1. Blatt. Nr. 212. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 3. August 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.90 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Hildebrandtstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 69, 65 und 965, Amt Horst-B. 1254. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Abschied von Europa.

„Graf Zeppelin" passiert am Freitag früh drei Uhr Gibraltar. – Mit hundert Kilometer Fahrt den Azoren entgegen. – Seitdem ohne Nachricht vom Schiff.

Keine Funkverbindung mit Friedrichshafen.

Auf den Azoren nicht gesichtet.

A.B. Friedrichshafen, 2. August. (Eig. Drahtb.)

Als wir gestern das Luftschiff „Graf Zeppelin" im Geiste auf seiner Fahrt verließen, befand es sich im Golf von Almeria, noch 300 Kilometer östlich von Gibraltar. Das Schiff hat dann aber gute Fahrt gemacht und

um drei Uhr morgens Gibraltar passiert.

Früh acht Uhr mitteleuropäischer Zeit befand es sich auf 36 Grad nördlicher Breite und 10 Grad westlicher Länge. Es herrschten Nordwinde Stärke fünf. Das Wetter war heiter, der Himmel wolkenlos. Um 8,25 Uhr war es bereits 300 Seemeilen westlich von Gibraltar. Es wurden 100 Kilometer Fahrt in der Stunde gemacht. Die Funkstation Casablanca ist um 12.30 Uhr mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" in Verbindung getreten. Das Luftschiff teilte mit, daß es sich jetzt 600 Meilen westlich von Gibraltar befinde, und daß an Bord alles gut gehe.

„Graf Zeppelin" hat also von der spanischen Küste

Kurs auf die Azoren

genommen. Das Luftschiff hat den ganzen Vormittag über mit Dampfern drahtlos verkehrt, wohl, um wie üblich, sich die Wetterberichte übermitteln zu lassen und Privattelegramme der Fahrgäste abzusenden.

„Graf Zeppelin" befand sich

um 17 Uhr südlich der Azorengruppe mit Westkurs,

wurde aber nach einer Meldung des International News Service aus Horta (Azoren) von den Azoren aus nicht gesichtet.

„Associated Preß" meldet aus Ponta del Gada, der Hafenstadt der Insel Sao Miguel, daß „Graf Zeppelin" die Stadt um 21 Uhr mitteleuropäischer Zeit passiert habe.

Doch ein blinder Passagier an Bord.

Friedrichshafen, 2. August. (Drahtb.)

Wie wir erfahren, befindet sich an Bord des „Graf Zeppelin" doch ein blinder Passagier. Weitere Einzelheiten über seine Personalien sind allerdings bis jetzt nicht bekanntgeworden. Die verschiedenen Aussagen der Werftangehörigen und zahlreicher Zuschauer beim Aufstieg des „Graf Zeppelin" ließen auch mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen, daß es tatsächlich jemand gelungen sein muß, an Bord des Luftschiffes zu gelangen. Wenn man sich auch über den Weg, den der Eindringling genommen hat, noch nicht ganz im klaren ist, da vom Luftschiff selbst bis zum späten Abend keinerlei Nachricht über den Vorfall in Friedrichshafen eingetroffen ist, so steht doch soviel fest, daß der blinde Passagier, wie bereits gestern berichtet, von dem oberen Laufsteeg der Halle während der Ausfahrt des Luftschiffes aus der Halle auf den Luftschiffrücken gelangt ist. Wenn man den Aussagen verschiedener Zuschauer Glauben schenken darf, daß sich kurz vor dem Emporsteigen des Luftschiffes mehrere Personen auf der Oberseite des Luftschiffes aufgehalten haben, dürfte der Eindringling wahrscheinlich schon hier oben von der Besatzung gefaßt worden sein. Offenbar wurde der Abtransport auf die Erde nur dadurch verhindert, daß man mit der Freigabe des Luftschiffes von der Erde nicht mehr solange warten wollte oder konnte, bis man den blinden Passagier durch das etwa 30 Meter hohe Luftschiff herunter zum Ausgang befördert hatte. Nur diesem Umstande dürfte es also der blinde Passagier zu verdanken haben, daß er nun doch die Reise nach Amerika mitmachen kann.

Neue oder alte Gerüchte?

× Friedrichshafen, 2. August. (Drahtb.)

In Friedrichshafen ist, seitdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" Gibraltar heute früh passiert und die Ueberquerung des Atlantiks begonnen hat, bis zum Augenblick keine Nachricht über den weiteren Verlauf der Fahrt des Luftschiffes eingetroffen. Auch beim Luftschiffbau liegen keinerlei Mitteilungen seit diesem Zeitpunkt vor. Obwohl die Funkstation der Werft seit dem Beginn der Amerikafahrt Tag und Nacht besetzt ist, ist dort seit dem Start

noch kein einziger direkter Funkspruch

von Bord des Schiffes auf der mit der Bordstation vereinbarten Wellenlänge eingegangen. Wie man hört, hat auch die Werftleitung seit der Abfahrt des „Graf Zeppelin" von diesem erst ein Telegramm, und zwar auf dem Wege über die Küstenfunkstation Nordeich erhalten. Die Funkstation des Luftschiffbaues hat seit gestern mittag auch den Funkverkehr des Luftschiffes mit anderen Stationen nicht mehr überhören können, da ihr die Wellenlängen, auf denen die Bordfunker arbeiten, nicht alle bekannt sind. Da die Werftstation mit Kurzwellengerät versehen ist, wäre sie in der Lage, die Funkzeichen des Luftschiffes auch dann noch zu empfangen, wenn sich der „Graf Zeppelin" bereits in der Nähe der amerikanischen Küste befände.

Vom Luftschiff „Graf Zeppelin" liegen auch am Freitag spät nachmittags nur sehr dürftige Meldungen vor. Die einzige in London vorliegende Standortmeldung besagt, daß das Luftschiff die Insel Sao Miguel, die östlichste der Azoreninseln, überflogen habe. Eine in Neuyork vorliegende Meldung gab den Zeitpunkt des Ueberfliegens von Sao Miguel mit 16,25 Uhr Neuyorker Zeit (15.25 Uhr MEZ.) an. Die letzte in Lissabon vorliegende Meldung von 12.30 Uhr mit Stand 600 Seemeilen östlich Gibraltar, so daß man also bis jetzt

seit neun Stunden ohne Nachricht

ist. Man führt dies aber darauf zurück, daß das Luftschiff sich ausschließlich mit Wetterinformationen zu beschäftigen hat, da es ja nach der Voraussage kein sehr günstiges Wetter auf der Osthälfte des Atlantik angetroffen haben dürfte. In Friedrichshafen ist man nach wie vor zuversichtlich.

Das Ausbleiben der Nachrichten hat aber „natürlich" auch gleich wieder zu Gerüchten Anlaß gegeben, daß das Luftschiff infolge starken Gegenwindes wieder auf der Rückfahrt begriffen sei. Eine United-Preß-Meldung besagt, wie aus Neuyork gekabelt wird, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" sich auf der Rückkehr befinde. Ob es sich hier um ein neues Gerücht handelt oder aber um die auch in Deutschland Freitag nachmittag umgehenden gleichlautenden Gerüchte, die nach Amerika gekabelt sind und jetzt wieder zurückkommen, ließ sich nicht feststellen.

Irgendwelche Bestätigung dieses Gerüchtes liegt jedenfalls bis zur Stunde nicht vor, es scheint sich hierbei um unbegründete Vermutungen zu handeln.

*

Da auch bis zum Abend keine direkte Standortmeldung des „Graf Zeppelin" beim Luftschiffbau in Friedrichshafen eingegangen war, hat die Station des Luftschiffbaues mit Genehmigung des Schiffskonstrukteurs Dr. Dürr um 21 Uhr folgenden Funkspruch an das Schiff gerichtet:

„Sind stündlich fünfzehn Minuten auf Empfang! Warum kein Anruf?"

Eine Antwort auf diese Anfrage liegt aber bis zur Stunde ebenfalls nicht vor. Das Ausbleiben ist deswegen besonders bis zu einem gewissen Grade unverständlich, weil Dr. Eckener zugesagt hatte, daß er während dieser Fahrt mit Standortmeldungen nicht geizen werde.

Am Sonntag in Amerika erwartet.

× Washington, 2. August. (Drahtb.)

Nach dem Dafürhalten des Sachverständigen des Marineamts wird der „Zeppelin" voraussichtlich am Sonntag in Lakehurst eintreffen. Da die Tagesstunden für eine Landung als wenig günstig angesehen werden erwartet man, daß der Zeppelin, falls er schon Sonntag früh den amerikanischen Kontinent erreicht, über den Städten der Ostküste bis gegen Abend kreuzen werde. Nur das Herannahen einer Schlechtwetterzone könnte den „Graf Zeppelin" veranlassen, schon zur Mittagszeit zu landen. Eine Landung Sonnabend nachts wird hier nicht erwartet, da die Winde auf den Bermudas und den Azoren um diese Jahreszeit für einen Westflug ungünstig sind. Indessen rechnen die Sachverständigen mit der Möglichkeit, daß Eckener den ungünstigen Winden durch Kursnehmen über Madeira ausweichen werde, so daß er später, ausgenommen die letzten 800 Kilometer, Rückenwind haben würde. Man erwartet nun eine Steigerung der Geschwindigkeit, da „Graf Zeppelin" offenbar die ungünstige Wetterzone verlassen und Aussicht hat, bereits westlich der Bermudas zu sein, ehe die sich im Nordatlantik entwickelnden Störungen nach Süden ziehen werden.

Die ersten Neugierigen sind bereits in Lakehurst eingetroffen.

Insgesamt werden 50 000 Besucher erwartet. Es werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um ähnliche Vorkommnisse, wie sie im letzten Herbst vorkamen, zu verhüten. Die Neuyorker Hafenbehörde gab Anweisungen, den nach New Jersey flutenden Autoverkehr zu verteilen.

Die Vorbereitungen zur Landung sind beendet. Die Landungsmannschaft ist über 400 Mann stark. Die Leitung hat Commander Clarke inne. Die Ankunft wird im Rundfunk geschildert werden.

Die Rundfunkstationen erwarten heute, durch besondere auf Fire Island, Sandyhook und anderen Orten aufgestellte Empfangsapparate direkte Funksprüche vom Zeppelin zu erhalten. In Lakehurst wurde auf dem Flugfeld ein Lowerstärker aufgestellt, der die Passagiere während der Landungsmanöver unterhalten und den Offizieren des „Graf Zeppelin" die Landungsorientierung übermitteln soll.

Zum Amerikaflug des „Grafen Zeppelin"



Nach mehrmaligem Aufschub hat der „Graf Zeppelin" nun doch seine zweite Amerikafahrt angetreten, an der auch diesmal eine Reihe interessanter Fahrgäste teilnahmen. Zu ihnen gehört vor allen Dingen der bekannte amerikanische Nordpolflieger Wilkins, den unser Bild beim Morgenfrühstück mit dem berühmten chinesischen Filmstar Anna May Wong zeigt, das sie in Friedrichshafen kurz vor Beginn der Fahrt einnahmen. Anna May Wong konnte, wie wir bereits gestern mitteilten, zu ihrem großen Schmerz nicht an der Reise teilnehmen.

Schwere Ausschreitungen der Kommunisten in Frankfurt/Main.

Frankfurt a. M., 2. August. (Drahtb.)

Am Donnerstag abend acht Uhr fand auf dem Römerberg eine Versammlung der KPD. statt. Nach zehn Uhr bildete die Versammlung einen Zug. Als er sich in Bewegung setzte und die Spielleute zu musizieren begannen, wurde ihnen dies von der Polizei verboten. Darauf griffen die Zugteilnehmer die Polizisten tätlich an.

Mit brennenden Fackeln und Steinwürfen wurde gegen die Polizisten vorgegangen.

In schwerer Bedrängnis ging berittene Polizei mit gezogenem Degen gegen die Menge vor. Nur mit Mühe gelang es, den Zug in der Neuen Kreme aufzulösen. Es bildeten sich nun kleine Trupps, die bald an dieser, bald an jener Stelle zum Vorschein kamen und die Polizei mit Steinen bewarfen. Auf dem Platz vor der abgerissenen Markthalle kam es erneut zum heftigen und ernsten Widerstand. Die Lage war hier äußerst kritisch. Die Polizeibeamten wurden nicht nur mit Steinen beworfen, aus den hinter der abgerissenen Markthalle stehenden Häusern fielen auch Schüsse, so daß die Polizeibeamten gezwungen waren, auch ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Hierbei gab es zahlreiche Verletzte, deren genaue Zahl man nicht feststellen konnte. Einem größeren Aufgebot von Schutzpolizisten mit Karabinern gelang es schließlich, den Platz zu säubern. Etwa dreißig Personen wurden im Verlaufe der Unruhen festgenommen. Erst um zwei Uhr nachts trat dann endlich Ruhe ein.

Zusammenstöße in Nürnberg.

Nürnberg, 2. August (Drahtb.)

Die für Donnerstag abend 7 Uhr geplante Kundgebung der Kommunisten gegen den Krieg ist infolge der umfassenden Maßnahmen der Polizei gescheitert. Es sammelten sich zwar größere Trupps zu dieser Zeit am Hallplatz an, doch gelang es der Polizei mühelos diese Ansammlungen zu zerstreuen. Die Kommunisten begaben sich dann in kleineren Trupps in die Nähe der Standquartiere der Nationalsozialisten und versuchten mit diesen Streitigkeiten anzufangen. Gegen 8 Uhr kam es in der Treustraße zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete und in dessen Verlauf ein Nationalsozialist durch mehrere Messerstiche in den Oberschenkel und ins Gesicht so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und verhaftete drei Kommunisten.

900 Verhaftungen in Frankreich.

Paris, 2. August. (Drahtb.)

In ganz Frankreich wurden am 1. August 900 Verhaftungen vorgenommen, davon 235 in Paris und 150 in der näheren Umgebung der Hauptstadt. Außer der „Humanite" und dem sofort herausgegebenen Ersatzblatt „Internationale" beschlagnahmte die Polizei auch andere kommunistische Kampfblätter, darunter den in rumänischer Sprache gedruckten „Pandor" (Arbeiter). Das Straßenbild in Paris war am gestrigen Tage abgesehen von den bereitgestellten stärkeren Ueberwachungsmannschaften ein alltägliches. Um 11.30 Uhr abends rückte die Hälfte des Ordnungsdienstes ab. Um Mitternacht wurden auch die letzten Polizeistreitkräfte frei. Die Vorgärten der Kaffeehäuser, die dicht mit Neugierigen besetzt waren, leerten sich dann schnell.

Vorläufige Einigung über die Flottenabrüstung?

A.B. London, 2. August. (Eig. Drahtb.)

„Evening Standard" will erfahren haben, daß Premierminister Macdonald und Botschafter Davis eine vorläufige Abmachung über die Flottenabrüstung getroffen haben, die folgende Vorschläge enthält:

Die Schlachtschiff-Bauprogramme werden beschränkt;
die Größe der künftigen Schlachtschiffe wird vermindert;
Die Lebensdauer der augenblicklich in Dienst befindlichen Schlachtschiffe wird verlängert;
beide Länder erklären ihre Bereitschaft, keine U-Boote mehr zu bauen.

Diese Vorschläge werden jetzt den anderen großen Seemächten Frankreich, Italien und Japan zur Stellungnahme unterbreitet werden. Es verlautet, daß Macdonald dann eine Erklärung über diese wichtige Frage abgeben werde, möglicherweise noch vor der Völkerbundsversammlung im nächsten Monat.

„Associated Preß" berichtet dagegen: von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Besprechungen zwischen Botschafter Davis und Macdonald über die Frage der Flottenabrüstung noch nicht abgeschlossen sind und wahrscheinlich nach Rückkehr des Premierministers nach London wieder aufgenommen werden.

Das „letzte Mittel".

Washington, 2. August. (Drahtb.)

Um in der Kreuzerklasse zu der beabsichtigten Flottengleichheit zwischen Amerika und England zu gelangen, schlägt Senator Borah Groß-Britannien vor, einige seiner Kreuzer zu versenken, um auf diese Weise die Einschränkung der Seerüstungen möglich zu machen.

Sturm auf den Gerichtssaal.

Kampf zwischen Justizwachtmeistern und Unterwelt im Moabiter Kriminalgericht. – Mit Gummiknüppeln gegen hundert „Kriminalstudenten".

Alarmeinrichtung funktioniert.

Berlin, 2. August. (Drahtb.)

Das alte Kriminalgericht war am Freitag nachmittag der Schauplatz stürmischer Auftritte, wie man sie bisher kaum erlebt hatte. Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte stand nach der Mittagspause eine Verhandlung an gegen die Güterräuberbande Schulz und Genossen. Schon vorher hatte sich an den Eingangstüren auf der Strecke zum Zuhörerraum eine aus den verschiedensten Elementen bestehende Menge eingefunden. Als der diensttuende Justizwachtmeister die Türen zum Zuhörerraum öffnete, wurde er zur Seite gestoßen und

eine nahezu 100köpfige Menschenmasse, unter der sich in überwiegendem Teile der recht verwegen aussehende Anhang der Angeklagten befand, stürmte den Saal.

Ein zweiter Justizwachtmeister wurde ebenfalls zurückgedrängt und beiseite gestoßen. Die Massen machten sogar Anstalt, über die Schranke des Zuhörerraums zu setzen und in den Sitzungssaal einzudringen. Auf die Alarmsignale hin stürzten von allen Seiten sämtliche Justizwachtmeister des alten Kriminalgerichtsgebäudes herbei. Es entspann sich ein

erbitterter Kampf mit der Menge,

unter der auch einige junge Burschen Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch zwei anwesende Reichswehrsoldaten zu Hilfe kamen, unter Benutzung ihrer Gummiknüppel die tobende Menge aus dem Gerichtssaal und von der Treppe zu drängen. Nachdem Beruhigung eingetreten war, konnte das Gericht in die Verhandlung eintreten. Diese nahm dann einen ganz ruhigen Verlauf.

Polnische Luftspionage

über Schneidemühl.

Schneidemühl, 2. August. (Drahtb.)

Wie einwandfrei festgestellt worden ist, überflog am Donnerstag gegen 15 Uhr von der Grenze kommend ein polnisches Militärflugzeug mit zwei roten Fliegerabzeichen die Provinzialhauptstadt Schneidemühl. Das Flugzeug ging stellenweise bis auf 70 Meter herunter. Es kreiste nicht nur über den Häusern des Stadtbezirkes, sondern ging bis zum Zentrum der Stadt und überflog den Bahnhof, die Reichswehrkaserne und die Schutzpolizeiunterkunft. Es flog dann in Richtung Flatow weiter.

*

Die Ueberfliegung deutschen Grenzgebietes durch polnische Flugzeuge in ganz kurzen Zeitabständen ist bezeichnend. Offenbar handelt es sich darum, für Polen eine photographische Luftbildkarte von der deutschen Grenze zu schaffen. Die Reichsregierung hat sich der Angelegenheit bereits angenommen. Die Untersuchung insbesondere über den letzten Fall ist noch nicht abgeschlossen. Es ist jedoch anzunehmen, daß, falls sich die oben erwähnten Befürchtungen bestätigen sollten, Deutschland in Warschau energische Vorstellungen erheben wird.

Rücktritt der finnländischen Regierung.

× Helsingfors, 2. August. (Drahtb.)

Auf Grund des Ergebnisses der letzten Reichstagswahl hat die Regierung ihr Rücktrittsgesuch eingereicht. Sie wird nach dem Zusammentritt des neuen Reichstags zurücktreten.

Die deutsche Delegation reisefertig.

Es gehen keine Ländervertreter mit. – Erste Vorbesprechungen bereits am Montag.

Die letzte Sitzung des Reichskabinetts.

Die Stellvertretung des Kanzlers geregelt.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichskabinett hat am Freitag abend unter dem Vorsitz des Außenministers Dr. Stresemann eine mehrstündige Sitzung abgehalten, die sich in der Hauptsache um zwei Punkte drehte: einmal um die Stellvertretung des Kanzlers und zum anderen um die letzten Dispositionen für die Haager Konferenz.

Die Stellvertretung soll in der Weise geregelt werden, daß Dr. Stresemann während der Abwesenheit des Kanzlers die Gesamtvertretung übernimmt, bis auf den August und September, solange die Konferenzen im Haag und in Genf andauern; während dieser Zeit wird der nächst dienstälteste Minister, also Reichswehrminister Gröner, einspringen. Der Kanzler ist übrigens soweit wiederhergestellt, daß er sich bereits wieder einigermaßen mit der Politik befassen kann. Er muß aber nach wie vor noch unter der dauernden Kontrolle der Aerzte stehen und auch das Bett hüten. An eine Erholungsreise darf er vorläufig noch nicht denken, weil immer noch die Gefahr eines Rückfalles besteht.

Ueber die Konferenz selbst ist im Kabinett noch einmal recht eingehend gesprochen worden. Man hat auch

die Liste der Delegationsmitglieder

durchgenommen. Neben den vier Ministern Dr. Stresemann, Wirth, Dr. Curtius und Dr. Hilferding werden auch die drei deutschen Sachverständigen Dr. Schacht, Melchior und Dr. Kastl nach dem Haag fahren. Der Delegation gehören außerdem an der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Schubert, der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, ferner von der Reichskanzlei Ministerialrat Vogels, vom Auswärtigen Amt die Ministerialdirektoren Gaus und Ritter, die Vortragenden Delegationsräte von Friedberg und Redlhammer, vom Reichsfinanzministerium die Ministerialdirektoren Dorn, Ruppel und Ministerialdirektor Berger. Vom Reichswirtschaftsministerium Ministerialdirektor Schäffer und die Ministerialräte Clausen und Ronde, vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete Ministerialdirektor Miller und Ministerialrat Mayer, vom Reichsverkehrsministerium Ministerialdirektor Vogel. Die Presseabteilung der Reichsregierung wird durch Ministerialdirektor Dr. Zechlin vertreten sein. Es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß auch diese Sitzung des Reichskabinetts noch einmal zu einer

einmütigen Auffassung über den im Haag einzuschlagenden Kurs

gelangt hat.

Damit sind nun die letzten Dispositionen getroffen. Die deutsche Delegation wird sich voraussichtlich am Sonntag abend in Marsch setzen, sodaß bereits am Montag vormittag sämtliche Herren im Haag anwesend sind. In diesem Zusammenhang darf übrigens darauf hingewiesen werden, daß im Gegensatz zur Londoner Reparationskonferenz diesmal lediglich Delegierte der Reichsregierung in die Erscheinung treten werden, nicht aber Vertreter der Länderregierungen, wie das im Jahe 1924 der Fall war. Damals hatten Preußen und Bayern Beauftragte nach London geschickt, was nicht gerade dazu beitrug, unseren Gläubigern eine besondere Achtung vor unserer Einigkeit einzuflößen. Preußen hat in den letzten Besprechungen, die in dieser Angelegenheit geführt wurden, zu verstehen gegeben, daß es diesmal darauf verzichte, weil die bevorstehenden Verhandlungen ausschließlich Reichssache seien. Diesem Standpunkt hat sich die bayerische Staatsregierung angeschlossen.

Wenn die Konferenz selbst auch erst am Dienstag durch eine Vollversammlung eröffnet wird, so wird doch auch der Montag schon durch recht zahlreiche und intensive Besprechungen ausgefüllt sein. Es gilt, zunächst klarheit über das Arbeitsprogramm, die Zergliederung der Konferenz und die Stellung des Vorsitzenden zu schaffen. Nach außen hin wird die Konferenz zunächst ein einheitliches Ganze darstellen; infolgedessen muß ein Vorsitzender gesucht werden, der aber noch nicht gefunden ist. Dann gibt es zwei große Kommissionen, die auch mit je einem Vorsitzenden ausgestattet werden müssen. Welche drei Herren für diese Posten in Aussicht zu nehmen sind, muß am Montag bereits entschieden werden. Im Hinblick der Eröffnung der Konferenz wird natürlich die Arbeit noch nicht über den Köpfen der Delegierten zusammenschlagen. Man wird sich erst allmählich an die großen Probleme heranarbeiten, was vor allem damit zusammenhängt, daß die Organisationskomitees für die Reichsbahn, die Reichsbank und die internationale Bank für die Reparationszahlungen noch nicht in Aktion getreten sind. Auf die Ergebnisse dieser Kommissionen wird man also warten müssen. Man wird aber trotzdem versuchen, möglichst bald über den Young-Plan und die politische Seite der Konferenz eine Einigung herbeizuführen.

Was den Zahlungsplan selbst angeht, so glaubt man an gut unterrichteter deutscher Stelle nicht daran, daß die Annuitäten nochmals einer Aenderung unterworfen werden. Etwas anderes ist es natürlich mit dem Verteilungsschlüssel. Hier haben einige Balkanstaaten schon Forderungen angemeldet, und auch die Engländer haben bekanntlich schon wiederholt ihrem Mißfallen über die Verteilung der deutschen Leistungen Ausdruck verliehen. Möglicherweise wird es hier zu recht ausgedehnten Debatten der Gläubiger untereinander kommen.

*

Staatssekretär Stimson hat nach Washingtoner Meldungen erklärt, daß der erste Sekretär der amerikanischen Botschaft in Paris, Edwin Wilson, zum nichtamtlichen Beobachter auf der Haager Konferenz bestimmt wurde.

Teilweise Räumung von Ehrenbreitstein

durch die Franzosen.

Ehrenbreitstein, 2. August. (Drahtb.)

Die Uebergabe der Kasernen und anderer staatlicher Gebäude durch die französische Besatzungsbehörde ist nunmehr erfolgt. Am Donnerstag sind 12 Familien in die geräumten Unteroffizierswohnungen eingezogen und haben die Beaufsichtigung der Gebäude und Anlagen übernommen. Jetzt ist es auch möglich, die Kasernen und den Platz im Fort Halfenstein auf halber Höhe des Ehrenbreitstein zu besuchen. Der Weg unter die Zugbrücke nach der eigentlichen Feste Ehrenbreitstein ist nach wie vor gesperrt, da sich das französische Besatzungskommando noch weiter dort befindet

Neue Schikanen der Franzosen

für den Verkehr zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet.

Koblenz, 2. August. (Drahtb.)

Die Rheinlandkommission hat bestimmt:

Jede Reisegesellschaft, die einen Ausflug in das besetzte Gebiet unternehmen will, muß dies der Rheinlandkommission wenigstens zwei Wochen vor dem Tage der Einreise anmelden. Anzugeben sind dabei: Namen der Gesellschaft, Tag der Einreise, Dauer des Aufenthalts, Reiseweg, die benutzten Verkehrsmittel, Zahl der Teilnehmer, Namen des Leiters oder der Gruppenführer. In einem Verzeichnis sind Name, Vorname und Wohnort aller Teilnehmer auszufüllen. Jeder Reisende muß eine, von den Veranstaltern gestempelte und unterschriebene Bescheinigung bei sich führen, daß er Teilnehmer an der Reise ist, die den Namen des Gruppenführers enthält und angibt, daß dieser das Hauptverzeichnis besitzt. Die Veranstalter müssen sich verpflichten, die Teilnehmer zur Beachtung der Verordnungen und der Entscheidungen der Rheinlandkommission anzuhalten, namentlich was Umzüge und Musikaufführungen betrifft.

Bremen im Flaggenschmuck.

Begeisterter Empfang des heimkehrenden Lloyd-Dampfers „Bremen".

6000 Besucher haben sich bereits angemeldet.

Bremen, 2. August. (Drahtb.)

Aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Schnelldampfers „Bremen" und seiner überaus erfolgreichen Fahrt haben die Gebäude der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden sowie die Kirchen und viele Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Um zehn Uhr begannen die Glocken sämtlicher Kirchen zu läuten. Die Hotels sind überfüllt. Das allgemeine Gespräch auf den Straßen bildet die Fahrt der „Bremen" und die schnelle Beförderung der amerikanischen Post nach Bremen und Berlin.

Schon lange vor der fahrplanmäßigen Ankunft des Dampfers standen die Unterweserorte im Zeichen stärksten Fremdenzustromes. Bereits am Donnerstag nachmittag waren sämtliche Hotels besetzt. Regenschwer verhangen zeigte sich der Himmel am Freitag morgen. Schon gegen 6.30 Uhr hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die trotz des Regens geduldig warteten.

Gegen sieben Uhr kam die „Bremen" vor Wesermünde in Sicht.

Um 7.30 Uhr ging sie unter dem Jubel der Menge längsseits der Columbus-Caje. Nach einem kurzen Wendemanöver machte das Schiff um 8.05 Uhr am Pier in Bremerhaven fest. Die Bremen hat für die Rückfahrt vier Tage und 17¼ Stunden gebraucht; das ist für diese Richtung ein neuer Rekord.

Darauf begaben sich der Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, Präsident Carl vom Landesfinanzamt Unterweser, sowie die Abordnung des Bremer Senats zur Begrüßung auf das Schiff. Auf dem Sonnendeck waren Kapitän, Offiziere, Ingenieure und eine Abordnung der Mannschaft der „Bremen" versammelt, dazu Vertreter des Norddeutschen Lloyds, sowie eine Abordnung der Weserwerft, auf der das Schiff gebaut ist.

Präsident Dr. Carl sprach im Auftrage des Reichspräsidenten und der Reichsregierung allen Beteiligten, Werft, Reederei und Schiffsführung, die herzlichsten Wünsche aus.

Im Namen und im Auftrage des Senats dankte Senator Böhmers den Führern des Norddeutschen Lloyds, dem Kapitän Ziegenbein und der gesamten Mannschaft, dem Maschinenpersonal, den an Bau und der Ausstattung des Schiffes Beteiligten für die hervorragende Leistung der „Bremen" auf ihrer Jungfernfahrt. Der „Bremen" sei in Neuyork mit Recht der Name „Die neue Königin der Meere" zugelegt worden. Zum bleibenden Andenken an die Erstlingsreise der „Bremen" überreichte er als Geschenk des Senats dem Kapitän ein silbernes Tablett.

Nachdem Oberbürgermeister Becke die Glückwünsche der Stadt Bremerhaven für den glücklichen Fahrtverlauf zum Ausdruck gebracht hatte, erwiderte Generaldirektor Stimmig vom Norddeutschen Lloyd. Er faßte seinen Dank in dem Gelöbnis zusammen, daß die Arbeit an Deutschlands Volkswirtschaft und damit für Deutschlands Volk und Deutschlands Zukunft nicht ruhen solle.

Zum Schluß brachte Kapitän Ziegenbein namens der Besatzung der „Bremen" den Dank für den freundlichen Empfang zum Ausdruck. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Taufpaten der „Bremen", den Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Die Versammelten blieben nach der Begrüßung noch in angeregtem Meinungsaustausch über die ersten Fahrtereignisse und Erfahrungen beisammen. Für die erste Besichtigung der „Bremen" am Wochenende haben sich bereits 6000 Personen angemeldet.

Nach Opel die A. E. G.

Interessengemeinschaft mit der General Electric Company.

AA. Berlin, 2. Aug. (Eig. Drahtb.)

Wieder muß die Ueberfremdung eines hiesigen deutschen Werkes mit amerikanischem Kapital registriert werden; es handelt sich um die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, die unter der Abkürzung A. E. G. Weltruf genießt, und die 15 v. H. ihres 210 Millionen betragenden Kapitals an das amerikanische Konkurrenzunternehmen „General Electric Company" abgetreten hat. Die General Electric Company hat übrigens in den letzten Tagen noch im freien Handel zehn Prozent der Aktien erworben, sodaß sie nunmehr

mit 25 Prozent an der A. E. G. beteiligt ist.

Die Gründe, die zu dieser Beteiligung geführt haben, die nicht einmal zu einer entsprechenden Interessenvertretung der A. E. G. bei der General Electric Company führte, sind für die deutschen Verhältnisse überaus bezeichnend. Die A. E. G. hat in allen Teilen der Welt ihre Absatzgebiete. Sie muß aber schon seit geraumer Zeit feststellen, daß sie nur noch Aufträge abschließen kann, wenn sie ihrer Kundschaft Teilzahlung gestattet. Die deutsche Kapitalarmut hat hier der A. E. G. manchen Strich durch das Auslandsgeschäft gemacht. Sie hat immer wieder feststellen müssen, daß die General Electric Company hinter die Morgan-Bank sieht, jedes Auslandsgeschäft machen konnte, weil sie nicht auf Barzahlung zu drängen brauchte. Um sich nun nicht durch die Amerikaner völlig an die Wand drücken lassen zu müssen, hat die A. E. G. den Entschluß gefaßt, den seit 25 Jahren bestehenden Patent- und Erfahrungsaustausch mit der General Electric Company in eine Interessengemeinschaft umzuwandeln. In Zukunft werden sich also beide Unternehmungen keine Konkurrenz mehr machen. Die Amerikaner werden das Auslandsgeschäft der A. E. G. finanzieren, werden dafür aber auch einen entsprechenden Gewinn aus deutschem Fleiß und deutscher Arbeit ziehen.

Die Trauerfeier

für die Opfer des Waldenburger Grubenunglücks.

Waldenburg, 2. August. (Drahtb.)

In Nieder-Hermsdorf fand am Freitag die Trauerfeier für die Opfer des Grubenunglücks statt. Ueberall sah man Trauerfahnen und in schwarz gekleidete Menschen. Eine unübersehbare Menschenmenge füllte die Straßen. In dem in schwarz gehaltenen Saal standen vor der Bühne in zwei Reihen die mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Särge von 25 toten Knappen. Fünf Gestorbene sind bereits in ihre Heimat überführt worden.

Die Feier begann mit einem von der Bergkapelle gespielten Trauermarsch. Es folgte ein Gesangvortrag des Männerchors. Dann sprachen nacheinander die Geistlichen.

Im Namen des Reichspräsidenten, der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung ergriff Oberberghauptmann Geheimrat Flemming das Wort.

Die Feier schloß mit einem Männerchorgesang und einem Trauermarsch. Die Särge wurden darauf nach der evangelischen bzw. katholischen Kirche überführt, von wo aus die Beisetzung der Opfer erfolgte.

Anschlag auf den Schnellzug Oderberg-Wien.

Prag, 2. August. (Drahtb.)

Gegen den Schnellzug Oderberg-Wien wurde in der Nacht zum Freitag ein Anschlag verübt. Vor Mährisch-Weißkirchen bemerkte der Lokomotivführer plötzlich zwei große Steinhaufen. Er konnte noch im letzten Augenblick anhalten. Das Zugpersonal räumte die Steine weg. Während dieser Arbeit wurde aus dem Dunkel ein Schuß gegen den Zug abgefeuert. Die Polizei fahndet nach dem Täter.

Für sparsame Wirtschaft.

Forderungen der Volkspartei

zur Beschränkung der Ausgabenwirtschaft des Reichstages.

Hamburg, 2. August. (Drahtb.)

Auf einer stark besuchten Versammlung der Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei in Moorwerder stellte der Reichstagsabg. Hintzmann bedeutsame programmatische Forderungen auf. Er erklärte, daß die Volkspartei nur in der Regierung bleiben würde, wenn das Sparprogramm durchgeführt und eine Aenderung der Verfassung in Richtung auf eine Beschränkung des finanziellen Einflusses der Parlamente erfolgen würde. Ob nach Erledigung der Reparationsfrage auf der Haager Konferenz ein Weg zum innerpolitischen Aufbau von Staat und Wirtschaft sich finden lassen werde, hänge von der Einstellung der Sozialdemokratie ab. Sollte diese nicht bereit sein, den zur Gesundung der Wirtschaft erforderlichen Weg zu gehen, so würde die Deutsche Volkspartei aus der Regierung ausscheiden und unter der Parole „Für sparsame Wirtschaft!" gegen die bisherige Verschwendung der Staatsmittel die Auflösung des Reichstags anstreben.

Zum Umgemeindungsgesetz.

Keine Entlassungen von Arbeitern und Tarifangestellten anläßlich der Eingemeindungen.

Berlin, 2. August. (Drahtb.)

Der Preußische Landtag nahm bei Beratung des Einführungsgesetzes zum Gesetz über die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes auf Antrag seines Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten am 10. Juli folgende Entschließung an:

Der Landtag erwartet, daß Entlassungen von Arbeitern und Tarifangestellten aus Anlaß der Eingemeindungen nicht erfolgen. Sofern in Einzelfällen Entlassungen nicht zu umgehen sind, sollen zur Vermeidung von Härten möglichst nur solche Arbeitnehmer in Frage kommen, die auf Grund der Ruhelohnordnung Anspruch auf Altersversorgung haben.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, brachte der Minister des Innern diese Entschließung in einem Runderlaß vom 29. Juli den Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Kenntnis.

Die Lüneburger Anschläge.

Zusammenhänge mit den holsteinischen Anschlägen festgestellt.

Lüneburg, 2. August. (Drahtb.)

Die Erhebungen über die Lüneburger Bombenanschläge werden aufs eifrigste fortgesetzt. Heute früh fand eine Zusammenkunft der beteiligten Behörden unter dem Vorsitz des Generalstaatsanwalts aus Celle statt. Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß das Lüneburger Attentat in direktem Zusammenhang mit den holsteinischen Attentaten stehe, und daß es sich bei den Tätern um eine kleine, terroristische Gruppe handele, die planmäßig diese Attentate unternimmt. Daß Zusammenhänge mit den holsteinischen Anschlägen bestehen, scheint sich aus der Tatsache zu ergeben, daß die zur Höllenmaschine verwandelte Margarinekiste die Fabrikationsmerkmale einer Margarinefabrik in Eidelstedt bei Altona aufweist. Vom Chemischen Untersuchungsamt in Harburg ist inzwischen festgestellt worden, daß der Inhalt der Höllenmaschine aus dem äußerst gefährlichen Sprengstoff Trinitrotoluol besteht. Es ist auch die Nummer des Automobils festgestellt worden, das man in der Nacht kurz vor der Explosion vor dem Hause des Dr. Strauß hat halten sehen. Die Spur führt in die nähere Umgebung Lüneburgs.

Rundfunkreklame wird eingeschränkt.

Berlin, 2. August. (Drahtb.)

Wie die Reichsrundfunkgesellschaft mitteilt, hat der Reichspostminister auf Antrag des Rundfunkkommissars Dr. Bredow seine Zustimmung zum Wegfall der Rundfunkreklame an Sonn- und Festtagen gegeben. An den Werktagen wird die gesamte Rundfunkreklame einschließlich der Werbevorträge in die Vormittagsstunden verlegt, so daß die für das Rundfunkprogramm in Frage kommenden Stunden völlig frei von Reklame sind.

Von Drinnen und Draußen.

Irgendwo an der Ostsee, Ende Juli 1929.

Jeder, mag ihn das Leben geworfen haben, wohin es will, mag ihn das Schicksal gut oder schlecht gebettet haben — jeder sucht in stillen Stunden immer wieder einmal das Land seiner Sehnsucht. Und für die meisten Menschen ist dies im Traum immer wieder erstrebte ferne Erdenwinkelchen der einstige Tummelplatz seiner Jugend. Der Jugend, die noch nicht hatte gelernt mit ihrer Kraft, mit dem Feuer ihrer Wünsche, und der in seliger Verblendung das Wollen und Handeln noch eins schienen. Die noch das Banner auf steilste Höhen und in fernste Fernen zu tragen gedachte; und die ihre Erdgebundenheit leugnend die gewissen Warner belächelte, wenn die von den Grenzen der Kraft sprachen und von der kalten Einsamkeit der Höhen. In dieser Sehnsucht aber, die zum Lande der Jugend drängt, pulst die menschlichste aller Tugenden, die Dankbarkeit, die rückschauend alles, was im späteren Leben wertvoll geworden ist und Früchte getragen hat, angelegt und in der Blüte sieht in jenen fernen Tagen, in jenem längst verlassenen Tal, auf dem die Sonne der Erinnerung segnend liegt.

Solche Gedanken wie einen heiligen unverlierbaren Schatz hegend bin ich jüngst gen Heidelberg gefahren. Zu den Festspielen im Schloßhof. Gewiß, die zahlreichen Fremden, die dollarschweren Herrschaften aus Washington und Kalifornien werden auch dieses Spiel bestaunen, sich dem süßen Reiz des „Sommernachtstraums" in der nächtlichen Herrlichkeit des Schloßhofes nicht entziehen können; werden — so fern auch ihrem Empfinden Rittertum und Bauernkrieg liegen — etwas von der Wucht des „Florian Geyer" spüren, der im kellerkühlen Band-Haus des Pfalzgrafenschlosses die schwarze Fahne entrollt. Aber den lieblichsten Reiz dieser Festspiele wird doch nur der in zitternder Seele nachfühlen, der hier einmal die Kollegienmappe zu den Hörsälen der Ruperto-Carolina trug; der bei würzigen Bowlen von der Kanzel der Mollenkur mit jungen Augen in die zerschossene Pracht des Schlosses geblickt; der drüben auf dem Philosophenweg wandernd Zukunft und Aufstieg sich mit den leuchtenden Farben ausmalte, die nur die Jugend auf der Wunschpalette hat...

Von der See nach Jahr und Jahren,
Von Erinn'rung voll das Herz,
Hab' ich deutsches Land durchfahren
Tief nach Baden, neckarwärts.
Sehnsuchtsvoll die Stadt verehrend,
Wo ich einst im blonden Haar
Weisheit suchend, Kannen leerend
Jung mit edler Jugend war.

Und ich sah die Ufer wieder
In des Sommers heißem Strahl,
Wo die alten Scheffel-Lieder
Leis noch klingen durch das Tal;
Wo der Neckar zieht das grüne,
Sanft bewegte Schleifenband,
Wo die herrlichste Ruine
Aus dem Walde trotzt ins Land...

Als dann über Fluß und Hügel
Silbern stieg die Sternenpracht,
Naht' auf zarter Elfen Flügel
Sich der Traum der Sommernacht.
Glitzerlichchen zu entfachen,
Huschen Geister leicht davon,
Und ich hört' die Rüpel lachen
In dem Bann des Oberon.

Und verjüngt um manches Jährchen
Und vom Zauber süß durchbebt,
Hat mein heißes Herz das Märchen
Meiner Jugend neu gelebt.
Und ich trank, ein stiller Zehrer,
All die Schönheit im Revier —
Und von einst mein alter Lehrer
Saß, ergriffen, neben mir...

Auch das ist das Wundervolle an diesen einzigartigen Festspielen — ihre Veranstalter, ihre Dichter, ihre Regisseure, ihre Spieler seien bedankt und gesegnet! —, daß sich auf den schlicht und gleich sich hinziehenden Bänken, ohne Unterschiede des Ranges, des Titels, des Geldbeutels, der Bedeutung erkennen zu lassen, alles eint, was noch Sinn und Freude für große, echte Kunst aufbringt und der Schönheit der Natur sein Herz eröffnet. Man schwatzt so viel und so laut vom demokratischen Geist. Aber hier in den Heidelberger Tagen, geadelt (man verzeihe das harte Wort: geadelt) von großer, echter Kunst, habe ich zum ersten Male nach längerer Zeit dankbarst so etwas wie wirkliche Gleichheit aller Genießenden empfunden. Gleichheit in der Mitfreude an der Erhabenheit der Natur und den Werken des Menschengeistes. All das Feindliche und Gehässige, das hinterlistig Geschürte und das leidenschaftlich Verletzte lag so weit von dem Frieden dieser Nacht, durch den die leichtfüßigen Elfen der Titania aus Busch und Baum ihre Fackeln trugen. Hölderlins sanfte Oden-Weise klang im Rauschen uralter Wipfel durch diesen Frieden. Freilich nicht — wie bei Hölderlin — die Sonne, aber die huschenden Lichtchen der flinken Begleiter des Elfenkönigs goßen ihr verjüngendes Licht über das alternde — Riesenbild, und umher grünte lebendiger — Efeu; freundliche Wälder — Rauschen über die Burg herab. — Sträuche blühten herab, bis wo im heitern Tal, — An den Hügel gelehnt, oder dem Ufer hold, — Deine fröhlichen Gassen — Unter duftenden Gärten ruhn!"

Wem kam da in den Sinn, daß in Rumänien einmal wieder eine Offiziersverschwörung, zeitig entdeckt, rasch erstickt, die Militärdiktatur aufrufen wollte? Uebrigens in einem Lande, wo sich die Gardeoffiziere ein bißchen schminken, kann ich mir eine Militärdiktatur nicht recht vorstellen. Doch bleibt hier wie überall mein persönliches Unvermögen einer Vorstellung Nebensache. Oder wen kümmerten im Schatten der Ruine, die Melacs Heldentugend, das Böse wollend und das Schöne schaffend, so herrlich herrichtete, die Katzbalgereien um den Tagungsort der samosen Konferenz, bei der für uns weder Unerfreuliches herauskommen wird? Wer giftete sich über Frankreichs erneute Umtriebe im Saargebiet? Oder lauschte zornig nach Kattowitz, wo der Staatsanwalt Maltowski den Ulk schlägt und die deutsche Bewegung in Oberschlesien „meint?" Und nun schon gar das drohende Gedonner vom Fernen Osten her, das ein wenig dem Lärmen strebsamer Sommertheater ähnelt!...

Wir hören Schreckliches, das vorbereitet
Vom Haß der Russen und Chinesen wird.
Dem Osten ist der Friede längst verleidet.
Horch, wie's — aus Zeitungen — von Waffen klirrt!

Die zügellosen wilden Horden brechen
Schon über fremde Grenzen mit Juchhei,
Und Generäle, gar nicht auszusprechen,
Vermanschen alles in der Mandschurei.
Ich les' und hör' die Botschaft wohl; indessen
So weit ich's zu erklären mir vermocht',
Wird auch in Asien nichts so heiß gegessen
Als wie gekocht!

Die Russen schwirren schon mit Reiterscharen
In China, liest man, irgendwo herum.
Und hundert Extrazüge sind gefahren
Von Nanking, truppenstrotzend, quer und krumm.
Und zu den Fahnen gibt's ein wild Gedränge
In Moskau wie in Peking und Schanghai.
Schrecklicher Tants tobt eine schwere Menge
Von Nord und Süden, gut geschmiert, herbei.
Unhemmbar brausen der Begeist'rung Wogen,
Blutdürstiges Geschrei, Gebeul, Gegrunz —
Im Osten wird nicht weniger gelogen
Als wie bei uns!

Gewiß, dem Frieden — dem ist nicht zu trauen,
Und Mars liebt immer noch das Blutgesöff.
Jedoch ich habe diesmal das Vertrauen:
Der Lärm im Osten bleibt ein großer Bluff!
China und Rußland mögen sich nicht leiden,
Und jedes ist — ich geb' es zu — ein Held.
Es fehlt an Mut und Haß auch nicht den beiden —
Nur an dem Wicht'gern fehlt es, bloß an Geld!
Ich denke mir, es wird die Sache schließen
Nach viel Geschrei und drohender Gefahr
So ungefähr, als wie das große Schießen
In Hornberg war!

Diogenes.

Oertliches.

3. August.

Stadtteil Gelsenkirchen

Von unsern Lesern.

Gelsenkirchen nennt sich ja mit Vorliebe eine Großstadt. Die postalischen Verhältnisse sind aber nichts weniger als großstädtisch. Wenn man z. B. wegen einer Freimarke in Verlegenheit ist und setzt sich nach Schluß der Schalter von Schalke zum Hauptpostamt in Marsch und hat nach halbstündigem Gang das Ziel erreicht, so braucht man nicht damit zu rechnen, daß die dort aufgestellten Automaten funktionieren bzw. in Betrieb sind. So passierte es mir erst vorgestern abend wieder, daß ich am Hauptpostamt eintraf um mir die fehlende Marke aus dem Automaten zu ziehen, aber o Schreck, sowohl der 15-Pfennigs-Automat als auch der 5-Pfennigs-Automat zeigten mir das schöne Schild: „Außer Betrieb". Da ich aus früheren Fällen weiß, daß man bei Störungen am Automaten außerhalb der Schalterstunden am Telegraphenschalter Marken erhalten kann, begab ich mich zu diesem Schalter, wo mir aber der diensttuende Beamte erklärte, daß er doch keinen Markenverkauf habe. Auf meine Einwendungen, daß doch die Automaten außer Betrieb seien und es in einer Großstadt möglich sein müsse, doch auch nach Schalterschluß von amtlicher Stelle Postwertzeichen zu erhalten, erhielt ich dann nach einigem Zögern die gewünschten Marken. Kommentar zu derartigen Zuständen ist wohl überflüssig. A. H.

Gute Ankunft in Tirol. Frau Hofrat Sprung (Innsbruck), die hochherzige Förderin des deutschen Kinderhilfswerkes in Tirol, teilte Herrn Stadtmedizinalrat Beigeordneten Dr. Wendenburg mit, daß der Transport der 730 Kinder aus Gelsenkirchen-Buer-Horst wohlbehalten und in bester Ordnung in Tirol angekommen ist. Alle Kinder befinden sich bei den Pflegeeltern und sind wohlauf. — An den Transport waren einige Waggons angehängt, in denen sich hundert italienische Bergarbeiterkinder aus dem Ruhrgebiet befanden. Diese werden auf Kosten der italienischen Regierung zum Ferienaufenthalt an die Mittelmeerküste befördert.

Verfassungsfeier in Gelsenkirchen. Die Stadtverwaltung hat für den 11. August zwei getrennte Verfassungsfeiern geplant, von denen die eine um 10 Uhr in der Schauburg in Buer, die andere um 11 Uhr im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen stattfinden soll. Den Feiern liegt folgendes Programm zu Grunde: 1. Orgelspiel, 2. Prolog, 3. Gesang, 4. Festrede, 5. Gesang, 6. Schlußrede, 7. gemeinsamer Gesang des dritten Verses des Deutschlandliedes. Neben diesen Feiern werden die Leibesübung treibenden Vereine einen Staffellauf veranstalten. Den Abschluß der beiden Veranstaltungen soll je ein imposanter Fackelzug bilden, der bei Eintritt der Dunkelheit durchgeführt werden wird. Am Vorabend des Verfassungstages finden Platzkonzerte statt.

hw. **Ungewöhnlicher Besuch.** Wer gestern durch die Stadt ging, der konnte eine Ansammlung von Menschen beobachten, die um zwei Weltreisende standen. Durch Verkauf von Karten versuchen sie, sich ihren Lebensunterhalt zu beschaffen. Die Route geht von Holland durch Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, Rußland und ist vorgesehen bis China.

Polizeigefangener sucht sich mit Fensterglas Pulsadern zu öffnen. Ein aus dem Arbeitshaus entlassener Mann, der z. Zt. Insasse eines hiesigen Polizeigefängnisses ist, versuchte sich in der Nacht zum Freitag mit Fensterglas die Pulsadern zu öffnen. Vorher zertrümmerte er zu diesem Zweck eine Fensterscheibe. Das Vorhaben des Lebensmüden wurde alsbald bemerkt, so daß er sich nur ganz geringfügige Verletzungen beibringen konnte. Ein sofort hinzugezogener Arzt legte dem Manne einen Verband an. Er konnte nunmehr im Gefängnis belassen werden.

Ri. **Frecher Einbruch.** In der Nacht zum 2. August wurde in einem Schuhgeschäft in der Hindenburgstraße eine Schaufensterscheibe zertrümmert und aus den Auslagen 7 bis 8 Paar Herrenschuhe entwendet. Es handelt sich um die Größen Nr. 41. Die Schuhpaare bestehen aus 3 Paar schwarzen, 2 Paar Lack- und den übrigen braunen Paaren. Die Täter sollen Fahrräder bei sich gehabt haben und sind nach der Tat in der Richtung zum Hauptbahnhof davongefahren.

Diebstahl. Einem Landwirt in Rotthausen wurden in der Nacht zum Freitag elf weiße Küken und drei weiße Enten, sowie ein Fahrrad gestohlen. Die Enten wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet, während die Hühner lebend mitgenommen wurden. Das Fahrrad ist gebraucht und hat die Marke „Perfekt".

Hühnerdiebstahl. Einem Anwohner der Heßlerstraße wurden in der Nacht zum 1. August aus dem verschlossenen Hühnerstall fünf weiße Legborn-Hühner gestohlen. Die Hühner sind an Ort und Stelle abgeschlachtet. Es ist anzunehmen, daß sich die Täter dabei mit Blut besudelt haben. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 41 und 42.

Vermißt wird seit dem 10. Juli 1929 der Former-lehrling Wilhelm Heinrich Backeneroff, geb. am 14. Dezember 1913 zu Rotthausen. Er ist 1,65 Meter groß, schmächtig und dunkelblond. Bekleidung: Blaue Schirmmütze, Arbeitsjacke, dunkle Hose, Sporthemd, braune Strümpfe. Er ist im Besitze einer Taschenuhr mit Sprungdeckel. Mitteilungen werden auf sämtlichen Polizeirevieren entgegengenommen.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am gestrigen Freitag gegen 3,30 Uhr in der Dürerstraße. Auf bisher noch nicht geklärte Art kam die zwölfjährige Tochter des Kaufmanns Max A. unter ein Postauto. Ein Rad ging dem Mädchen über eine Körperseite. Im evangelischen Krankenhause wurde das Kind sofort einer Operation unterzogen.

ri **Böser Sturz.** Am gestrigen Freitag gegen 18 Uhr wollte ein Motorradfahrer die Kurve Ecke Hohenzollern- und Wildenbruchstraße nehmen, dabei kam er zu Fall und zog sich eine schwere Verletzung am Kopf zu.

hw **Achtung!** Immer wieder muß man auf den Gefahrenpunkt Peterstraße-Bochumerstraße aufmerksam machen. Erst diese Tage karambolierte dort ein Auto mit einem Radfahrer. Das Rad verbogen und ein Armbruch des Radlers waren die Folgen des unaufmerksamen Fahrens. Gestern wäre um Haaresbreite ein Lastwagen in die vollbesetzte Straßenbahn gefahren. An dieser Stelle sind nun schon so viele Unfälle passiert, daß es unverständlich bleibt, daß dort noch kein Posten steht, der den Verkehr regelt.

Persönliches.

Vor den zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münster bestanden in der zweiten Hälfte des Juli folgende Handwerksgesellen ihre Meisterprüfung: Bandagist: Otto Ludwig, Buer; Bäcker: Karl Brächter, Horst-Emscher; Böttcher: Hermann Banholzer, Gelsenkirchen; Buchdrucker: Karl Tiemeyer, Gelsenkirchen; Alfons Hessling, Rheine; Johann Fröhlich, Gelsenkirchen. Klempner- und Installateure: Alfred Peyold, Gelsenkirchen (Installateur); Schleifer: Walter Broch, Gelsenkirchen; Schneiderinnen: Frau Johanna Thönissen, Gelsenkirchen; Schreiner: Wilhelm Rademacher, Buer; Josef Fürtjes, Gelsenkirchen.

*

Es sind versetzt: Pol.-Obersekretär Zug (Pol.-Amt Gelsenkirchen) zum Polizeipräsidium Bochum und Pol.-Praktikant Soete vom Polizeipräsidium Bochum nach Recklinghausen. Die Prüfung für den einfachen Bürodienst (Polizeisekretäre und Polizeibüroassistenten) haben die Polizeibüroassistenten auf Probe Heitkamp und Stege bestanden. Mit Wirkung vom 1. Juli 1929 ist der Versorgungsanwärter Schirmer aus Essen als Pol.-Büroassistent auf Probe einberufen worden.

Die Sehnsucht vieler!

Ende der „roten Karte". – Jetzt heißt es „Mietberechtigungskarte".

Neues für Wohnungssuchende.

In diesen Tagen stirbt die „Rote Karte".

Welcher Wohnungssuchende hatte nicht den heißen Wunsch, in den Besitz einer roten Karte zu gelangen. Sie erschien ihm der Inbegriff aller Sehnsucht und sorgsam studierte er die amtlichen Bekanntmachungen, stand er sich die Beine steif am Wohnungsamt, alles umsonst. Wenn aber dann die bittere Wartezeit vorbei war, wenn er endlich „an der Reihe" war, wenn er endlich seine „rote" Karte erhalten hatte, ja, dann hatte er wohl die rote Karte, aber noch lange keine Wohnung. Dann fing das Laufen, dieses Mal die Wohnungssuche, an und so hat mancher Wohnungssuchende Jahre hindurch wie ein Narr gewartet, bis daß er entweder alle Hoffnung fahren ließ oder das Glück ihm hold war und er eine Wohnung — kraft Besitz der roten Karte — zugewiesen erhielt.

Somit hat die rote Karte eine gewisse Berühmtheit erlangt und es wird Leute geben, die mit den Kriegsbrotmarken und Fettscheinen aus Kriegs- und Nachkriegszeit auch die rote Karte sein säuberlich einrahmen lassen, hübsch unter Glas und Rahmen, als Erinnerung an eine Zeit, die schwer und schmerzlich war.

Jetzt ist das Ende der roten Karte gekommen, damit aber noch kein Ende der Wohnungsnot, und vor allen Dingen kein Ende der Wohnungszwangswirtschaft. Nach wie vor besteht das Wohnungsamt und nach wie vor ist das freie Vermieten zwangsbewirtschafteter Wohnräume verboten.

An Stelle der roten Karte ist die



Photo Donner

Mietberechtigungskarte

getreten, die wir heute im Bilde zeigen. Das Papier ist gelb, der Querstrich rot, die Druckschrift schwarz. Nur wer sich im Besitz dieser Karte befindet, ist berechtigt, eine in der Größe ihm vorgeschriebene Wohnung zu mieten.

Diejenigen Wohnungssuchenden, die in den Jahren 1920 bis 1927 eingetragen sind, jedoch während dieser Zeit noch keine selbständige Wohnung angemietet haben, können sich von nun an bis zum 12. August im Wohnungsamt im Hans-Sachs-Haus zur Behändigung einer neuen Mietsberechtigungskarte einfinden.

Wir glauben, daß alle Wohnungssuchenden von dieser Aufforderung schon aus eigenem Interesse Gebrauch machen werden.

Um die Urkunde der Alten Schule.

Die Flasche gefunden. – Wem gehört der Inhalt? – Eine noch ungeklärte Angelegenheit.

Vor einigen Tagen schon deuteten wir an, daß sich wohl bei dem Abbruch der alten Schule neben der evangelischen Altstadtkirche Dokumente finden würden, die Bezug auf den Bau der Schule und vielleicht auch auf Alt-Gelsenkirchen überhaupt haben könnten. Wir waren durch Frau Ter Nedden, die jetzt im Bezirk Dortmund wohnt, darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei dem Bau der Schule eine Flasche in das Gemäuer eingelassen worden sei, in der nach Angabe des alten Lehrers Nedden eine Urkunde enthalten sei. Wir haben uns täglich bei den fortschreitenden Abbrucharbeiten nach dem Auftauchen dieser Flasche erkundigt. Man mußte annehmen, daß die Urkunde in dem Grundmauerwerk sich befindet und war nicht wenig erstaunt, als wir am gestrigen Freitag morgen feststellen konnten, daß sich das Verlies dieser Flasche an der Südmauer, etwa einenhalb Meter über der Hüttensohle, sich befand. Vor allen Dingen war der Polier dadurch gewitzigt, weil einige Tage vorher beim Abbruch der östlichen Mauer eine in das Mauerwerk eingelassene aus Porzellan bestehende Kaffeekanne zerschlagen wurde. Niemand weiß, wie die Kanne in das Mauerwerk kam und es ist zu bedauern, daß ein solch wichtiger Fund nicht rekonstruiert werden konnte. Umso sorgfältiger wurden deshalb alle weiteren Arbeiten vorgenommen und dieser Sorgfalt ist es zuzuschreiben, daß, völlig unversehrt, gestern morgen die Flasche mit der Urkunde aus ihrem Grabe, das mehr denn 60 Jahre bestand, hervorgeholt werden konnte. Zunächst zeigte sich ein Hohlraum, worauf sofort die Arbeit an der Stelle eingestellt wurde.



Photo Donner

Wir zeigen heute die Fundstelle mit der aufgefundenen Flasche. Das Etikett der Flasche trägt den Namen St. Julien. Es handelt sich also wohl um eine Flasche, in der früher einmal Rotwein war. Leider gelang es uns gestern noch nicht, den Wortlaut der Urkunde zu erhalten, da sich einige Meinungsverschiedenheiten darüber ausgebildet haben, wer ein Recht auf die Flasche und deren Inhalt hat. Wie bekannt, hat die Stadt den Abbruch der Schule mit der Maßgabe vergeben, daß als Entgelt der Firma, die den Abbruch übernommen hat, das gesamte Material übereignet wird. Also nach einfacher Bauernweisheit: auch die Urkunde und damit auch die Flasche. Nun tauchen aber andere Meinungen auf, die ohne weiteres solche Funde ausschließen wollen. Darüber geben die Meinungen noch hin und her. Wie dem auch sei, und ob in dem Abbruchvertrag eine entsprechende Klausel sich befindet oder nicht: wir hoffen, daß uns Gelegenheit gegeben wird, der Oeffentlichkeit mitzuteilen, wie der Wortlaut dieser Urkunde lautet.

Wem gehört die Urkunde?

Es ist nun sehr interessant, die rechtlichen Verhältnisse einer solchen Angelegenheit zu untersuchen. Man kann sich denken, daß die Stadt ein Interesse daran hat, diese Urkunde für ihr Museum zu bekommen und so für die geschichtlichen Forschungen der Stadt nutzbar zu machen und zur Verfügungen haben. Der heutige Besitzer kann damit ja nicht viel anfangen: sie mag für ihn eine Kuriosität sein, aber kaum mehr! Man kann sich denken, daß nur wenig Juristen über eine so ausgefallene Sache im Bilde sind, so häufig wie ein Diebstahl oder eine Ehescheidung ist solch ein Fall eben nicht: so werden auch nur Spezialisten darüber unterrichtet sein, wie sich die Rechtsauseinandersetzung abzuspielen hat. Wir haben uns nun in Münster an der zuständigen Stelle erkundigt, was zu geschehen hat und wie die rechtlichen Verhältnisse hier überhaupt liegen. Danach ist maßgebend zunächst der Paragraph 984 des BGB.:

„Wird eine Sache, die so lange verborgen gelegen hat, daß der Eigentümer nicht mehr zu ermitteln ist (Schatz) entdeckt und infolge der Entdeckung in Besitz genommen, so wird das Eigentum zur Hälfte von dem Entdecker, zur Hälfte von dem Eigentümer der Sache erworben, in welcher der Schatz verborgen war."

Danach ist es klar, daß der Arbeiter, der die Flasche gefunden hat und der Besitzer des Hauses, also die Baufirma, je zur Hälfte Eigentümer der Flasche sind. Danach könnten sich die beiden darüber einigen, wie sie den Fund teilen, wer die Flasche, wer den Inhalt, oder wer die eine Hälfte von Flasche und Urkunde und wer die andere Hälfte bekommt.

Nun aber: die Flasche enthält eine Urkunde, die für die Geschichte der Stadt Gelsenkirchen von besonderem Wert ist. Wir können auf eine solche, wie man anderswo sagen würde, „sehr junge" Urkunde nicht verzichten, zumal sie uns Kunde gibt aus der Zeit, in der unsere Stadt zum ersten Mal zu wachsen begann, und da wir keinen Ueberfluß an Urkunden und geschichtlichen Ueberlieferungen und Dokumenten haben, wird die Stadt sich der Rechtsmittel zu bedienen haben, durch die ihr die Flasche zuerkannt werden kann. Hierüber sagt das Bürgerliche Gesetzbuch nicht aus, sondern das Ausgrabungsgesetz vom Jahre 1914 und die Zusatzbestimmungen von 1920. Da die Urkunde von wissenschaftlichem Wert für die Stadt ist, kann die Stadt die Auslieferung der Flasche betreiben auf Grund des Paragraphen 9 dieses Gesetzes. Danach kann die Stadt die Herausgabe verlangen, allerdings nicht ohne eine Entschädigung. Wenn eine Einigung über den Wert des Fundes nicht erzielt wird, stellt der Oberpräsident den Wert fest. Unter Hinweis darauf, daß der Fund nicht verloren gehen darf, sowie darauf, daß er nicht in sachgemäßer Weise aufbewahrt würde, und der Verlust für die Wissenschaft von Nachteil wäre, dürfte die Sache glatt zu erledigen sein. Wir sind sicher, daß sich in diesem Falle keine besonderen Schwierigkeiten ergeben werden und daß der Besitzer das für ihn wertlose Stück der Stadt überläßt.

Kirche – Schule – Haus.

Hoffnungsbund des Blaukreuzvereins Bismarck-Ost, Christinenstraße 26. Am Sonntag, den 11. August, macht der Hoffnungsbund einen Ausflug nach Haltern zur Jugendherberge. Wir fahren morgens 7,36 Uhr vom Bahnhof Bismarck. Die Fahrt kostet für Kinder über 10 Jahren 1,20 RM., unter 10 Jahren 0,60 RM. Die Kinder müssen bis Sonntag alle das Fahrgeld mitgebracht haben. Wer Lust und Liebe von den Eltern und Geschwistern der Kinder hat, mitzufahren, bitten wir es zu tun. Dadurch lernen wir auch die Eltern und Geschwister kennen. Wer fährt mit? Die nächste Hoffnungsbundstunde ist Sonntag um 1,30 Uhr. Die Stunden unserer Jugendabteilung sind: Sonntag, 3 Uhr, Vereinsstunde; Montag, 8 Uhr, Jugendbundstunde; Mittwoch, 8 Uhr, Gitarrechor; Donnerstag, 7,30 Uhr, Gemeinschaftsbibelstunde mit dem Jünglingsverein. Die Jugendbundstunde hält Bruder Wickfeld. Ferner machen wir noch darauf aufmerksam, daß wir Sonntag morgen im Krankenhaus spielen. Wir versammeln uns um 9,30 Uhr im Vereinsheim.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Stadtmission der Evangel. Gesellschaft, Wilhelminenstraße 100. Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr anfangend, gedenken wir in unserm Stadtmissionssaal, Wilhelminenstraße 100, ein Posaunen- und Gesangfest zu veranstalten. Außer dem Posaunenchor Hafterkamp, Gem. und Frauenchor von dort, haben der Männerchor Schalke und Gem. Chor Bulmke ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Ansprachen halten die beiden Stadtmissionare Eising und Pesser. Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt 30 Pfg. Der Reinertrag ist für die Arbeit unserer Stadtmission bestimmt.

Methodistenkirche, Augustastraße 59. Am Sonntag morgen 9,30 Uhr Predigt des wiedergenesenen Predigers Knieriem, um 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags um 2,30 Uhr findet ein besonderer Traugottesdienst statt, den Prediger Neumann leitet. Auch dazu ist die Gemeinde eingeladen und sind alle Freunde willkommen. Der Abendgottesdienst am Sonntag fällt aus.

Die Frauenhilfe Bismarck-Ost macht bei gutem Wetter Mittwoch, den 7. August, einen Familienausflug nach Möllersbauer, Löchterheide. Wir fahren um 10 Uhr mit der Elektrischen vom Bahnhof Bismarck ab bis Buer (Rathaus). Von dort gehen wir noch eine Viertelstunde. Kaffee kostet 65 Pfennig. Brot und Kuchen ist dort zu haben. Bis Montag muß sich jeder angemeldet haben bei Schwester Amanda und Frau Pfarrer Schumacher, damit genügend elektrische Wagen bestellt werden können.

Evangelische Elternvereinigung Altstadt. Alle evangelischen Eltern werden herzlichst zu dem wichtigen Vortrag des Rektor Windal, Montag, den 5. August, 8 Uhr, im großen Saal des Altstadt-Vereinshauses, eingeladen. Interessante Schul- und Erziehungsfragen werden behandelt. Freie Aussprache und freier Eintritt.

Aus den Kriegervereinen.

Der Kriegerverein ehem. 67er hielt am Sonntag sein Preisschießen, verbunden mit Familienfeier, Damenpreiskegeln und Kinderbelustigung, bei Schmidtmann ab. Die Kameraden waren recht zahlreich erschienen. Preise erhielten die Kameraden: Krause, Wirtz, Rohmann, Boß, Horn, Turinski, Mitthof, Rehm, Steffen, Paul Tönges, Schneider, Herget, Jansing, Krebs, Riedel, Freund, Schönhalz, Schmitz, Börsch und Kolecki. Von den Damen erhielten Preise: Frau Turinski, Krebs, Paul, Jansing, Schneider, Korte, Boß, Horn, Kolecki, Mitthof, Henzel und Frau Riedel. Frau Schneider sowie Kamerad Rehm sorgten für die Unterhaltung der Kinder, wofür den Kleinen für geleistete Arbeit mancherlei Süßigkeiten verabfolgt wurden. — Unsere Monatsversammlung ist nicht am 4., sondern am 18. August, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal.

Kyffhäuser Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Uebungsschießen bei Schmidtmann. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinslokal. Auch die Kriegervereinsmitglieder sind eingeladen.

Kyffhäuser Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Ueckendorf. Sonntag, 14 Uhr, Pflichtversammlung bei Baurmann.

Kyffhäuser-Jugendbund. An die Anmeldungen für den Kreisjugendtag am 18. August, bis spätestens 7. August, wird erinnert. Auch die Gesamtteilnahme ist anzugeben, da für einen ordnungsmäßigen Verlauf der Veranstaltung sonst nicht gewährleistet werden kann.

Ost- und westpreuß. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Der ostpreußisch-evangelische Arbeiterverein Gelsenkirchen I hielt am Sonntag seine gut besuchte Versammlung ab, die vom Vorsitzenden Still geleitet wurde. Bevor in die Tagesordnung geschritten wurde, gedachte der Vorsitzende des gestorbenen treuen Kameraden Johann Droguiatus, zu dessen Ehren sich die Mitglieder von ihren Sitzen erhoben. Der Vorsitzende gab bekannt, daß eine Einladung vom ostpr.-evgl. Arbeiter-Unterstützungs-Verein Harpen eingelaufen sei. Versammlung beschloß, an dieser Feier nicht teilzunehmen, weil an diesem Sonntag verhindert. An das Jubelfest in Röhlinghausen am 25. August wurde erinnert und um Beteiligung gebeten. Nächste Versammlung am Montag, den 26. August, 12,30 Uhr nachmittags, im evgl. Vereinshause Vereinsstraße 58.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey, Wirtschaft „Zum Bauverein", Augustastraße 57. Am Dienstag fand eine gut besuchte Monatsversammlung statt, in der die auf der Tagesordnung stehenden Punkte raschest Erledigung fanden. Der Vorsitzende, Herr Wiesemann, wie auch der Protektor des Vereins, Herr Elfe, nahmen Stellung zu der stenographischen Bewegung und hoben die Erfolge der Mitglieder im Verein hervor. Es sei heute schon darauf hingewiesen, daß der Rheinisch-Westfälische Stenographen-Bund Stolze-Schrey vom 3. bis 5. August seinen 32. Bundestag in Barmen abhält. Mit der Bundestagung ist am Sonntag, 8,30 Uhr vormittags, ein großes Wettschreiben verbunden, an dem auch Mitglieder der Stenographen-Vereine Stolze-Schrey teilnehmen werden. Den Siegern winken wertvolle Preise. Uebungsstunden in Schul- und Redeschrift jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr im Vereinslokal, wo es Interessenten möglich sein wird, sich zu geschäftstüchtigen Stenographen kostenlos ausbilden zu lassen. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern erfolgt ebenda.

Konzert des Quartettvereins „Melodia".

dn. Es sollte ein Terrassen-Konzert im Stadtgarten sein; aber die Ungunst der Witterung ließ nur den Aufenthalt im Saale zu, wo sich am Don-

Motorräder NSU. • Puch • Stock sind besser, dabei billig und zuverlässig
Alle Ersatzteile. Fachmännisch geleitete Reparatur-Anstalt.
Teilzahlung für Festbesoldete
Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 80

nerstag abend eine stattliche Zuhörerschar eingefunden hatte. Man lauschte gerne den vorgetragenen Liedern, die mit Vorträgen eines Mandolinen-Orchesters abwechselten. Es war beste Unterhaltungsmusik was man da zu hören bekam, und es wäre ja auch verfehlt, in Anbetracht des äußeren Rahmens irgendwelche außerordentlichen Ansprüche stellen zu wollen. Die „Melodia" unter ihrem Chormeister B. Bittscheid bewies, daß sie immer noch auf der alten Höhe ist. Vaterland und die Liebe zum deutschen Rhein war der Grundklang, auf dem der erste Teil der Vortragsfolge gestimmt war. Das gut bewährte Alte hatte hier seinen Platz, ein Liedgut, dessen harmonisches Gewand zwar schon etwas abgetragen ist, das aber bei der einwandfreien Art, mit der es vorgetragen wurde, seinen Eindruck nicht verfehlte. Der zweite Teil war dem Volkslied gewidmet; bekannte, vertraute Weisen erklangen hier und riefen stärksten Beifall wach, namentlich das „Muß i denn" in der hervorragenden Bearbeitung von Jos. Werth. Das Mandolinen-Orchester „Frisch auf" konnte sich in dieser guten Gesellschaft schon wohl hören lassen. Der Dirigent Karl Dembek hat aus den jungen Mandolinen- und Lautenspielern eine sehr gut disziplinierte Schar gemacht; der Klang war verhältnismäßig edel und zeugte von dem Bestreben, in dieser Hinsicht sich zu vervollkommnen. Frische Märsche und Tanzweisen dürften das eigentliche Gebiet dieser Musik sein; diese Vorträge fanden auch am meisten Anklang. Hervorzuheben seien besonders die von Ritter bearbeiteten russischen Volks- und Tanzweisen. Von Bearbeitungen von Kunstliedern (Hildachs „Der Lenz") sollte man lieber Abstand nehmen. Im ganzen wird man feststellen können, daß der Abend in künstlerischer Beziehung gut gelungen war und man wird den beiden Vereinen Dank dafür wissen müssen, daß sie die undankbare Aufgabe, gute Unterhaltungsmusik zu machen, vorurteilslos in Angriff genommen haben.

Ein neues Heim der Kriegsopfer.

Der Gau Westfalen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten in vorbildlicher Arbeitsstätte. – Eine würdige Weihestunde. – Alle Kraft zum Wohle unserer Kriegsbeschädigten.

* Im Anschluß an eine Hauptvertretertagung wurde am Sonntag das neue Verwaltungs- und Wohngebäude des Gaues Westfalen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen in Hamm, Schillerstraße 5, seiner Bestimmung übergeben. Das Heim, nach außen ein hübscher baulicher Gewinn für die Schillerstraße, zeigt in seinem Innern eine solche Fülle ganz auf Praxis und Sachlichkeit vorbildlich eingestellter Neuerungen, daß wir sie nicht übergehen möchten. Außer drei modernen Vierzimmer- und drei Dreizimmerwohnungen für Mitglieder des Bundes wurden acht Büroräume geschaffen, die vermietet werden. Die Gaugeschäftsstelle hat daneben im Erdgeschoß neun Büroräume, die der Neuzeit entsprechend hell luftig freundlich eingerichtet und mit allen notwendigen modernen Einrichtungen versehen sind, mag es sich um die umfangreiche Registratur, Schreibmaschinen, Sitzungszimmer oder die Zimmer der Sekretäre handeln. Garderobe und Bad vervollständigen das Bild. Man kann den Bund zu seiner neuen Heim- und Arbeitsstätte nur beglückwünschen. Welche Anerkennung das Werk unter den Gästen und Mitgliedern fand, zeigte sich in der an die Besichtigung anschließenden schlichten Einweihungsfeier im Hotel Buschkühle. Im Auftrage des Gauvorstandes begrüßte dessen Vorsitzender R. Großmann die Teilnehmer, u. a. besonders Oberregierungsrat Reinold als Vertreter des Versorgungsgerichts und des Oberversicherungsamtes in Dortmund, Regierungsrat Dr. Krause für das Versicherungsamt Dortmund, Regierungsrat Lehmann für das Versorgungsamt Soest, Bürodirektor Löffler für das Wohlfahrtsamt Hamm und die Stadtverwaltung, Regierungsrat Wortmann für das Arbeitsamt Hamm, Landesamtmann Konrad für die Hauptfürsorgestelle Münster und den Landeshauptmann und das Mitglied des Bundesvorstandes, Frau Harnoß-Berlin, die von ihren Behörden Grüße und Glückwünsche überbrachten. Der Redner befaßte sich dann eingehend mit der Vorgeschichte und der Bedeutung des Projekts, das sich aus der derzeitigen Raumnot, dem großen Arbeitsanfall und der stetigen Aufwärtsentwicklung der Mitgliedschaft als notwendig erwiesen habe. Insbesondere die Rechtshilfe des Gaues werde immer mehr in Anspruch genommen. Mit zwei Räumen habe die Geschäftsstelle begonnen. Heute habe sie rund 27 000 Mitglieder in 237 Ortsgruppen zu betreuen. Erst am 5. August 1928 beschlossen, sei bereits im September 1928 der Grundstein zu dem neuen Heim gelegt worden. Am 15. Dezember unter Dach und Fach, wäre dann durch den Frost die Arbeit zum Stillstand gekommen, so daß man erst am 15. März 1929 wieder mit der Fertigstellung habe beginnen können. Am 1. Juli seien dann die Büroräume bezogen worden. Die Wohnungen wären am 1. August bezugsfertig. Die Baukosten beliefen sich auf rund 135 000 Mk., von denen 20 000 Mk. durch die Mitglieder des Gaues Westfalen aufgebracht wären, während der Rest die Reichsbundtriegersiedlung G. m. b. H. Berlin zur Verfügung gestellt habe. Die Rentabilität sei in jeder Hinsicht sichergestellt. Er spreche bei dieser Gelegenheit allen, die an der Durchführung des Werkes so lebhaften und tätigen Anteil genommen hätten, den kameradschaftlichen Dank aller Mitglieder aus. Voll Stolz sähen die Mitglieder des Gaues auf das vollendete Werk und erblickten in ihm ein neues Symbol der unerschütterlichen Zusammengehörigkeit. Den Dank der Gauleitung brachte der Gauleiter Wiendolt den Gästen und Mitgliedern dadurch zum Ausdruck, daß er erneut die Versicherung abgab, weiter wie bisher in engster und besser Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden mit aller Tatkraft im neuen Gebäude zum Segen und zum Wohle der Gesamtheit der deutschen Kriegsopfer wirken zu wollen. Ein geselliges zwangloses Beisammensein gab dem Ganzen den Ausklang.

Gefangenen sind bereits fertiggestellt. Sie bestehen aus je einem Toilette- und Abortraum, einer Zelle für Obdachlose und zwei Zellen für Radaubrüder und „sonstiges Gelichter". Die übrigen Räume sind ebenfalls umgebaut worden, und, wie man sich denken kann, für die Schutzpolizei weit geeigneter als die ihnen jetzt zur Verfügung stehenden Zimmer in der Hochstraße. Sobald die Umquartierung erfolgt ist, wird die Schupo auch das Meldeamt übernehmen, das bisher von der kommunalen Behörde verwaltet wurde. Der Raum hierfür ist ebenfalls bereits fertig. Alles in allem kann gesagt werden, daß man mit dem neuen Heim der Schutzpolizei wohl zufrieden sein kann.

Q. **Im Silberkranze.** Die Eheleute Wilhelm Kolbach, Poststraße, konnten im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir schließen uns den vielen Glückwünschen, welche dem Jubelpaar besonders von der Sängervereinigung „Westfalia" zugegangen sind, an.

Q. **Evangelischer Knappenverein Horst.** Die Spielabteilung tritt am 4. August zu einer wichtigen Beratung über einen Theaterabend und zur Rollenverteilung sowie Leseprobe um 10 Uhr bei Wallner zusammen. Um 14 Uhr Monatsversammlung des Vereins.

Q. **Platzkonzert.** Am 4. August in den Anlagen des Schlosses am Jahndenkmal von 12 bis 13 Uhr Platzkonzert der Schutzpolizei Recklinghausen.

□ **Stahlhelm Horst-Emscher.** Die nächste Ortsgruppen-Pflichtversammlung ist Sonntag 11 Uhr im Lokale Johann Emschermann, Devensstraße. Vorher um 10 Uhr Zusammenkunft der Führer und Vertrauensmänner. Sportabteilung: Jeden Mittwoch 7 Uhr Uebungsstunde auf dem Sportplatz.

Kray.

O **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag: Hirschapotheke Kray, Hubertstraße; Montag: Engelapotheke Kray, Hauptstraße; Dienstag: Hirschapotheke; Mittwoch: Engelapotheke; Donnerstag: Hirschapotheke; Freitag bis einschließlich Sonntag, den 11. August: Engelapotheke.

ch. **Schützenverein „Hubertus".** Zur Teilnahme an dem Schützenfest in Gelsenkirchen treten die Mitglieder Sonntag 14 Uhr im Ratskeller an.

Stadtteil Buer

Wichtige Veränderungen.

Geplant im kirchlichen Grenzgebiet zwischen Buer-Mitte und Buer-Erle.

Aj. In dem südlich vom Hauptfriedhof gelegenen, im Westen von Haus Berge, im Osten vom Leither Mühlbach und im Süden von Bismarck 3/4 und dem katholischen Krankenhaus Erle begrenzten Gebiet bildet sich immer deutlicher ein neuer, von einem Grüngürtel eingefaßter Stadtteil heraus, der von Buer-Mitte, Erle und Resse gleich weit entfernt ist. Die Besiedlung, namentlich des nördlichen Teils dieses Gebietes, schreitet ständig fort. Daher ist man seitens der evangelischen und katholischen Kirche bestrebt, dem neuen Stadtteil einen kirchlichen Mittelpunkt zu geben. Die katholische Gemeinde hat bereits nahe der verlängerten Aschenbrockallee ein Kirchgrundstück erworben und einen Kirchbauverein gegründet. Unabhängig davon sind schon seit Jahren seitens der evangelischen Gemeinde Buer-Mitte Bestrebungen im Gange, den südlich vom Friedhof und Stadtwald gelegenen Siedlungen eine bessere kirchliche Versorgung zuteil werden zu lassen. Kirchlicher Unterricht, Frauenbibelstunden und Jungmädchenverein werden bereits in der evangelischen Schule an der Heinrichstraße abgehalten. Die Kirchenbehörde hat sich nun auch der Sache angenommen und erhofft eine Besserung der kirchlichen Versorgung, wenn zunächst der zwischen Haunerfeld-, Schieven-, Grenz- und Bochumerstraße gelegene Bezirksteil der evangelischen Kirchengemeinde Erle zugeteilt wird, dagegen die Bismarckkolonie östlich der Schievenstraße weiter bei Resse verbleibt. Das Presbyterium und die größere Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde Buer-Mitte hat diesen Vorschlag des Konsistoriums in Münster abgelehnt, da eine bessere Versorgung des Bezirks durch Buer-Erle nicht gewährleistet ist und durch diese Lösung eine endgültige großzügige Neuordnung in dem neu sich bildenden Stadtteil unmöglich gemacht oder behindert wird, wenn nicht gar, wie es den Anschein hat, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung des betroffenen Gebiets ein Verbleiben bei Buer-Mitte zumindest einstweilen für wünschenswert hält, beabsichtigt die Gemeinde Buer-Mitte bald ein kirchliches Gebäude in dem Bezirk zu errichten.

Zur Feststellung der Stimmung der von der geplanten Umgemeindung betroffenen Bevölkerung werden auf Veranlassung des evangelischen Konsistoriums in Münster alle über 21 Jahre alten Evangelischen, die in diesen Straßen, außer der Grenzstraße und der östlichen Seite der Schievenstraße (gerade Hausnummern) ihren Wohnsitz haben, eingeladen zu einer Gemeindeversammlung, die am nächsten Montag, 5. August, abends 6.30 Uhr, in der evangelischen Schule in der Heinrichstraße stattfindet.

Da es sich hier um eine wichtige Neuordnung und die Zukunft der evangelischen Bevölkerung hier handelt, ist ein vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Aj. **Der evangelische Gesellenverein Buer-Mitte** hält heute abend im Hotel „Vereinshaus" am 20 Uhr eine wichtige Vorstandssitzung ab. Am kommenden Dienstag hält der Verein ebenfalls im Hotel „Vereinshaus" um 20 Uhr seine Monatsversammlung ab. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.

st. **Flucht nach Deutschland.** Der Arbeiter B. stand vor den Schranken des Buerschen Gerichts, weil er bei Schneidemühl die deutsche Reichsgrenze überschritten hatte, ohne im Besitze der erforderlichen Papiere gewesen zu sein. Die Eltern des Angeklagten wohnen zurzeit noch in dem Teil der Provinz Ostpreußen, der an Polen gefallen ist. Da sie deutscher Abstammung sind und für Polen nicht optiert haben, so sollen sie 1932 von dort nach Deutschland ausgewiesen werden. Der Angeklagte stand im militärpflichtigen Alter und war auch zum Train ausgehoben. Um sich der polnischen Militärpflicht zu entziehen, flüchtete er nach Deutschland. Dem Angeklagten wurde vom Gericht der Rat gegeben, innerhalb einer bestimmten Frist sich die erforderlichen Papiere zu beschaffen. Da er sich aber doch strafbar gemacht hatte, so wurde er zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurteilt.

st. **Verkehrsstörung auf der Linie 10 der „Bestlichen".** Der Sturm am Donnerstag hat allerlei Verheerungen im Gefolge gehabt. Von vielen Bäumen sind Aeste und Zweige abgefallen. Auf der Kaiserstraße brach ein dreißig Zentimeter starker Eichbaum einen halben Meter über dem Boden vollständig ab und stürzte infolge des Westwindes auf die Oberleitung der Straßenbahn der Linie 10. Dadurch trat eine erhebliche Verkehrsstörung ein. Durch Umsteigen konnte schließlich der Verkehr aufrechterhalten bleiben, wenn auch mit einiger Verspätung.

st. **Die Heufuhr auf dem Dache.** Ein Streich, der im ganzen Vest Heiterkeit hervorrief, wurde vor einigen Tagen einem Landwirt gespielt. Der älteste Sohn des Hauses wollte am Dienstag Hochzeit feiern. Er hatte aber tags vorher eine große Fuhre Heu von der Wiese heimgebracht und sie vorsorglich auf der geräumigen Tenne untergestellt. Wie erstaunten aber die Hochzeitsgäste und die Nachbarschaft, als am Dienstag morgen in aller Herrgottsfrühe die Fuhre Heu von der Tenne verschwunden war, dafür, natürlich ohne Pferde, hoch oben auf dem First der Scheune thronte. Die Ausführung des einzig dastehenden Hochzeitsscherzes ist nur so zu erklären: Man hat den Wagen von der Tenne gezogen, das Heu abgepackt und dann den schweren Wagen abmontiert und auf das Dach transportiert und dort wieder zusammengesetzt. Das Heu folgte in mühseliger Arbeit. Zu erwähnen bleibt noch, daß der Hochzeitsvater über das gute Gelingen dieses Hochzeitsscherzes sehr „erfreut" war und flüssigen Dank" für die „vermutlichen Täter" zum Besten gab. Die „Täter" erklärten sich denn auch sofort bereit, das Fuder Heu wieder aus seiner luftigen Höhe herunterzuholen.

st. **Schwerer Zusammenstoß zwischen Fuhrwerk und Radfahrerin.** Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag nachmittag gegen 12.30 Uhr an der Ecke Freiheit- und Hagenstraße in Buer-Mitte. Dort stieß ein Metzgerwagen mit einer Radfahrerin zusammen. Letztere wurde erheblich verletzt und mußte in das Krankenhaus in Buer eingeliefert werden. Die Schuld soll nach Angaben der Zeugen den Lenker des Metzgerwagens treffen.

B. **Der ostpreußisch evangelische Arbeiterverein** feiert am Sonntag bei Chemnitz ein Familienfest, verbunden mit Preisschießen und Tanz. — Die Ortsgruppe Resse des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener hält am Sonntag 16 Uhr bei Wieland eine Versammlung ab; die Ortsgruppe Buer-Erle Sonntag vormittag 11 Uhr bei Achenbach; die Ortsgruppe Buer-Mitte Sonntag 15.30 Uhr im Goldbergbaus. Die Beratungsstunden finden am 1. und 15. jeden Monats in Konferenzzimmer um 18 Uhr statt.

Buersche Filmschau.

„Ich küsse Ihre Hand, Madame!" und „Der Tanzstudent" in der Schauburg, Essenerstraße.

st. Am Filmhimmel leuchten Filmsterne. Und da das Filmfirmament, gleich dem wirklichen, den ganzen Erdball umspannt, leuchten sie genau so über dem neuen Erdball als über das alte Europa und sind von überall gleichmäßig gut zu sehen. Alle Kinobesucher kennen derer viele, ein jeder seine Lieblinge darunter. Man kann ruhigen Gewissens die Behauptung aufstellen, daß die Filmastronomie, diese junge Wissenschaft, kaum älter als zwanzig Jahre, wesentlich verbreiteter und populärer ist als die alte Himmelskunde. Die Filmsterne sind also verhältnismäßig jung, manche sind zwar schon im Erdlassen begriffen, zwei aber der größten Filmsterne begingen jeden Tag aufs neue die Kinobesucher: Harry Liedtke und Willi Fritsch. Augenblicklich gastieren sie in der Schauburg in Buer an der Essenerstraße. Harry Liedtke spielt die Hauptrolle in dem deutschen Ausstattungsschlager „Ich küsse Ihre Hand, Madame!" Man braucht über Harry Liedtke nicht viel Worte zu verlieren. Der Film in dem Harry spielt, ist von vornherein schon ein großer Erfolg. So auch in diesem Film. Neben Harry Liedtke ist ein noch junger Filmstern in „Ich küsse Ihre Hand Madame" tätig: Frau Marlene Dietrich. Es ist das erste Mal, daß Marlene Dietrich eine Hauptrolle im Film bekommen hat. Sie hat zwar schon eine Episodenrolle in „Prinzessin Olala", ebenfalls ein Film des deutschen Lichtspiel-Syndikates, gespielt und auf diesen Erfolg hin hat man sie für „Ich küsse Ihre Hand, Madame" engagiert. Wenn wir dann noch verraten, daß die Aufnahmen zu „Ich küsse Ihre Hand, Madame" in den Nachtlokalen von Paris gemacht sind, so sind wir fest davon überzeugt, daß die Buerschen Filmfreunde es nicht versäumen werden, sich diesen neuesten Harry Liedtke-Film anzusehen. Und es lohnt sich bestimmt! — Willi Fritsch, der mit Recht der Liebling der Frauenwelt genannt wird, ist ein so beredtes Beweis dafür, daß die körperliche Erscheinung bereits der halbe Sieg ist. Es ist nicht zu leugnen: die erste Voraussetzung für das künstlerische Vollgewicht eines Filmdarstellers ist das Physische: — man möchte es bisweilen nicht wahr haben, daß der äußere Habitus bestimmend ist für seinen Charakter, für die nachhaltige Wirkung, die dieser Charakter auslöst . . . , aber, wie gesagt, Willi Fritsch ist der deutliche Beweis. Ueber den Film „Der Tanzstudent" ist nur das Beste zu sagen. Die Regie ist frisch, lebendig, lebenskundig. Im Beiprogramm der Schauburg wird die neueste Emelka-Woche und ferner ein hochinteressanter Kulturfilm gezeigt.

Stadtteil Horst

Der Schupo neues Heim.

Im neuen Horster Amtshaus.

□ Endlich scheinen die Wünsche der Horster Schutzpolizei und der gesamten Bürgerschaft hinsichtlich einer besseren Unterkunft der ersteren einer Verwirklichung nahe zu sein. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Schupo in nicht allzu langer Zeit ihre neuen Räume im neuen Amtshaus beziehen kann. Während die Kriminalpolizei in drei Zimmer des Obergeschosses übersiedeln wird, wird die uniformierte Polizei das ganze Erdgeschoß einnehmen. Hier hat eine bauliche Veränderung Platz gegriffen. Aus der alten Wachtstube ist ein Fahrradraum und Aufbewahrungsort für andere Gegenstände entstanden. Die Zellen für die

Stadt Wattenscheid.

i. **Kirchensteuerhebetermine.** Wir weisen darauf hin, daß im Monat August folgende Kirchensteuerhebetermine festgesetzt worden sind: für Günnigfeld Montag, 5. August, 2 bis 5 Uhr nachmittags im Parkhaus Günnigfeld; für Sevinghausen Dienstag, 6. August, 9 bis 11 Uhr vormittags bei Kopp, Sevinghausen; für Höntrop Dienstag, 6. August, 2 bis 5 Uhr nachmittags bei Wevers, Höntrop; für Leithe Mittwoch, 7. August, 9 bis 11 Uhr vormittags bei Hoppe, Leithe; für den Stadtbezirk und Westenfeld Donnerstag, 8. August, 8 bis 12 Uhr vormittags, Stadtkasse. Erhoben wird das erste und zweite Quartal 1929.

i. **Der Unfallbericht der Schachtanlagen Centrum und Fröhliche Morgensonne liegt für Mai vor.** Danach betrug die Zahl der Unfälle auf Centrum 47, auf Morgensonne 32, zusammen 79, davon waren tödlich 2 und zwar auf Centrum 1 und auf Morgensonne 1, mit einer Erwerbsunfähigkeit von voraussichtlich mehr als vier Wochen verbunden auf Centrum 14, auf Morgensonne 9, zusammen 23. Die Belegschaft betrug auf Centrum 3175, auf Morgensonne 1593, zusammen 4768. Die Unfälle betragen auf je 1000 Mann Belegschaft auf Centrum 14,80, auf Morgensonne 20,06, im Durchschnitt 16,57.

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Altstadt ist Sonntag die Alte Apotheke (Antonius-Goebestraße 1, für Günnigfeld die Dietrichsche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche Nachtdienst. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends geschlossen.

i. **Der Rheinländerverein Wattenscheid** veranstaltet heute abend in den Lokalitäten Voortmann (Jägerhof) einen Rheinischen Abend, zu dem Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen sind.

i. **Freiwillige Feuerwehr Wattenscheid.** Der erste und zweite Löschzug der Wehr hält heute abend um 8.30 Uhr im Vereinsheim Koch, Oststraße, seine Monatsversammlung ab, zu der allseitiges Erscheinen erwartet wird. Der Versammlung geht eine Vorstandssitzung voraus.

i. **Neue Bedürfnisanstalt.** Wir berichteten vor längerer Zeit über die unhaltbaren Zustände der an der Neustadtschule, Bochumerstraße, befindlichen Bedürfnisanstalt, die inzwischen auch von hier verschwand, um einer Neuanlage Platz zu machen. Seit

Geschäftliche Mitteilung.

Eine sehr beachtenswerte Leistung auf dem Gebiete der Motor-Touristik vollbrachte unlängst der bekannte rheinische Sportsmann Peter Hammes-Trier, der mit einem steuer- und führerscheinfreien Victoria-Motorrad Mittel- und Südeuropa auf der 2000 Kilometer langen Strecke Trier, Neufchateau, Orange, Marseille, Nizza, Monte Carlo, Mailand, Chiavenna, Thusis, Chur, Bregenz, Nürnberg ohne Zwischenfall in 11 Tagen durchquerte.

JOHN LAW

Roman von Walter Friedemann.

(Nachdruck verboten).

10

Der Polizeileutnant wiegte den Kopf: „Sie haben Seine Königliche Hoheit für sich und — was noch mehr bedeutet — Dubois. Sie müssen den Abbé warmhalten."

„Ich weiß den Rat eines Freundes zu schätzen und werde ihn befolgen."

„Da Sie mir also zur Seite stehen", fuhr Law fort, „will ich auch Ihnen etwas anvertrauen, was Ihnen und dem Herrn Abbé nützlich werden kann."

Aus einer Mappe entnahm er ein prachtvoll geschriebenes Schriftstück und überreicht es d'Argenson. Dieser las, und sein gelbliches Gesicht wurde dunkelrot:

„Wer gab Ihnen dass?"

„Ein zuverlässiger Mensch, den ich als Sekretär in meine Dienste genommen habe."

Law zog an einer mit Glasperlen bestickten Klingelschnur, und herein schob sich aus dem Nebenraum eine lange, dürftige Gestalt.

„Er heißt Jean Buvat. Wir kennen uns von einem gemeinsamen Erlebnis in den Pyrenäen. Man darf ihm Vertrauen schenken."

D'Argenson verbarg mühsam seine Erregung. „Darf ich Ihren Sekretär befragen?"

Law nickte zustimmend: „Reden Sie, Herr Buvat."

„Mann," fuhr der Polizeileutnant auf ihn ein, „das ist nicht mehr und nicht weniger als eine Aufstellung von Regimentern, deren Offiziere von einer fremden Macht Sold erhalten. Auch ersehe ich die Beträge. Warum fehlt die Unterschrift? Ist es das Original?"

Herr Buvat verneinte: „Das Original ist gut aufbewahrt, Herr Law weiß davon."

„Sie wollen es mir geben?"

Herr Buvat versprach es und rührte sich nicht.

„Warum haben Sie es nicht zu mir gebracht aber zu dem Staatsrat, Herrn Abbé Dubois?"

Buvat zog bedauernd die Schultern hoch: „Es ist so schwer, zu dem Staatsrat durchzudringen. Mehrfach ist es mir mißlungen, als ich um Belohnung für frühere Dienste bat. Da wollte ich auch mit diesem nicht beschwerlich fallen."

„Wie gelangte denn das Schriftstück in Ihre Hände?"

„Durch einen seltsamen Zufall. Da mir niemand mehr half, wurde ich nach meiner Rückkehr aus Spanien Kopist. Es lag in einem Buch, das ich kopieren sollte."

„Wirklich merkwürdiger Zufall", murmelte der Polizeileutnant. „Es sollte mich nicht wundern, wenn das Buch auch aus Spanien stammte. Herr Law, Sie könnten mir den Burschen abtreten."

„Ich bleibe bei Herrn Law." Herr Buvat sagte es sanft und bestimmt und zog sich zurück.

D'Argenson durchmaß aufgeregt das Zimmer. John Law lehnte unbewegt am Tisch.

„Herr d'Argenson, das Original, steht Ihnen und dem Herrn Abbé zur Verfügung. Ich hoffe, ihn auch sonst warmzuhalten. Der Herzog von Noailles aber —"

— ist Gast im spanischen Botschafterpalais. Ich danke Ihnen. Jetzt verzeihen Sie die Eile meines Abschieds."

Noch vor Einbruch der Dunkelheit ließ er Frau Fillion holen, deren gastliches Haus von jungen Diplomaten bevorzugt wurde. Sie teilte bereitwillig mit, daß der junge spanische Attaché seine täglichen Besuche wegen Ueberarbeitung eingestellt habe und nach zärtlichem Abschied abgereist sei.

Einige Hausuchungen, von denen auch die spanische Botschaft trotz aller Proteste nicht verschont blieb, lieferten genügend Anhaltspunkte. Der junge Attaché wurde eingeholt, und man fand bei ihm belastende Briefe an den Minister Alberoni.

Im Palais Royal waren alle Lichter erloschen, als der Staatsrat Dubois und der Polizeichef d'Argenson anlangten und d'Ibagnet rufen ließen.

Der Kammerdiener erschien.

„D'Ibagnet, ist Er zu Hause?"

Der Alte sah mißtrauisch auf die beiden: „Er schläft fest."

„Gott sei Dank! — Allein?"

„Allein! Und so soll's auch bleiben."

Der Fürsorgliche wandte sich schon wieder zum Gehen. Dubois kannte seinen Starrsinn:

„D'Ibagnet, um Gottes willen, gehen Sie nicht fort! Wecken Sie den Herzog. Es ist ernst."

D'Ibagnet wurde stutzig, murmelte, er wolle es hoffen, und entfernte sich.

Nächtliche Wanderer konnten sehen, wie im Schloß Lichter aufflammten, hinter den Vorhängen Schatten liefen. Alles geriet in Bewegung. Man rief die Wache ins Gewehr.

Der Regent saß im Sessel, einen Schlafrock hastig umgeworfen, die nackten Füße in Pantoffeln. Vor ihm standen die drei Vertrauten.

Auf einem Tisch lagen Schriftstücke, die keinen Zweifel ließen, daß man einem großen Komplott auf die Spur gekommen war.

Philipp von Orleans sollte überfallen werden, an seiner Stelle der Herzog von Maine die Regentschaft führen, bis der spanische König den Thron Frankreichs bestiegen würde. Spanisches Geld sollte einen Teil der Armee dafür gewinnen. In wenigen Tagen wäre es zu spät gewesen.

„Heute morgen", so schloß d'Argenson seinen Bericht, „ist dem Fräulein Florence von unbekannter Hand ein Brief zugestellt worden, der den Plan eines Ueberfalls verrät. Sie teilte es mir sofort mit. Inzwischen hatte ich schon die anderen Anhaltspunkte für eine Verschwörung in die Hand bekommen."

Der Regent war still, aber gefaßt. Endlich sagte er zögernd:

„Mir scheint, der Krieg mit Spanien wird unvermeidlich. Wir könnten es wagen, wenn — wir nur Geld hätten."

Jetzt war der rechte Augenblick für d'Argenson gekommen:

„Man müßte Herrn Law völlig freie Hand lassen. Er wird auch den Krieg finanzieren. Allerdings müßte der Herzog von Noailles durch einen zuverlässigen Mann ersetzt werden, der Herrn Law großzügiges System ehrlich zu fördern gewillt ist. Kanzler und Finanzminister sind spanisch gesinnt."

Philipp von Orleans lächelte wieder: „Du meinst, dazu seiest du selbst der rechte Mann? Laß es gut sein, du denkst neben deinem Vorteil auch an mich. Mehr verlange ich ja gar nicht."

Auf den Straßen hallten schwere Tritte. Militär marschierte, besetzte die spanische Botschaft, und d'Argensons Beamte durcheilten die Stadt, um die Hochverräter aus ihren Betten heraus zu verhaften.

Am frühen Morgen waren der Herzog von Noailles und sein Oheim, der Kardinal, beim Regenten, der sich heftig über den Kanzler beklagte. Der Kardinal suchte zu begütigen, als der Huissier die Tür öffnete und meldete:

„Der Herr Großsiegelbewahrer!" — und herein trat d'Argenson. —

Leichenblaß erhob sich der Kardinal:

„Davon wußte ich nichts. Dann darf ich mich wohl zurückziehen."

Der Regent nickte: „Tun Sie das und nehmen Sie den Herzog von Noailles mit. Vorher aber lassen Sie sich auch den neuen Finanzminister vorstellen." — Und er wies wiederum auf d'Argenson. Darauf besagt er: "Herr John Law."

Mit großem Ernst ergriff Philipp seine beiden Hände:

„Ihr Weg ist seit dieser Stunde frei! Bauen Sie, türmen Sie Ossa auf Pelion. Nur enttäuschen wenigstens Sie mich nicht!"

Vor John Law wirbelte sein ganzes, buntes Leben vorüber. Nun wollte er als Retter und Erlöser das Wunderbare verwirklichen, Frankreich und die ganze Menschheit vom Fluch und Jammer befreien, den Gold und Silber verschuldet hatten.

In allen triumphierenden Jubel stahl sich aber das liebliche Bild des Mädchens, das ihm zuerst den Weg geebnet hatte.

Sie wußte so gut wie er, daß sie ein gefährliches Spiel trieben. Die Klugheit befahl ihnen, sich noch zu meiden.

Der ehemalige Spieler erinnerte sich aber, daß man zuversichtlich sein darf, wenn man im Gewinn ist.

Nach dem König mußte ihm auch die Dame zufallen.

10. Kapitel.

Für galante Erlebnisse oder gar für Herzensangelegenheiten blieb in Direktor der neuen Bank wenig Zeit. Seine ganze Kraft war in Anspruch genommen. Der Krieg war erklärt, und die Truppen sollten an die Grenze abgehen.

Den Schützenbrüdern zum Gruß.

Drei Tage allgemeines Schützenfest in der Ausstellungshalle.

Samstag Königsschießen, Sonntag Festzug, Montag Schützenball.

Aus der Geschichte der Schützengesellschaft Gelsenkirchen-Altstadt

Die heutigen Schützengesellschaften sind zum größten Teil aus den alten Schützengilden hervorgegangen. Die ersten Schützengilden bildeten sich um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Damals hatten die Schützengilden den Zweck, bei der Verteidigung der Stadt in Kriegszeiten als Armbrustschützen mitzuwirken. Die Mitglieder der Gilde wählten den Tapfersten zum Hauptmann, der beste Schütze war ihr König. Schon bald wurden jährlich Schützenfeste gefeiert. Da die Städte an diesen Schützengilden großes Interesse hatten, räumten sie ihnen manche Privilegien ein. Aus den Schützenfesten wurden bald mit Unterstützung der Behörden allgemeine Volksfeste.

Wie lange nun in Gelsenkirchen schon Schützenfeste gefeiert sind, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Wohl wird das Schützenkorps nicht vor 1700 gegründet sein, da einmal Gelsenkirchen damals noch sehr klein war, kein Stadtrecht hatte, und zum andern uns auch nicht die geringsten Dokumente aus den Jahren vor 1700, die von einem Schützenkorps reden, erhalten sind. Da um 1700 Gelsenkirchen schon zu Brandenburg und Preußen und der Kurfürst Friedrich III. am 18. Januar 1701 zum König gekrönt wurde, nahm auch das Dorf Gelsenkirchen an den allgemeinen Landesfeiern teil. Aus diesem Grunde soll als Kundgebung der Freude ein Schützenfest gefeiert worden sein. Einige Jahrzehnte weiter, unter der Regierung Friedrichs des Großen, blühte das Schützenwesen in Gelsenkirchen mächtig empor. Zwei Fahnen aus jenen Jahren reden eine deutliche Sprache, welcher Schützengeist damals in dem kleinen Dörfchen herrschte. Die älteste Fahne ist aus dem Jahre 1747. Es war kurz nach dem zweiten siegreichen schlesischen Kriege. Die märkischen Jungens hatten zum großen Teil als Freiwillige für Friedrich gekämpft und waren nun als Sieger in ihre Heimat zurückgekommen. Große Bürger-Schützenfeste wurden zur Freude gefeiert. Die zweite Fahne ist aus dem Jahre 1767, einige Jahre nach dem siegreichen siebenjährigen Kriege. An der einen Seite trägt die Fahne den preußischen Adler und auf der anderen Seite das Bild des großen Königs. Beide Fahnen sind noch erhalten und werden im Festzuge gezeigt werden. Wenn wir auch aus den folgenden Jahren keine weiteren Aufzeichnungen haben, so beweist uns doch die Tatsache, daß die Fahne mit dem Bilde Friedrichs des Großen im Jahre 1840 renoviert werden mußte, daß manches Schützenfest in den Jahren gefeiert worden ist.

1841 lebte der Schützengeist erneut mächtig wieder auf. Die noch erhaltene Chronik sagt uns folgendes: Da am 15. Oktober 1840 die Huldigung unseres allverehrten Königs Friedrich Wilhelm IV. in Berlin durch Landes-Deputierte vorgenommen und ausgeführt, dazu dieser so höchst wichtige Tag in allen Städten und Dörfern zum Andenken dieser wichtigen Begebenheit zur Ehre unsers allergnädigsten Monarchen gefeiert wurde, so wollen auch die hiesigen eingesessenen Bürger zur Ehre unseres neuen Königs die hiesige Bürgerfahne repräsentieren und aufstellen. Da nun diese seit langen Jahren nicht zur Ansicht genommen und völlig unbrauchbar und demoliert war, so wurde gleich unter den Bürgern hierselbst beschlossen, eine neue Fahne anzuschaffen und dieser die Inschrift vom 15. Oktober 1840 als Andenken an die Huldigungsfeier unsers geliebten Landesvaters Friedrich Wilhelm IV. zu widmen, was denn auch geschehen ist.

Die hier erwähnte Fahne ist noch vorhanden, doch leider gänzlich unbrauchbar. Es wurde beschlossen, künftig jedes Jahr das Schützenfest am 15. Oktober, dem Geburtstage des Königs, zu feiern. Zur besseren Durchführung bekam die Korporation einen Vorstand von drei Mitgliedern. In den Vorstand konnte jedoch nur einer gewählt werden, der lesen und schreiben konnte. Durch eine Generalversammlung wurde von Jahr zu Jahr darüber Beschluß gefaßt, ob das Schützenfest aus Vogelschießen und Tanz oder nur aus einem Ball bestehen sollte.

Dieser Korporation konnten alle Bürger beitreten. Zu gleicher Zeit gab es aber in Gelsenkirchen, getrennt von dieser Bürger-Schützengesellschaft, noch eine Junggesellen-Schützenschaft. Von dieser ist noch eine tadellose Fahne aus dem Jahre 1857 erhalten. Beide Gesellschaften feierten getrennt, jede hatte eine eigene Vogelstange.

Seit 1841 wurde nun, wie beschlossen, jährlich gefeiert. Nur in den Jahren 1858 und 1859 wurde die Feier unterbrochen. 1860 kam es trotz größter Bemühungen des Vorstandes nur zu einem Festball. Das Königsschießen fiel aus. Erst das Jahr 1884 war für die Gesellschaft wieder ein Glanzjahr. Eine Reiterabteilung war gegründet, und die Beteiligung sehr groß. Eine herrliche Reiterstandarte mit dem Stadtwappen wurde dem neugegründeten Reiterkorps vom Rittmeister Herrn Wilhelm Vogelsang gestiftet. Das Fest verlief zu aller Zufriedenheit. Die Würde des Königs errang Herr Heinrich Müller. Auch im nächsten Jahre 1885 wurde ein Schützenfest begangen, und Herr Heinrich Strunck jun. war König. Dann wurde es still in der Schützengesellschaft. Erst im Dezember 1900 wurde man in der Generalversammlung des Schützenkorps einig, daß im Jahre 1901 wieder gefeiert werden sollte. Herr Erster Bürgermeister Machens wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ferner seien noch vom Vorstand genannt die Herren Vogelsang, Greve, Degenhardt, Symann und Schneider. Am 2. August 1901 wurde unter gewaltiger Beteiligung das Schützenfest gefeiert. Herr August Strunck wurde König. Obschon das Fest so glänzend verlaufen war, wurde in den nun folgenden Jahren doch kein neues Schützenfest gefeiert. Jahre vergingen, die Schützengesellschaft schien nicht mehr zu bestehen. Da kam der große Weltkrieg. Die ersten Opfer des Krieges trafen auch bald Gelsenkirchen. Jeder suchte die Not der verwundeten Krieger und die der armen Hinterbliebenen der Gefallenen zu lindern. Am 8. August 1914 fand unter dem Vorsitz des 1. Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Machens, eine Hauptversammlung statt. In dieser Versammlung wurde fast einstimmig beschlossen, das Vereinsvermögen von ca. 6100 Mark zum Besten der Krieger und deren Angehörigen von Alt-Gelsenkirchen zu verwenden.

Nach dem Kriege wollte der Schützengedanke zunächst nicht wieder aufleben. Volle zehn Jahre war es noch still, bis dann über Nacht der Schützengedanke mit stürmischer Gewalt wieder zum Durchbruch kam. Ueberall wurde das Interesse wieder rege, fleißig wurde geworben, und bald konnten mehrere Kompanien gebildet werden. Mit allen übrigen Schützengesellschaften wurde zusammen der Gelsenkirchener Schützenbund gegründet. Zum 1. Bundesvorsitzenden wurde Herr Franz Dütsch gewählt. Ihm gebührt in erster Linie heißer Dank für seine unermüdliche Arbeit im Interesse des neuen Bundes. Möge nun das kommende Fest zu aller Zufriedenheit verlaufen und das Interesse für die Schützensache noch stärken!

Der Gelsenkirchener Schützenbund feiert seit vielen Jahren wieder ein allgemeines Schützenfest. Die glanzvolle Entwicklung der Industrie in Gelsenkirchen seit der Jahrhundertwende und die damit zusammenhängende starke Vermehrung einer bunt zusammengewürfelten Bevölkerung war der Feier dieses althergebrachten Bürgerfestes wenig günstig. Der Zeitgeist war auch zu materiell eingestellt, als daß für die ideale Ziele verfolgenden Schützenbestrebungen noch Raum geblieben wäre. Durch die furchtbaren Erlebnisse der Kriegszeit war zwar schon wieder ein lebhaftes Gemeinschaftsgefühl geweckt worden, aber erst die durch den verlorenen Krieg und die Inflation entstandene gemeinsame Not erzeugte die Erkenntnis, daß nur durch

einträchtiges Zusammenstehen aller Kreise der Bürgerschaft

ein Ausweg in eine bessere Zukunft gefunden werden kann. Und für dieses Zusammengehen aller Teile der Bevölkerung eignet sich in hervorragendem Maße der gänzlich neutrale Boden eines Schützenbundes. Hier reichen sich alle Bürger der Stadt über Stände, Parteien und Weltanschauungen hinweg die Hand, um den

Gedanken der Volksgemeinschaft,

die uns bitter nottut, zur Tat werden zu lassen. Die Schützen widerlegen das oft gehörte Wort von der Traditionslosigkeit der Industriestädte. Sie greifen kühn und entschlossen in die Gelsenkirchener Stadtgeschichte zurück, um zu ihrem Teil dazu beizutragen, daß die Verbindung mit der Vergangenheit nicht unterbrochen wird und daß auch die neugewonnenen Mitbürger leichter den Anschluß an die vergangenen Perioden der Heimatgeschichte finden und so mit der neuen Heimat verwachsen.

Mögen denn die Hoffnungen des Schützenbundes in Erfüllung gehen! Möge das Fest einen erhebenden, erfolgreichen Verlauf nehmen, würdig der großen Begeisterung, die wir in der Stadt Gelsenkirchen-Buer erleben.

Zimmermann, Oberbürgermeister.

Vom Schützenbund.

Gelsenkirchen hat sich in der deutschen Schützensache einen bedeutungsvollen Namen gemacht, und so erscheint es angebracht, auch einmal in einem Artikel auf die außerordentlich starke Aufwärtsentwicklung des Gelsenkirchener Schützenbundes hinzuweisen. Kurze Zeit nach dem Kriege, in der der Schießsport immer mehr zur Geltung kam, wurde auch in unserer Stadt diese Sportart gepflegt. Man kam aber nicht so recht vom Fleck. Erst das Jahr 1928 brachte den eigentlichen organisatorischen Zusammenschluß.

Am 15. Januar tagte bei Dringenberg, Schalke-West, die Bundes-Jahres-Vorstands- und Delegiertensitzung. In dieser Sitzung, unter Leitung des Bundesvorsitzenden Männich vom Bürgerschützenbund Uechendorf, wurde der alte Bund aufgelöst, nachdem der Schützenbund Westenfeld seinen Austritt erklärt hatte. Man war nun der Regimentsbildung näher gekommen, und zwar nur zunächst der Regimentsbildung der Gelsenkirchener Schützenvereine. Der Vorsitzende des Bürgerschützenvereins Bismarck-West, Alfred Göpel, erhielt den Auftrag, die dem Gau Westfalen-West noch nicht angehörenden Bürgerschützenvereine Gelsenkirchen-West, Bürgerschützenbund Uechendorf und Bürgerschützenbund Bulmke sofort beim ersten Delegiertentag anzumelden. Nach Aufnahme in den Bund standen uns alle Türen offen, und nun ging es mit Schützengeist und Schützenmut an die Arbeit. In der am 5. Februar unter Leitung des Schützen Wilhelm Rosing tagenden Versammlung standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Regimentsbildung und Aufhören der Selbständigkeit der Vereine. Schütze Dütsch, Schalke-West, erklärte sich für die Regimentsbildung. Am 26. Februar 1928 war die erste große Werbeversammlung in der Bismarckhalle. Vorsitzender Männich, vom Bürgerschützenbund Uechendorf, eröffnet und leitete die Tagung. Schütze Dütsch betonte ganz besonders, daß etwas Großes und Gutes nur erreicht werden könne, wenn alle Vereine geschlossen zusammenhielten. Dazu sei notwendig die Vereinigung aller Schützenvereine Gelsenkirchens zu einem Bund. Um etwas Großes zu schaffen, müßte über Kleinigkeiten hinweggesehen werden. Hoffnungsfroh wolle man in die Zukunft blicken, um das große Ziel zu erreichen im Interesse der Stadt Gelsenkirchen.

Nach der Aussprache, in der sich zahlreiche Schützen in wenigen, aber entschiedenen Worten für die Vereinigung zu einem Bund ausgesprochen hatten, wurde festgestellt, daß alle Vereine für die Vereinigung waren und sich mit allen Kräften für den Bund und damit für die große Schützensache einsetzen wollten. Der Name der Vereinigung soll lauten: „Gelsenkirchener Schützenbund, e. V., Mitglied des Deutschen und Westfälischen Schützenbundes". Die einzelnen Vereine erhalten die Bezeichnung „Kompanie" nach Ortsnamen. Einstimmig wurde Dütsch vom Verein Schalke-West als Bundesvorsitzender gewählt.

Somit ist der 26. Februar 1928 ein Gedenktag in der Geschichte der Stadt Gelsenkirchen. An diesem Tage wurde ein Marksein für die große Schützensache zur Pflege und Förderung der Volksgemeinschaft gelegt. Mit frischer Kraft ging man nun an die Arbeit, um neue Abteilungen und Kompanien für den Bund ins Leben zu rufen. Als erste Abteilung wurde die Altstadt am 17. Februar 1929 gegründet. Heute steht sie mit 4 Kompanien an der Spitze. Es folgten die Abteilungen Neustadt, Rotthausen, Hessler, Bismarck-Ost. Eine Einigung mit dem Alten Bürgerschützenverein kam nicht zustande, weil die älteren Schützen der Ueckendorfer diese ablehnten. Zu bedauern bleibt, daß an den Festtagen die alte Fahne dieses Vereins nicht teilnehmen kann. Für seine besonderen Verdienste um die Schützensache wurde der 1. Vorsitzende Dütsch zum Bundesoberst ernannt. Regen Anteil an all diesen Erfolgen hat auch die Schützenkapelle, die immer wieder ihren Mann stellte, wenn es galt, neue Abteilungen ins Leben zu rufen.



Photo Majer

Obere Reihe: Oberst Rienhausen, Bundesoberst Dütsch, Oberst Degenhard
Untere Reihe: Hauptmann Adler, Hauptmann Berlage, Hauptmann Raacke, Hauptmann Vieshaus

Ihre Aufgabe bringt Sie nach Gelsenkirchen. Besuchen Sie Pfannmann's Möbel
und kaufen Sie Ihre Möbel in Gelsenkirchen, denn nur dann sind Sie sicher,
nicht teure als gute Maßmöbel zu haben.
In Essen gegenüber dem Rathaus - In Köln im Zugvogelhaus

Eine Sensation diese Preise

Damen-Mäntel

aus Herrenstoffen, dunkel gemustert, Gürtelform, ganz gefüttert — **5.90**

aus gummierter Kunstseide, sowie aus klein gemusterten Herrenstoffen — **9.50**

aus Stoffen englischer Art, schöne Formen, ganz gefüttert, sowie Trenchcoats, in guter Qualität — **14.75**

aus guten Herrenstoffen und Stoffen engl. Art, in tadelloser Verarbeitung, ganz auf Futter — **19.75**

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Schützenfeste vor 50 Jahren.

Erinnerungen eines Schalker Jungen.

Jetzt wird wieder Schützenfest gefeiert. Drei Tage lang regiert der grüne Hut. Da tauchen Erinnerungen auf an die Zeit, als die einzelnen Stadtteile, die jetzt die Großstadt Gelsenkirchen bilden, noch selbständig waren. In den einzelnen Gemeinden war das Eigenleben gut entwickelt. Ob das Hessler war und Liedendorf war gleichgültig, überall zeigte sich eine enge Verbundenheit und peinlich achtete der eine sowohl wie der andere darauf, daß es seiner Gemeinde besonders gut gehe und nichts über die Ortsgrenze kam. In allen Gemeinden bestanden zahlreiche Vereine, die wiederum für sich eine kleine Welt bedeuteten, die für sich arbeiteten und in deren Satzungen in der Regel vermerkt war, daß Mitglied werden kann, wer in der Gemeinde So und so seinen Wohnsitz hat. Das war nun einmal so in der alten Zeit und wir könnten des Witzes halber wohl noch hinzufügen, daß manche Gemeinden sogar ihre eigene Kanalisation hatten, die aber auch an den Gemeindegrenzen vollkommen aufhörte. So kam es denn auch, daß es auf der Erdoberfläche bunt aussah: Da, wo die Grenzlinie war, hörte das Pflaster auf oder fing ein ganz anderes Pflaster an. Das war so plötzlich auf der Schalkerstraße, früher Friedrichstraße gediehen, der Fall, ebenso auf der Kaiserstraße. Dem Fremdling deutete das Straßenpflaster an, daß hier zwei Gemeinden zusammenstoßen.

Aber die Schützenvereine waren doch nicht so ganz partikularistisch: In nicht allen Gemeinden bestanden Schützenvereine und so kam es, daß zum Beispiel zwischen Bismarck-West und Schalke ein hübsches Vertrauensverhältnis sich herausgebildet hatte, ebenfalls zwischen Altstadt—Bulmke und Hüllen sowie Neustadt, wofür ebenfalls nur ein Schützenverein bestand. Diese beiden Schützenvereine rechneten es sich zum hohen Stolze an, die Schützensache hochzuhalten und für reges Leben und Treiben zu sorgen. Allerdings hatte der Altstädter Verein, oder, wie es damals hieß, Gelsenkirchen sich nicht so rege gezeigt wie etwa der Verein in Bismarck. Abgesehen von einigen Jahren der Pause hat doch gerade der Schützenverein Bismarck-West ununterbrochen den Schützengedanken hochgehalten.

Wenn heute sich in Bismarck das Gelände nördlich der Bismarckstraße und hinter dem Südfriedhof Schalke-Nord so, wie es vor etwa 50 Jahren aussah. Es waren nur wenige Häuser, die dort standen. Einige Gräben durchzogen das Gelände zwischen Bismarckstraße und Bahnkörper, während hinter der Emscher lediglich die paar Häuser an der Böckie standen, dazu die Baracken für Typhuskranke, dann etwas westlich einige Bauernhöfe und hinter der großen Emscher der schöne Wald, der die Ueberleitung ins Kölschland bildete. Es war also ein ziemlich ideales Gelände für einen Schützenverein. Dazu kam für Bismarck noch besonders, daß hier alte Bürger aus Bismarck und Schalke auf dem Posten waren, die großes Interesse für den Verein zeigten. Es war der alte Marwitz, der alte, jetzt längst gestorbene Fritz Stein, der Landwirt vom Bruch, der gestorbene Volkshort, Stähler, der alte und auch der junge, die Brüder Frodermann, der Bauer Hülsmann, dann in Schalke der alte Fritz Strassen, Bahnmeister Karl Ottensmeyer, auch schon einige Jahre gestorben, dazu viele andere Bürger und Bürgerinnen. Noch andere kamen hinzu und wir nennen hierbei den Wirt Buchmüller. Alle diese sorgten dafür, daß fast alljährlich ein schönes Schützenfest in Bismarck gefeiert wurde.

Dann feierte ganz Braubauerschaft drei Tage lang. Alles zog dorthin, ein Volksfest war es, groß, harmonisch, Frohsinn herrschte, alle Häuser waren festlich geschmückt. Die Festhütte an der Emscher thronten so manche erzählen ebenfalls die Plätze von Schalke-Nord, an der Waterloostraße, an der Luisenstraße. Man kann sagen, daß kein Fest schöner war wie das Schützenfest in Braubauerschaft, dem späteren Bismarck-West.

*

In Gelsenkirchen-Altstadt hat der Böhlingshof meist die Schützenfeste gesehen, aber auch manches Fest ist in Heuserts Garten (jetzt Hans-Sachs-Haus) und bei Trompeter (jetzt Bismarck-Klub) gefeiert worden, ebenso auf Strunks Wiese (jetzt Stadtgarten). Immer feierte die ganze Bürgerschaft mit, angefangen beim Bürgermeister und den Beigeordneten, bezw. früher die Gemeindevorsteher. In der Altstadt waren es auch noch die Landwirte aus Bulmke, Rotthausen und Hessler, die die Reiterkompanie und stets einen stattlichen Zug bildeten.

J.

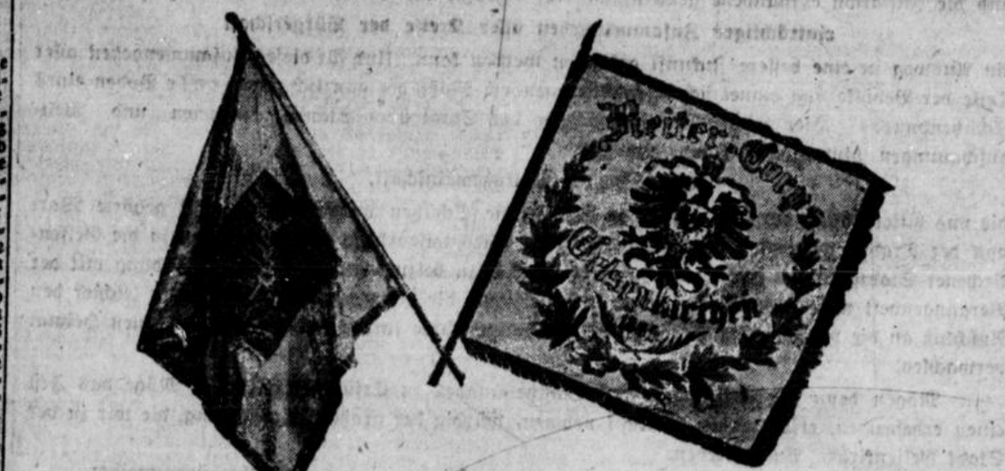


Photo Meyer

Links: Die alte Fahne von 1776, renoviert 1840. — Rechts: Die Reiterstandarte 1884.

Aufstakt zum Schützenfest.

S. Am gestrigen Freitag in der Mittagstunde ab 12 Uhr passierte ein Lastfuhrwerk der Firma Viehaus die verschiedenen Straßen der Altstadt. Wagen und Pferde waren festlich mit frischem Grün und grünweißen Fahnen geschmückt und von der Gelsenkirchener Schützenkapelle besetzt. Ueber deren Häuptern hatte der zum Königsschießen auf dem Flugplatz am heutigen Samstag bestimmte Vogel Platz gefunden. Marschklänge ertönten von dem schmucken Fahrzeug herunter. Es galt, den Königsvogel zu seinem Standort auf dem Flugplatz zu überführen, nachdem er einige Tage in einem Fenster der Firma Hirnstein am Alten Markt zur Schau gestanden hat. Die gestrige feierliche Ueberführung dürfte somit der Auftakt zum Gelsenkirchener Schützenfest gewesen sein. Wer aber wird wohl Schützenkönig.

*

Im übrigen ist die Stadt festlich geschmückt. Am Bahnhof grüßt der städtische Schmuck und kündet es allen Besuchern an, daß die Stadt jetzt einige Tage im Zeichen des grünen Hutes steht. Mögen sich alle Wünsche erfüllen, die unser Wildenbruch-Turmwärter gestern schon laut werden ließ: gutes Wetter, damit alles einen schönen Verlauf nimmt. In diesem Sinne allen Schützenbrüdern

Gut Schuß — Horrido!

Die Bedeutung des deutschen Gartenbaus

Die Gemüseeinfuhr beträgt ein Drittel unserer Gesamteinfuhr. – Notwendige Förderung des heimischen Gartenbaues. – Zur Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaues in Essen.

// Die Förderung des Gartenbaues in einzelnen Bezirken von Rheinland und Westfalen durch Reich, Staat und Kommunen, hat bei der Bedeutung dieses Zweiges der deutschen Landwirtschaft in erfreulich starkem Maße sowohl das Interesse der Oeffentlichkeit als auch die dankbare Unterstützung der Presse gefunden. Der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues e. V. Berlin als Berufsvertretung aller Zweige des Gartenbaues gemeinsam mit den provinziellen und örtlichen Organisationen haben an diesen Bestrebungen zur Förderung des Gartenbaues naturgemäß besonderen Anteil genommen und einzelne Maßnahmen stark beeinflußt. Aus diesem Grunde hat der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues auch ein besonderes Interesse daran, die breite Oeffentlichkeit, die durch die Tages- und Fachpresse auf die Bestrebungen des Gartenbaues aufmerksam gemacht worden sind, auch für

die Zukunftsziele des deutschen Gartenbaues

zu interessieren, aber auch die besonderen Wünsche der Verbraucher gartenbaulicher Erzeugnisse entgegen zu nehmen.

Das Präsidium des Reichsverbandes hat daher die Veranstaltung der Sondertagung in Essen zum Anlaß genommen, die Presse des niederrheinisch-westfälischen Gebietes zu einer zwanglosen Aussprache über die wichtigsten Gegenwartsprobleme im deutschen Gartenbau einzuladen.

Herr K. Sievert-Berlin führte dabei aus: Die im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts gegründeten gärtnerischen Verbände der verschiedenen Berufszweige in den verschiedenen Ländern wurden 1924 zu der jetzt einzigen gartenbaulichen Berufsorganisation dem Reichsverband des Deutschen Gartenbaues e. V. zusammengefaßt. In 22 Landesverbänden und 260 Bezirksgruppen erfaßt der Reichsverband rund 25 000 Mitglieder in etwa 200 körperschaftlich angeschlossenen Verbänden der wichtigsten Gebiete des Obst- und Gemüsebaues. Etwa 70 Genossenschaften bilden im Rahmen des Verbandes eine Reichsarbeitsgemeinschaft.

Die Bedeutung des deutschen Gartenbaues im Rahmen der deutschen Wirtschaft

ist zahlenmäßig nicht ohne weiteres möglich, weil die amtlichen Statistiken hier große Lücken aufweisen. Immerhin geben sie mit den Ergebnissen der privaten wissenschaftlichen Forschungen einige Anhaltspunkte. Die Berufs- und Betriebszählung hat 206 000 Erwerbstätige und 314 000 Berufszugehörige, wobei zur Kennzeichnung der sozialen Verhältnisse im Gartenbau unterstrichen werden darf, daß von diesen 206 000 Erwerbstätigen etwa 49 000 selbständige und 36 000 im Betriebe beschäftigte Familienangehörige sind. Für den Wert der Jahresproduktion liegen bestimmte Zahlen nicht vor, weil meistens die Feststellungen auf Obst- und Gemüsebau abgestellt waren, und die übrigen Zweige Samenbau, Baumschulen und Blumen- und Pflanzenbau unberücksichtigt geblieben war. Die Erhebungen während des Krieges, des Instituts für Konjunkturforschung und eine große Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten der letzten Zeit lassen auf einen Wert der Jahresproduktion von etwa zwei Milliarden schließen. Für die Bedeutung des Gartenbaues in der Wirtschaft und als Abnehmer industrieller Erzeugnisse kann darauf hingewiesen werden, daß die investierten Werte im Gartenbau je Flächeneinheit um ein Vielfaches höher sind als in der Landwirtschaft. Auch hinsichtlich der Beschäftigungsmöglichkeit je Flächeneinheit übertrifft der Gartenbau die allgemeine Landwirtschaft. Im Gartenbau werden je Flächeneinheit etwa 27 mal mehr Arbeitskräfte beschäftigt als in der Landwirtschaft, und es können auf gartenbaulich geeigneter Fläche stets bis siebenmal mehr Menschen ernährt werden als in der Landwirtschaft. Die hier zum Ausdruck gebrachte steigende Bedeutung des Gartenbaues, ließ naturgemäß auch

das Interesse der Behörden und der Oeffentlichkeit

an der Entwicklung des Berufes lebhafter werden. Der Berufsstand selbst ließ durch seine Berufsvertretung bereits 1926 gelegentlich der großen Dresdner Ausstellung seinen Willen zur Selbsthilfe zum Ausdruck bringen, wenn die Staatshilfe, soweit sie notwendig sei, ihre Unterstützung nicht versage. Die Gründung eines Berufsständischen Bankinstitutes 1926 (heute 1 Million Kapital), um das berufsständische Kapital dem Beruf dienstbar zu machen, die Gründung einer Verlagsgesellschaft, um durch geeignete Fachpresse und Fachliteratur die notwendige Umstellung der Betriebe auf die neuen Verhältnisse propagieren zu können, die Gründung einer Buchstelle für die betriebswirtschaftliche Beratung waren die äußeren Zeichen des Willens zur Förderung des Berufsstandes aus eigener Kraft. Der Erfolg dieser Bemühungen ist nicht ausgeblieben, das zeigen die überall neu entstandenen Betriebe, die Beschäftigung der für den Gartenbau arbeitenden Industrien, zeigen die deutschen Märkte, die deutschen Gartenbauerzeugnisse einfacher Qualität und steigender Quantität.

Vier Ziele waren der Vertretung des Gartenbaues bei seiner Gründung gesetzt: Organisatorische Zusammenfassung des Berufsstandes, die Schaffung handelspolitischer Verhältnisse die ungehemmtes Hereinfluten ausländischer Erzeugnisse verhinderte, unter dem erreichten Schutz Förderung der Produktion nach Qualität und Quantität und als letztes in Zukunft noch stärkere Werbung für den Absatz der deutschen Erzeugnisse.

Im Anschluß an die Darstellung des Herrn Sievert ging Herr Direktor Fachmann auf einige gartenbauliche Fragen ein, die in den letzten Monaten das besondere Interesse der Presse gefunden haben.

Er hob die

Entwicklung des Frühgemüsebaues

unter Glas hervor, die durch die Bereitstellung langfristiger und niedrig verzinslicher Darlehn seitens des Reiches und der Länder angebahnt worden ist und betonte, daß es notwendig sei, bei der Vergebung der Kredite mehr als im letzten Jahre darauf zu achten, daß sie grundsätzlich nur in solche Hände gelangen, die aufgrund berufsmäßiger Vorbildung zu wirtschaftlicher Nutzung geeignet scheinen. Er wies weiter auf einige Bedenken der

Umsiedlungsaktionen zugunsten der Bergleute

hin, die — in Anerkennung der Notwendigkeit dieser Umsiedelung — im Interesse der Bergleute am besten dadurch vermieden und behoben werden könnten, daß die neugeschaffenen Betriebe in enge Bindung mit den berufsständischen Betrieben gebracht werden, um daraus das Nützliche zum Betreiben gärtnerischer Kulturen zu gewinnen.

Herr Direktor Fachmann erkannte die aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendige Schaffung von Erwerbsgärtnersiedlungen an, warnte aber vor der planlosen und unüberlegten Auswahl von Siedlungsgelände und Siedlern, da nur bei hinreichenden fachlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen und Vorkenntnissen eine Lebensfähigkeit der Erwerbsgärtnersiedlungen gegeben sei.

Des weiteren hob er die im Rahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms für den Gartenbau eingebahnten Arbeiten hervor, mit denen der Reichsverband bereits im Jahre 1926 begonnen habe. Diese Arbeiten sollten dahin führen, die Befriedigung des Bedarfes an Gartenbauerzeugnissen aus heimischer Scholle zu gewährleisten und die Gartenbaubetriebe aus eigener Kraft gegenüber dem Auslande wettbewerbsfähig zu machen. Die — insbesondere für die Uebergangszeit — erforderlichen Maßnahmen handelspolitischer Art, seien seitens des Reichsverbandes bereits seit Jahren in wiederholten öffentlichen Erklärungen wohl als zwingende Notwendigkeit und als unentbehrliches Hilfsmittel angesehen, aber nie als alleiniges oder auch nur wichtigstes Mittel betrachtet worden. Die

ungeheure Einfuhr von Gartenbauerzeugnissen aller Art

1928: 650 000 000 Mark,

verpflichte Parlamente und Regierung, dem deutschen Gartenbau in seinen Bestrebungen zu helfen, verpflichte andererseits aber auch den Gartenbau nicht nur zur Verfolgung berufspolitischer, sondern auch zur Beachtung volkswirtschaftlicher Notwendigkeiten.

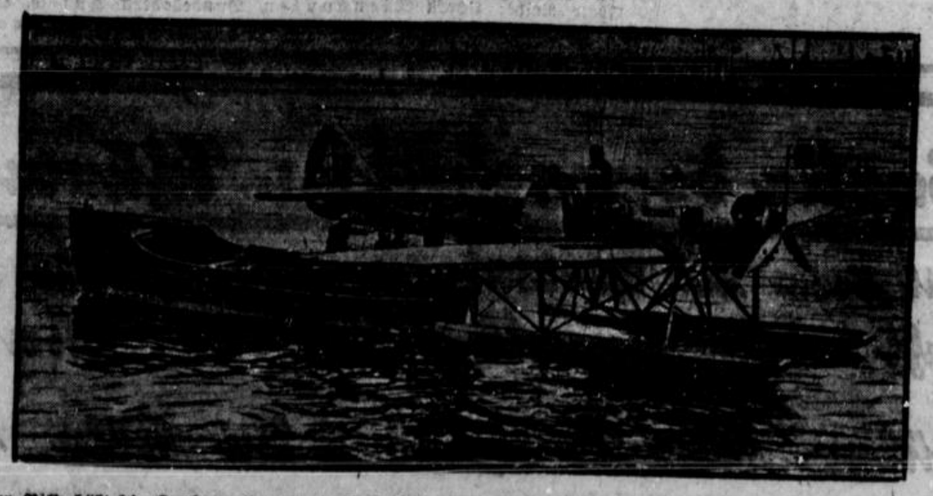
Wichtig für organisierte Arbeiter.

Schadensersatzpflicht infolge Forderung auf Entlassung unorganisierter Kollegen.

So. Das Reichsarbeitsgericht hatte sich kürzlich mit der Frage zu beschäftigen, ob organisierte Arbeiter die Entlassung eines Kollegen, der der Organisation nicht beitreten will, durchsetzen, schadensersatzpflichtig seien. Es handelte sich in dem vorliegenden Falle um einen bei einer Baufirma beschäftigten Zimmerer, der nicht organisiert war und entlassen wurde, weil die organisierten Mitarbeiter seine Entlassung verlangten, sofern der nichtorganisierte Kollege weiterarbeite, ohne in die Organisation einzutreten. Der Entlassene klagte gegen die organisierten Kollegen, die seine Entlassung veranlaßt hatten, auf Schadensersatz. Das zuständige Arbeitsgericht wies die Klage ab, doch das Landesarbeitsgericht gab der Klage statt und verurteilte die Beklagten, dem Kläger den durch die erzwungene Entlassung entstandenen Schaden zu ersetzen. Die Verurteilten machten von dem Rechtsmittel der Revision Gebrauch, ohne Erfolg zu erzielen. Das Reichsarbeitsgericht wies die Revision zurück und führte in der Begründung dieser Entscheidung aus, daß die Beklagten den Arbeitgeber des Klägers bewußt vor die Wahl gestellt hätten, den Kläger entweder brotlos werden zu lassen oder dessen Anschluß an die Organisation zu erzwingen. Dies Verhalten sei vom Landesarbeitsgericht mit Recht als ein Verstoß gegen die guten Sitten bezeichnet worden. Daraus ergebe sich ohne weiteres die Schadensersatzpflicht der Beklagten.

Zur Siegesfahrt der „Bremen"

Das erste Bild aus Neuyork.



Unser Bild hält die Landung des Heinkel-Flugzeuges in der Nähe Neuyorks und die Uebergabe der Post an das Postmotorboot fest.

Haben Katen nichts zu lachen?

Zwei Kinder unterhielten sich tiefsinnig.

„Ich wünsche, ich wäre ein Junge," sagt das kleine Mädchen.

„Ja," meint das Brüderchen ernsthaft, „das hättest du dir vorher überlegen müssen, ehe du getauft wurdest."

*

Zwei Freunde im Cafe: 1.: „Nun, wie stimmt dich in deiner Ehe?" — 2.: „Ach, ganz gut, wenn meine Frau nur nicht soviel von ihrem ersten Mann sprechen wollte!" — 1.: „Aber das ist doch nicht weiter schlimm! Meine Frau redet unausgesetzt von ihrem nächsten."

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Fußballzeit ist wieder da.

Morgen geht es in die neue Saison, die uns wieder viel guten Sport bescheren wird. Wir in Gelsenkirchen sind nachgerade verwöhnt worden durch die Treffen, die uns unser Westdeutscher Meister, Schalke 04, vermittelte. Diese Tatsache wird auch den übrigen Vereinen frischen Wind in die Segelblasen und neue Kräfte zu guten Unternehmungen wecken. Bereits der erste Sonntag macht nach dieser Richtung hin ganz wesentliche Versprechungen.

SC. 07 Gelsenkirchen gegen Kurhessen Kassel.

Die Unternehmungslust der Gelsenkirchener „Gelben" ist keineswegs geschwächt. Mit der Verpflichtung der „Weber-Mannschaft" aus Kassel, den Kurhessen haben die Gelsenkirchener einen Griff getan, der sich nur nach der positiven Seite auswirken kann. Wer ist nicht gespannt auf einen Weber, der mit zu den besten Verteidigern des europäischen Kontinents gezählt wird? Es gibt recht einsichtsvolle Kenner, die in dem Kurhessen-Verteidiger den besten deutschen Abwehrmann zu sehen glauben. Spricht man von Kassel, denkt man an Weber! Der Gelsenkirchener Sturm steht vor einer wichtigen Leistungsprüfung, zumal Weber auch einen sehr guten Nebenmann hat, der sich durchaus sehen lassen kann, wenn er auch im Schatten seines großen Vereinskameraden nicht sehr stark zur Geltung kommt. Auch die Läuferreihe der Kurhessen ist als gut bekannt und wird nicht ermangeln, die „Gelben" vor Aufgaben zu stellen, die nur unter Zuhilfenahme aller guten Eigenschaften gelöst werden können. Ein Uebergewicht haben die Einheimischen in der Fünferreihe, allerdings wird sich dieser Vorteil im Torverhältnis bei der guten Abwehr der Kurhessen kaum bemerkbar machen.

Horst-Emscher gegen Karnap 07.

Die Horster erwarten zum ersten Spiel der Saison den Nachbarn aus Karnap, die ihnen schon so zahlreiche harte Kämpfe geliefert haben. Auch morgen wird es wieder im Kampf um den Sieg hoch hergehen.

Borussia Dortmund gegen SuS. Schalke 1896.

Die „alten Schalker" unternehmen einen Abstecher in die Bierstadt Dortmund. Wenn die Blauweißen ihre gesamte erste Garnitur mitnehmen, müßte ihnen der Sieg sicher sein.

Der FC. Schalke 04 auf Reisen.

Die Meistermannschaft des FC. Schalke 04 unternimmt zum Wochenende eine Süddeutschlandreise und trifft am Samstag in Mannheim auf den VfL. Neckarau. Am Sonntag warten die Schalker der Frankfurter Eintracht auf.

Preußen Wanne gegen Erle 08.

In ihrem Jubiläumsjahr erweisen sich die Wanner Preußen als recht aktiv. Für morgen haben sie sich die Erler verpflichtet, einen Gegner, der sich überall sehen lassen kann.

SV. Rotthausen gegen Union Günnigfeld.

Im Stadtteil Rotthausen ist eine interessante Auseinandersetzung zwischen den Einheimischen und Union Günnigfeld zu erwarten. Wir schätzen im Augenblick die Mannschaften ziemlich gleichwertig.

Hüllen 07 gegen TV. Eickel.

Bereits am Samstag liefern sich diese beiden Gegner einen Gang. Die Hüller haben den Vorteil des eigenen Platzes, den sie sicherlich weidlich ausnützen werden.

Wattenscheid 1929 gegen Hüllen 07.

Im diesem Spiel haben die Hüller umsowenker Chancen, je mehr sie sich in ihrem Samstagsspiel ausgeben mußten.

Rasensport 08 gegen Gelsenkirchen 06.

In Bulmke liegen sich Sonntag ein paar alte Gegner in den Haaren. Es ist schwer zu sagen, wer hier das Rennen machen wird. Der Sturm der Bulmker erscheint uns besser als der der Heßleraner, auf der anderen Seite aber verfügen die Gäste über eine geschlossene Abwehr.

Wattenscheid 09 gegen Spfr. Katernberg.

Im Beckmanns-Hof erwarten die Wattenscheider die Sportfreunde Katernberg. Wir rechnen mit einer starken Ueberlegenheit der Platzmannschaft.

Alemannia 1911 Gelsenkirchen — Cöln-Rippeser Sportklub 1910.

Az. Am Sonntag empfängt Alemannia Gäste aus dem Rheinbezirk, und zwar den Cöln-Rippeser Sportklub 1910. Es ist dies das Rückspiel des Ostern in Cöln ausgetragenen Spiels, das Alemannia nach heißem Kampf mit 2:1 für sich entscheiden konnte. Die Gäste stellen eine flinke, äußerst sympathische Mannschaft, so daß auch morgen ein spannender Kampf zu erwarten ist.

Sport in Buer.

Az. **Spiel-Vereinigung Westfalia e. V. Buer.** Am morgigen Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen die spielstarke Reserve-Elf der Turn- und Spiel-Vereinigung Horst-E. in Horst. Anstoß erfolgt um 4 Uhr nachmittags. Die 2. Mannschaft der Spiel-Vereinigung Westfalia spielt hier gegen die 2. Mannschaft von Horst-E. Anstoß erfolgt ebenfalls um 4 Uhr nachmittags. Hoffentlich tritt die Mannschaft von Horst-E., die sich letztes Mal zu einem Spiel auf eigenem Platz nicht entschließen konnte, hier in Buer an. Sonntag vormittag, um 10 Uhr, findet im Vereinsheim Lugge eine äußerst wichtige Monatsversammlung statt.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Spielvereinigung Schonnebeck erste Bezirksliga.** Im ersten Spiel der neuen Saison nach der Ruhepause haben die Röhlinghausener den Aufstiegskandidat der Gelsenkirchener Gruppe im Rückspiel zu Gast. Bei der Gleichwertigkeit der beiden Mannschaften ist der Kampf offen. Anstoß am Sonnabend um 6,30 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Spiel und Sport 1912 Hüls Liga.** Ueber den Vertreter der Westgruppe des Westfalenbezirks sollten die Röhlinghausener, falls sie vom Spiel des Vortages nicht zu hart mitgenommen sind, einen sicheren Sieg erringen. Anstoß 5 Uhr an der Römerstraße. Zweite Elf um 2,30 Uhr gegen Spiel und Sport Hüls.

h. **Spielvereein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Spielvereinigung Erle 08 1. Bezirksklasse.** Die Wanner versuchen es mit einem Gegner der demnächstigen Punktespiele und werden nach hartem Kampf wohl ein Unentschieden erreichen. Anstoß 5 Uhr an der Stöckstraße. Spiele der anderen Mannschaften siehe Aushang bei Endemann.

h. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Sportklub Hordel.** Nach ebenbürtigem Spiel sollten die Wanner bei gleicher Spielstärke einen Sieg herausholen, zumal sie auf eigenem Platze spielen. Anstoß 5 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften. Anstoß 3,30 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M.** Sind die Wanner auch als Aufstiegskandidat spielstark, sollten sie gegen den Ortsrivalen kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Anwurf 4 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Sportfreunde Gladbeck Liga.** Man wird gespannt sein, auf die Spielstärke der beiden Aufstiegskandidaten zur Kreisliga. Ein Sieg der Wanner wäre keine Ueberraschung. Anstoß 5 Uhr an der Unser-Fritz-Straße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 3.15 Uhr. Die Jugend hat morgens, laut Aushang, bei Bußmann Trainingsspiele.

h. **Turnerbund Eickel Liga gegen Sportverein 07 Hüllen Liga.** Die Eickeler tragen am Sonnabend das Rückspiel gegen den Aufstiegskandidaten zur 1. Bezirksklasse, Hüllen 07, aus, und werden wohl kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 4,30 Uhr.

Turnerbund Eickel Liga gegen Verein für Leibesübung Herne. Ueber den Angehörigen der Gauklasse sollten die Turnerbündler einen sicheren Sieg erringen. Anstoß 5.30 Uhr. Ligareserve gegen Vereinigte Preußen 07 Bochum um 4 Uhr. Lehrmannschaft gegen Essen-Nord um 2.15 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Verein für Leibesübung Herne 1 M.** Ein Sieg der spielstarken Herner wäre keine Ueberraschung. Anwurf 1.30 Uhr. Zweite Elf gegen Preußen 04 um 2 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Gleich der erste Sonntag nach der Sommerpause findet bei dem jüngsten Wattenscheider 2. Bezirksklassigen, dem Sportverein 1919, Hochbetrieb. Der Sportverein feiert gerade im Jahre seines Aufstieges zur 2. Bezirksklasse sein zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Zwecke hat er bereits Samstag abend an der Hüllerstraße ein Spiel gegen den als spielstark bekannten Rasensport 08 Gelsenkirchen. Vorher treffen sich auf demselben Gelände die 2a-Mannschaften von Rot-Weiß Leithe und Hohenlimburg. Sonntag steht der festgebente Verein abermals vor einer schweren Aufgabe; diesmal heißt der Gegner Hüllen 07, der sich in den letzten Meisterschaftskämpfen die Zugehörigkeit zur 1. Bezirksklasse erkämpfte. Man darf gespannt sein, wie die Wattenscheider diese Aufgabe zu lösen vermögen. Das Vorspiel bestreiten die 2a-Mannschaften des Gastgebers und des S. V. Hohenlimburg. Sonntag morgen findet noch anläßlich der Jubelfeier ein Werbelauf statt. Start Vereinsheim Langensiepen, Ziel Sportplatz, Hüllerstraße. — Gegen diese Veranstaltung treten die anderen Wattenscheider Spiele naturgemäß etwas in den Hintergrund. Der Ballspielverein 09 erprobt im Stadion Beckmann-Hof seine Elgaelf gegen die Sportfreunde aus Katernberg. Wir lassen den Ausgang dieses Treffens offen. Der Spielverein Höntrop ist beim Verein für Leibesübungen Essen zu Gast. Hier dürfen wir dem Wattenscheider Vertreter schon einen Sieg zutrauen, sofern er ungeschwächt antritt. — Die Spiele: Sportverein 1919 Wattenscheid — Rasensport 08 Gelsenkirchen Samstag abend; Anstoß 6.15 Uhr; Hüllerstraße. Vorher spielen: Rot-Weiß Leithe 2a-M. — Hohenlimburg Sportverein 1919 Wattenscheid — Hüllen 07, 1. Bez.-Kl., Sonntag; Anstoß 4 Uhr; Hüllerstraße. Vorher spielen: Sportverein 1919 2a-M. — Hohenlimburg. B. V. 09 Wattenscheid — Sportfreunde Katernberg; Anstoß 4 Uhr im Stadion. Spielverein Höntrop — V. f. L. Essen: Anstoß 4 Uhr in Essen; Abfahrt 2.10 Uhr ab Bahnhof Wattenscheid-Höntrop.

V. **Tura 27 Günnigfeld — Sportfreunde Wattenscheid-Ost.** Zu einem Samstagabendspiel treffen sich diese Vereine. Da sich zwei gleich gute Mannschaften gegenüberstehen, verspricht das Spiel sehr interessant zu werden. Anstoß 6.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Hammerstraße.

Deutsche Turnerschaft.

Lth. **Harkortbergfest 1929 am 4. August auf dem Harkortberge bei Wetter a. d. Ruhr.** Die alljährliche große Heerschau der rheinisch-westfälischen Volksturner und zugleich auch der Gradmesser für den Leistungsfortschritt ist das Harkortbergfest. Umrahmt von einer herrlichen waldreichen Umgebung, ladet die bedeutend erweiterte, mit mustergültigen Geräten und Bahnen ausgestattete Kampfbahn zum frischfröhlichen Wettkampf um den schlichten Eichenkranz ein.

Der Wettkampf.

1. Einen Vierkampf für Turner: 10 Kilo Kugelstoßen, Weitsprung, Hochsprung, 100-Meter-Lauf.

2. Einen schwierigen Vierkampf für Altersturner in 3 Stufen: 10 Kilo Steinstoßen, Weitsprung, Hochsprung, 75-Meter-Lauf.

3. Sonderwettkämpfe: 100-Meter-Lauf, 110-Meter-Hürdenlauf 1500 Meter, 5000 Meter, 4 mal 100-Meter-Staffel, 4 mal 75-Meter-Staffel für Altersturner, Stabhochsprung, Freiringen und Tauziehen um die Meyer-Hagen-Plakette.

* **Turnverein Hessler.** Am Mittwoch, 7. August, abends 8 Uhr, beginnen wieder die Turnstunden für die Männerabteilung. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

* **Turnklub Bismarck.** Zu unserer Sonntag pünktlich nachmittags 5 Uhr bei Mehring, Bismarckstraße 252, stattfindenden monatlichen Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. Zusammenkunft des Vorstandes eine Stunde früher, um 4 Uhr.

* **Schaller Turnverein 1877.** Wegen des Hartortbergfestes am morgigen Sonntag findet unsere Monatsversammlung am Samstag, den 10. August, statt. Unsere Mitglieder, die morgen zum Hartortberg nach Wetter fahren, treffen sich morgens um 6.30 Uhr am Fahnhaus oder um 7 Uhr am Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Abfahrt 7.22 Uhr.

Zum Kreisspielfest des Kreises 8-b

im Remscheider Stadion

treten am 3. und 4. August 16 Faustball- und 4 Schlagballmannschaften im Wettbewerb um die Kreismeisterschaft an. Außerdem findet ein großes Handballspiel der besten links- gegen rechtsrheinische Spieler statt. Unter den rechtsrheinischen Spielern befinden sich auch zwei des Gelsenkirchener Bezirks und zwar Soldmann und Brocke vom Turnverein Stoppenberg.

*

Kreisoffenes Schwimmfest in Duisburg

am 4. August,

verbunden mit der Wasserball-Vorrunde um den D. T.-Meistertitel.

Die am 21. Juli bei den Kreismeisterschaften in Duisburg erfolgreich gewesenen Turnerschwimmer der Schwimmvereinigung Jahn Gelsenkirchen werden auch an diesen Wettkämpfen teilnehmen. Ueber alle Wettkämpfe werden wir berichten.

Radsport.

J. Bezirksmeisterschaften auf dem Gladbecker Zement. Der Emscher-Lippe-Bezirk läßt am Sonntag auf der Gladbecker Rennbahn seine Bahnmeisterschaften über 1 und 10 Kilometer zum Austrag bringen. Die Sportsaison im Lager der Pedalritter hat damit, soweit es den Bezirk Emscher-Lippe betrifft, ihren Höhepunkt erreicht. Es werden an diesen Meisterschaftskämpfen naturgemäß nur Fahrer aus dem diesigen Bezirk teilnehmen, so daß die Bezirksfahrer Gelegenheit haben, die besten Kämpen auszufindig zu machen. Das Programm sieht als erstes Rennen die Meisterschaft über 800 Meter für Jugendliche vor; dann die Begegnung der westlichen Fahrer, um die Meisterschaft über 1 Kilometer. Der Titelverteidiger Johow-Buer kann in diesem Jahre seinen Titel nicht verteidigen, da er vom Bund Deutscher Radfahrer für die Weltmeisterschaftskämpfe in Zürich (Schweiz) nominiert worden ist. Müller-Horst wird mit den übrigen Bezirksfahrern ein leichtes Spiel haben, und die Meisterwürde erhalten. Für die Plätze darf man vor allen Dingen Weber-Buer, Happe-Gladbeck und Auberg-Gladbeck nennen. Das dritte Rennen, der Meisterschaftskampf über 10 Kilometer, wird dieselben Fahrer am Start sehen. Als Umrahmung dieser Kämpfe hat die Leitung des Bezirks noch ein 30-Kilometer-Mannschaftsfahren eingestellt, das sportlich interessant sich gestalten sollte. Die Kombination Müller-Harazin Horst—Gladbeck hat in diesem Mannschaftswettbewerb vor allen Dingen die Mannschaften Wilde, Auberg (Gladbeck), Jahnson, Happe (Gladbeck) und die Gelsenkirchener Kerstan — Stegmann zu schlagen. Als Abschluß wird ein Trostfahren über 4000 Meter veranstaltet. Die Rennen beginnen um 16 Uhr.

Das Freudenberg-Dreiecksrennen.

Ein gutes Meldeergebnis zu erwarten — Paetzold, Rüttchen usw. am Start.

LKr. Am 11. August geht das Freudenberg-Dreiecksrennen auf dem „Westfalenring" — so nennt man die Rennstrecke in Fachkreisen — vor sich. Nach der eingehenden Renovierung kann man diese Strecke als eine der idealsten in Deutschland bezeichnen, wenn sie sich auch mit dem Nürburgring und der Avus nicht vergleichen läßt. Die Länge der Strecke, 17,04 Kilometer, ist je nach Stärke der Maschinen 5 bis 10 mal zu durchfahren. Die Strecke geht vom Forsthaus Freudenberg zum Schnittpunkt der Hauptverkehrsstraßen Wesel—Münster und Dorsten—Horsten, dann weiter auf der Straße Dorsten—Erle, von hier in rechtem Winkel auf die Landstraße Erle—Schermbeck, später auf das Verkehrsband Münster—Wesel. Etwa 600 Meter unterhalb des Freudenbergs ist das Ziel. Das bisherige Meldeergebnis läßt sehr guten Sport erhoffen. Gemeldet haben die beiden Kölner Fahrer Gosse und der dreimalige Deutsche Meister Paetzold, außerdem Rüttchen-Ertelenz, der Düsseldorfer Ulmen (Sieger in einem Laufe der Deutschen Motorradmeisterschaft), sein Landsmann Karpstein und Wehmhöner-Bielefeld. Gelsenkirchens Motorsport ist durch eine Reihe Fahrer vertreten, so z. B. Geldbach und Alberti. Im Beiwagenklasse starten Kürten-Düsseldorf und Müller-Stoppenberg. Aus Gelsenkirchen sind die Gebrüder Weber und Schenk vertreten.

Im Rennen der Wagen mußte man sich Beschränkung auferlegen insofern, als die Rundstrecke nur einmal durchfahren werden kann, da ein mehrmaliges Zurücklegen der Strecke durch ministerielle Verfügungen unmöglich gemacht wurde. Der Um-

Stadtverband für Leibesübungen Gelsenkirchen-Buer.

Turnerisch-sportliche Wettkämpfe am Verfassungstage 1929.

K. Am 11. August jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem das deutsche Volk sich seine Verfassung gegeben hat. Dieser Gedenktag soll durch würdige Feiern festlich ausgestaltet werden. Als besonders geeignet zur eindrucksvollen Ausgestaltung der Verfassungsfeiern haben sich turnerische und sportliche Veranstaltungen erwiesen. Im Regierungsbezirk Münster ist die Einrichtung einer kombinierten Bezirks- und Stadtstafette in Aussicht genommen, um weite Bevölkerungsschichten in den Städten und Kreisen auf den bedeutsamen Tag hinzuweisen. Die Stafette nimmt ihren Ausgang in Münster und führt strahlenförmig in alle Kreise. Ein Kontrollauto wird eine schriftliche Verfassungskundgebung des Regierungspräsidenten überbringen, die vom Oberbürgermeister an den im Plane festgesetzten Orten verlesen wird. Die technische Vorbereitung des sportlichen Programms der Verfassungsfeier in unserer Stadt erfolgt durch den Stadtverband für Leibesübungen in Verbindung mit dem Stadtamt für Leibesübungen. Die Veranstaltung soll in Art eines Staffelwettkampfes ausgetragen werden. Für die nicht am Wettkampf unmittelbar beteiligten Vereine ist die Einrichtung eines Sternlaufes geplant. Für die Durchführung der Staffelläufe und des Sternlaufes dient der nachfolgende Plan als Richtschnur. Meldungen müssen sofort auf der zugeschickten Karte dem Stadtamt für Leibesübungen, Rathaus, zugeschickt werden.

1. Läuferstaffel von Horst nach Buer.

a) Empfang des Kontrollautos: 10,30 Uhr an der Stadtgrenze Gladbeck-Gelsenkirchen (Bahnübergang Horst-Nord).
b) Start der Läufer: 10,50 Uhr.
c) Läuferstrecke: Gladbecker-, Horster-, Essenerstraße bis Buer Rathaus = 6000 Meter.
d) Streckeneinteilung: 11 Läufer je 200 Meter = 2200 Meter, 6 Läufer je 300 Meter = 1800 Meter, 2 Läufer je 500 Meter = 1000 Meter und 1 Läufer 1000 Meter, zusammen 20 Läufer = 6000 Meter.
e) Teilnehmerzahl: Buer und Horst je 2 Mannschaften zu je 20 Mann, insgesamt 80 Mann.
f) Ziel: 11,10 Uhr Buer-Rathaus; Aufstellung der Staffelläufer sowie der in Form des Sternlaufes anrückenden Abteilungen der Turn- und Sportvereine. — Verlesen der Kundgebung des Herrn Regierungspräsidenten und Siegerehrung.

2. Radfahrerstaffel von Buer nach Gelsenkirchen.

a) Start: 11,40 Uhr am Rathaus in Buer.
b) Radfahrerstrecke: Gelsenkirchener-, Sutumer-, König-Wilhelmstraße, Schalker Markt = 6000 Meter.
c) Streckeneinteilung: 1 Fahrer etwa 4000 Meter, 1 Fahrer etwa 2000 Meter, zusammen 2 Fahrer = 6000 Meter.
b) Teilnehmerzahlt: Horst, Buer und Gelsenkirchen je 3 Mannschaften zu je 2 Fahrern = 6 Fahrer, insgesamt 9 Mannschaften = 18 Fahrer.
e) Ziel: 11,55 Uhr am Schalker Markt (Eingang Kaiserstraße).

3. Läuferstaffel von Schalke nach Gelsenkirchen-Mitte.

a) Start: 12,05 Uhr am Schalker Markt.
b) Läuferstrecke: Kaiser-, Flora-, Essener-, Oberweg-, West-, Ebertstraße = 2200 Meter.
c) Streckeneinteilung: 2 Läufer je 300 Meter = 600 Meter, 8 Läufer je 200 Meter = 1600 Meter, insgesamt 10 Läufer = 2200 Meter.
b) Ziel: 12,15 Uhr auf der Wiese (Alter Markt) oder Hans-Sachs-Haus. Kundgebung und Siegerehrung wie unter 1 f.

Es ist erwünscht, daß an dem Sternlauf wenigstens sechs Mann von jedem Verein teilnehmen. Die an diesem Lauf beteiligten Mannschaften treten bei ihren Vereinslokalen oder einem den Zielen (Rathaus Buer bezw. Hans-Sachs-Haus) näheren Orte an und gehen oder laufen im Stillauf durch die Stadt. Der Ablauf muß so früh erfolgen, daß die Aufstellung an den Zielorten vor dem Eintreffen der Staffelläufer beendet ist.

*

Zu der näheren Vorbereitung findet am Montag, den 5. August, abends 8.30 Uhr, im Hans-Sachs-Haus eine technische Ausschußsitzung der drei Bezirksgruppen statt. Die Kampfrichtersitzung folgt am Ende der Woche.

In unserem **Umzugs-Ausverkauf** finden Sie
entzückende Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons aus feinsten Edelhölzern, schöne Küchen und Einzelmöbel
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Möbelhaus Kramm ESSEN Limbecker Str. 97-103

stand, daß das Freudenberger Dreiecksrennen die einzige Rennmöglichkeit für Wagen in Westdeutschland sein wird, ist das Meldeergebnis als sehr gut zu bezeichnen. Bugatti, Chrysler und Amilca ist bereits eingeschrieben. Da der letzte Meldeschluß erst am 5. August ist, stehen noch eine Reihe von Einschreibungen aus. Man darf schon heute mit insgesamt 170 bis 180 Fahrzeugen rechnen. Von verschiedenen Löwerschaften wurden die Rennen mit wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet, die Lizenzfahrer werden mit hohen Geldpreisen bedacht.

Schach.

H. **Schachvereinigung Hagen, Westfalenmeister.** Wie im vorigen Jahre stand die Schachvereinigung Hagen in der Schlußrunde der Kämpfe um die Vereinsmeisterschaft des Westfälischen Schachbundes dem Schachverein Münster gegenüber. Nach erbittertem, abwechselungsreichem Kampf siegte Hagen knapp mit 4½ : 3½ Punkten und errang damit zum zweiten Mal die Westfalenmeisterschaft und den Silberschild des Westfälischen Schachbundes.

H. **Schach-Union.** Sonntag morgen 10 Uhr findet im Restaurant Bußmann, dem Zentrallokal der Schach-Union, eine Versammlung des Schachklubs Schwarz-Weiß statt. Die Wichtigkeit derselben macht allen Mitgliedern das Erscheinen zur Pflicht. Die Tagesordnung wird vor Beginn bekannt gegeben. Interessenten können in der Versammlung die Mitgliedschaft der Schach-Union erwerben.

Tennis.

WB. **Prenn und Moldenhauer fahren nicht nach Amerika.** Die deutschen Spitzenspieler D. Prenn und Hans Moldenhauer können der Einladung des amerikanischen Tennisverbandes zur Teilnahme an den Meisterschaften der Vereinigten Staaten aus beruflichen Gründen keine Folge leisten. Aus dem gleichen Grunde hat auch der deutsche Meister an den am Sonntag in Hamburg beginnenden Internationalen Tennismeisterschaften seine Meldung zurückgezogen und wird somit seinen Titel nicht verteidigen.

Zur Ruder-Meisterschaft.

Aj. Die in diesen Tagen bekannt gewordenen Meldeergebnisse für die deutschen Ruder-Meisterschaften, die am 10. und 11. August in Berlin-Grünau ausgetragen werden, geben Veranlassung zu einer Uebersicht über die Entwicklung des Meisterschafts-Rudersports überhaupt. Der Deutsche Ruder-Verband ist nicht nur der älteste deutsche Sport-Verband, sondern die Ruder-Meisterschaft auch die älteste deutsche Meisterschaft unter allen Sport-Arten. Der Meister im Einer erhält jeweils die im Jahre 1882 von der Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania" gestiftete Meisterschaftsplatte. Von 1882 bis 1905 wurde im Gegensatz zu später nur die Meisterschaft im Einer ausgefahren. Man wollte gewissermaßen den besten Ruderer Deutschlands feststellen und sah noch nicht so sehr auf die besten Mannschaften der einzelnen Bootsgattungen. Der erste Einer-Meister war 1882 Achilles Wild. Diese Meisterschaft war noch von der Frankfurter „Germania" ausgeschrieben worden. Seit 1883 hat der in diesem Jahre gegründete Deutsche Ruder-Verband die Durchführung der Meisterschaft übernommen. 1906 sind die Meisterschaftskämpfe auf den Vierer, Zweier, Vierer, Vierer-ohne und Achter ausgedehnt worden. 1907 und 1908 kam der Doppel-Zweier dazu. Diese Bootsgattung steht aber erst seit 1913 regelmäßig auf dem Programm. 1909 wurde die Meisterschaft im Vierer mit Steuermann aufgegeben, weil man mit gewissem Recht die Leistung im Vierer ohne Steuermann höher bewertet hat. Diese Bewertung ist zweifellos richtig, aber es gibt ausgezeichnete Vierer-Mannschaften mit Steuermann, und es gibt gewisse Voraussetzungen, die solche Mannschaften beim Rudern im steuermannlosen Boot nicht so Großes leisten lassen. Deshalb hat sich auch auf den internationalen Wettkämpfen der Vierer mit Steuermann auf dem Programm gehalten, deshalb wurde 1913 für die Vorbereitung der Olympia-Meisterschaften der Vierer mit Steuermann ausnahmsweise in Deutschland ausgerudert, deshalb ist auch 1928 zur Vorbereitung der Amsterdamer Olympiade der Vierer mit Steuermann in das Meisterschafts-Programm mit aufgenommen worden und wird darin verbleiben.

Die diesjährigen Meisterschaftsmeldungen lassen eine erfreuliche Beteiligung erkennen. Es werden sich zutrauen, mit Erfolg um die höchste rudersportliche Siegestrophäe zu kämpfen.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1929.

WB. Die deutschen Schwimm-Meisterschaften 1929 wurden am Freitag in Breslau eingeleitet. Schon am ersten Tage gab es spannende Kämpfe und Entscheidungen. Bei den Herren gewann Herbert Heinrich, Leipzig, das 400-Meter-Freistilschwimmen in 5:26,2 Minuten vor den Göppingern Halt und Heizel. Heinrich gewann damit auch endgültig den Verbandspreis. Ueber 100 Meter Seite verteidigte Dahlem, Breslau, seinen Titel in 1:11,7 Minuten erfolgreich gegen Dingeldah, Darmstadt, und Barsch, Berlin. Die Einzelmehrkampfmeisterschaft fiel wiederum an Foell, Breslau, vor Diebahn, Gummersbach. Letzterer stellte im 50-Meter-Streckentauchen mit 32,9 Sekunden einen neuen deutschen Rekord auf. Die Vereinsmehrkampfmeisterschaft holte sich wieder Sparta-Köln vor Borussia-Silesia-Breslau und Poseidon-Berlin. In den Staffeln holte Hellas-Magdeburg sich zum zehnten Male den Titel in

Von den deutschen Schwimmeisterschaften in Breslau



Nachdem vor kurzem erst im Breslauer Stadion die deutschen Leichtathletikmeisterschaften ausgetragen worden waren, kommen jetzt am Wochenende die deutschen Schwimmeisterschaften zur Entscheidung. Unser Bild zeigt die hervorragende Schwimmerin Lotte Mühe-Hildesheim, die die Weltmeisterin Hilde Schrader schlagen konnte und nun Hauptanwärterin auf die Meisterschaft im Damenbrustschwimmen ist.

der 4 mal 100 Meter-Lagenstaffel in 4:57,4 Minuten vor Borussia-Silesia-Breslau und Poseidon-Leipzig, der als Zweiter disqualifiziert wurde. Die 4 mal 200 Meter-Bruststaffel gewann der SV. Göppingen in 12:27,4 Minuten überlegen vor der zweiten Mannschaft des ASV. Breslau. Bei den Damen blieb im 100-Meter-Rückenschwimmen Anni Rehhorn, Bochum, in 1:29,3 Minuten überlegen siegreich. Das 400-Meter-Freistilschwimmen fiel an Reni Erkens, Oberhausen, in 6:32,3 Minuten. Im Kunstspringen bliebt Frl. Söhngen, Bremen, erfolgreich. Nixe-Charlottenburg verteidigte ihren Titel in der 3 mal 100 Meter-Lagenstaffel in 4.30,4 Minuten erfolgreich.

Westdeutscher Spielverband.

Gauschiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer. Ortsgruppe Gelsenkirchen und Buer.

Sonntag, den 4. August, vormittags 10 Uhr, findet in Gelsenkirchen im Restaurant Koppers eine äußerst wichtige

Schiedsrichter-Vollversammlung

statt. Alle Schiedsrichter und Anwärter müssen erscheinen. Mitzubringen sind Fußballhose und Turn- oder Fußballschuhe. Die Restauration Koppers befindet sich in Gelsenkirchen-Bismarck, in der Nähe des Bahnhofs Bismarck, Ecke Wilhelm- und Bismarckstraße.

Der Obmann.

Vereinsnachrichten.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die Ligamannschaft tritt am Samstag morgen die Reise nach Süddeutschland an und trägt am Samstag abend in Frankfurt ein Spiel gegen die Eintracht aus, während der Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen den Rheinmeister V. f. L. Mannheim-Neckarau aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Fußball-Abteilung benutzt wird. Die Abfahrt ist Samstag morgen vom Hauptbahnhof und treffen sich die Spieler um 6 Uhr hierselbst: Szpottka, Badoreck, Neumann, Böcke, Valentin, Rodner, Simon, Dimmek, Zepan, Ebert, Kuzorra, Rothardt, Schachtsiek. — Samstag nachmittag Handballspiel der 1. Mannschaft gegen einen noch zu bestimmenden Gegner, da Preußen Essen absagte. Abends 8 Uhr im Vereinsheim Thiemeyer Festkommers der Leichtathletik-Abteilung, zu dem alle Mitglieder eingeladen sind. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen S.C. 07 Gelsenkirchen N., Platz 07, Anstoß 2,30 Uhr, Treffen 1 Uhr bei Thiemeyer. Lehrmannschaft Gesellschaftsspiel gegen S.C. 07 Lehrmannschaft, Anstoß 6 Uhr Feld 2. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen S. C. 07, Platz 07, Anstoß 11 Uhr vormittags. Leichtathletikabteilung: Am Sonntag finden auf unserer Kampfbahn die Vereinsmeisterschaften statt. Programm i. Aufstellung.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die nächste Monatsversammlung für August findet am Mittwoch, dem 7. August, im Vereinsheim Thiemeyer statt. Die Tagesordnung umfaßt wichtige Punkte und bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Das Handballspiel am Samstag abend fällt aus, da die Bemühungen, einen Gegner zu bekommen, erfolglos blieben.

SSV. 96. Spielbericht: Samstag: Reisemannschaft gegen Tus. Ballendar in Ballendar; Treffpunkt 1.30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 2.11 Uhr: Begleiter Krüger Aug. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Borussia Dortmund in Dortmund; Treffpunkt 1.45 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 2.13 Uhr; Begleiter Präfke. Lehrmannschaft gegen Spielvereinigung 1912 Herten; Platz hier, Anstoß 4.30 Uhr; Treffpunkt 3.30 Uhr bei Sewing; Begleiter Meistrell. 2. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen; Platz Alemannia, Anstoß 3.30 Uhr; Treffpunkt 2.30 Uhr am Hauptbahnhof; Begleiter Hütte. Jugendabteilung. Sonntag vormittag 10 Uhr, Trainingsspiel sämtlicher Jugendlichen auf unserem Platze. Erscheinen sämtlicher Jugendlichen ist Pflicht. — Damenabteilung: Morgen, Sonntag, ab 10 Uhr, auf dem Fahnplatz: Training. Es wird allseitiges Erscheinen erwartet.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonnabend 1. Mannschaft gegen Vorwärts Brauck dort: Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr bei Vogel. Sonntag 1. Mannschaft gegen Rasensport 08 dort; Anstoß 4.30 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr, Kanzlerstraße. Reservemannschaft gegen Rasensport 08: Platz Taubenstraße; Anstoß 2 Uhr; Treffpunkt 1 Uhr Kanzlerstraße. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, sich zwecks Aufstellung der Mannschaften am Mittwoch bei Vogel einzufinden oder sich schriftlich zum Spielen beim Geschäftsführer E. Wienholz, Josephstraße 15, bis Mittwoch anzumelden, andernfalls kann eine Aufstellung nicht erfolgen. Jugendabteilung: Sämtliche Jugendliche trainieren am Sonntag, ab 3 Uhr, auf dem Platz an der Taubenstraße.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Kurhessen-Kassel. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Koppers. Reserve gegen Schalke 04. Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Koppers. Lehrmannschaft gegen Schalke 04. Anstoß 6 Uhr in Schalke. 2. Mannschaft gegen Schalke 04. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Koppers. Handball- und Jugendmannschaften erfahren Anstoß- und Abfahrzeiten bei ihren Obleuten bezw. in den Sitzungen. Zu dem Spiel gegen Kurhessen, bitten wir alle Mitglieder, die noch im Besitze von Ordnerbinden sind, sich pünktlich 2 Uhr bei Koppers einzufinden. Die als Kassierer bestimmten Mitglieder gleichfalls 2 Uhr bei Koppers.

Sportverein Union 1901 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft spielfrei. 1b Mannschaft gegen Germania 06 Bochum dort. Treffpunkt 12,45 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Anstoß 2,30 Uhr. Handballmannschaft gegen Sportklub 07 hier. Treffpunkt 10,30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. Heute (Samstag) 8 Uhr findet im Vereinsheim Schnapp unser Sommerfest statt, unter Mitwirkung unseres beliebten Herrn Frank, zu dem wir unsere Mitglieder nebst Angehörige nochmals freundlich einladen. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir die neue Spielzeit am 11. August mit einem Spiel gegen Erle 08 eröffnen.

V. f. Rasensport 08 Gelsenkirchen. Samstag: 08 Liga — Sp. Wattenscheid 1919 Liga: Abmarsch 5 Uhr. Die Mannschaft tritt in folgender Aufstellung an: Haller, Streba, Wernikowski, Biendora, Preute, Schäfer, Pivka, Jürgens, Gramzka, Kolkau, Karnot, C. Pitzel. Sonntag: 08 Liga — Gels.-Heßler 06 Liga, auf unserem Platz: Anstoß 4.30 Uhr. 08 Res. — Gels.-Heßler 06 Res, Abmarsch punkt 1 Uhr. 08 2. M. — Gels.-Heßler 2 M.; Anstoß 1.45 Uhr. Abends Kommers.

Sp. V. 07 Hüllen. Samstag: 1. Mannschaft gegen Turnerbund Eickel 1. M. in Hüllen. Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 1919 1. M. in Wattenscheid, Anstoß 4 Uhr, Antreten 2 Uhr. 1. und 2. Jugend Trainingsspiel Sonntag morgen 11 Uhr. Platz Hüller Mühle. — Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal K. Meyer.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. und 2. Elf sowie 1. Jugend gegen Sportverein Baeri in Baeri bei Moers. Treffen 5.30 Uhr im Vereinslokal. 3. Elf sowie Schüler spielfrei. Mittwoch abend Spielersitzung: 7 Uhr für Schüler, 7.30 Uhr Jugend, 8 Uhr für Stammannschaften.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag feiern wir unser 10. Stiftungsfest im Lokale Frings. Samstag: 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Rotthausen 1910 1. Mannschaft, Anstoß 6.30 Uhr. 5 Uhr Alte Herren gegen Hüllen 07 Alte Herren. Sonntag, den 4. August: 1. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 1. Mannschaft, Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 2. Mannschaft, Anstoß 1 Uhr, Platz Lothringerstraße. Mittwoch, 7. August: 1. Mannschaft gegen F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 komb., Anstoß 6 Uhr, Platz Hindenburg-Stadion. Nach dem Spiel Kommers im Verkehrslokal Biedenbach. Samstag, den 10. August: 1. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen 1. Mannschaft, Anstoß 6 Uhr, Platz Lothringerstraße.

Sp. Cl. Viktoria 19 Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen, Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen, Anstoß 1 Uhr. Treffen beider Mannschaften eine Stunde vorher. Abends 7 Uhr ist unser gesamter Club Gast beim Club für Rasenspiele. Mittwoch 8 Uhr Vorstandssitzung, 9 Uhr Spielersitzung.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Der BV. 1912 hält am Samstag abend 7 Uhr im Vereinslokale Fritz Reitemeier Monatsversammlung ab, zu der um rege Teilnahme gebeten wird. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung Ergänzung des Vorstandes und Mannschaftsaufstellung für die kommenden Meisterschaftsspiele. Sonntag: BV. 1. gegen S. G. Recklinghausen-Süd 1., Anstoß 4.30 Uhr. BV. 2. gegen S. G. Recklinghausen-Süd 2., Anstoß 3 Uhr. Die Abfahrt erfolgt im Auto 1.30 Uhr vom Vereinslokale, und zwar spielen in der 1. Mannschaft: Karl Demski, Heinrich Demski, Robert Kruse, Fritz Kiennas, Fritz Jokorski, Karl Lowenizat, Ernst Kloser, Johann Ciachalski, Ernst Leyk, Wilhelm Wagner, Paul Hansch, Wilhelm Kapteina. Freunde und Gönner können sich in der Versammlung zur Mitfahrt noch melden, der Preis beträgt je Person eine Mark. — Jugendabteilung: Sonntag morgen 11 Uhr Versammlung der Jugend und Schüler zwecks Aufstellung zu den kommenden Diplomspielen; wer nicht erscheint, kann nicht berücksichtigt werden.

Verein für Jugendpflege. Unsere erste Elf spielt im Pokalspiel gegen Holsterhausen am Sonntag in Hassel: Anstoß 5 Uhr nachmittags. Abmarsch vom Vereinslokal Wolter um 3 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt am Sonntag gegen V. f. B. 09/13 dort. Anstoß 10 Uhr, Abmarsch 3.45 Uhr.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Köln-Rippeser Sportklub 1910, hier, Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft gegen SSS. 96, hier, Anstoß 3.30 Uhr, Treffpunkt 2,45 Uhr im Vereinsheim. — Samstag: 9.30 Uhr abends Monatsversammlung. — Sonntag: Nach dem Spiel gemütliches Beisammensein mit den Kölner Gästen.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Samstag abend 8 Uhr Versammlung. VfB. Gelsenkirchen 1. Mannschaft gegen Sportklub Sterkrade 1. Mannschaft, Anstoß 6 Uhr. VfB. Gelsenkirchen komb. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege 1. Mannschaft, Anstoß 11.30 Uhr. VfB. Gelsenkirchen Taubstummenabteilung 1. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege 2. Mannschaft, Anstoß 10 Uhr. Alle Spiele auf dem Platz in der Feldmark.

Zehn Jahre Klub für Rasenspiele Rollhausen.

Aj. Als der Krieg beendet und das Wirtschaftsleben langsam pulsierte, gründeten einige sportbegeisterte einen Fußballklub. Bei Biedenbach war die Gründungsversammlung und unter dem Namen Sp. „Belfort" Rotthausen hob man den Verein aus der Taufe mit den Farben schwarz-grün. Auf dem Gelände des Landwirts Hülsebusch wurde der Sportplatz errichtet. Das erste Spiel war gegen Leithe. Eine große Zuschauermenge umsäumte das Spielfeld, um ein damals in diesem Bezirk seltenes Spiel zu sehen. Auch viele ältere Leute hatten sich eingefunden, manch hämische Bemerkungen austauschend, doch der größte Teil der Zuschauer war stolz auf den Verein. Wenn auch das erste Spiel 1:0 verloren ging, so ist es doch Tatsache, daß alle „wilden" Vereine geschlagen wurden. Scherzweise nannte man den Verein „König der Wilden". Dann übernahm Herr Witzke den Verein, es ging rapide aufwärts. Die Mitgliederzahl stieg auf 297. Als der Verein im W.S.V. aufgenommen war, spielte er auch im Ruhrbezirk. Fortuna war der 1. Mannschaft hold und stets kam sie mit dem Sieg zurück. Das Interesse für den Verein stieg. Ein bleibendes Gedenken bleibt in der Geschichte des Vereins, als man den Fußballklub Amsterdam (Holland) verpflichtete. Herrliches Fußballwetter und annähernd 3000 Zuschauer sahen die Holländer spielen und siegen mit 1:0. Kurz darauf trat ein Wechsel in der Führung des Vereins ein. Herr Witzke mußte aus beruflichen Gründen nach Berlin übersiedeln. Der Mensch geht über Höhen und Tiefen, auch dem Verein ging es so. Stets wurden die noch so schweren Krisen überwunden. Einen argen Stoß erlitt der Verein, als die 1. Mannschaft zweimal die Spitze hatte und es zu der Zeit keinen Aufstieg gab. Darauf ist zurückzuführen, daß heute der Verein sich nicht mit Ligaehren schmücken kann. In welcher Klasse die 1. Mannschaft auch spielt, stets zählt sie zu den Spitzenvereinen. Möge der 1. Mannschaft Fortuna zur Seite stehen in der Meisterschaftsserie. Hoffen wir auch, daß der Verein das 20jährige Bestehen feiern wird. In diesem Sinne ein herzliches Glückauf.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 4. August 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 9 Uhr P. Heynen. 9.30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Schwerhörigengottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückelen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahl, P. Wischhusen. — Neustadtkirche. 9.30 Uhr P. Bönnebruch. Kein Kindergottesdienst. 11 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evgl. Krankenhaus. 9.30 Uhr P. Heynen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch.

Schalke. Friedenskirche. 9 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Plate aus Bulmke. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Plate aus Bulmke. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Mittorp; anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Deppe.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,15 Uhr Beichte. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst mit heiligem Abendmahl, P. Peter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr P. Schmidt. — Amtswoche P. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow. 10 Uhr Krankenhaus, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Mittwoch 7 Uhr abends Bibelstunde im Kleinkindergarten. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 9,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman, mit Feier des heil. Abendmahls. 10,45 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. — Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde, Pastor Petri.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst. — Uhr masurischer Kirchenchor.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Ehing.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, P. Gil. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Essen. 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. — Donnerstag 18 Uhr Kirchenchor.

Gladbeck. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Becker. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Becker. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Becker.

Gladbeck-Zweckel. Kapelle an der Göllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Nachmittags 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückelen. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, Stadtmissionar Niemann. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. P. Bonne. — Leithe, evangelische Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. — Amtswoche P. Bonne.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Herbel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Bischoff aus Wanne-Süd (Gastpredigt). 11 Uhr Taufen. — Mittwoch Frauenhilfe Dahlhausen. — Donnerstag Frauenhilfe Unterherbel.

Eversa. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11 Uhr Taufstunde.

Sinsen. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein im Schullokal.

Hüls. Sonntag 11 Uhr Hauptgottesdienst, P. Foertsch aus Recklinghausen. 12 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Lic. Naunin. 1,15 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 9,45 Uhr P. Engel (Abendmahlsfeier). 11,15 Uhr Taufen. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche hat P. Engel.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr: P. Keinath. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Keinath. Im Anschluß daran Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr Vikar Kluge. 9,30 Uhr P. Beckmann. Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahles. Anschreiben von 9 Uhr an. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kluge. 12 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Maennel.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Fuchs (Frauenchor). 11 Uhr Kindermissionsfest, Missionar Fuchs. 12,30 Uhr Taufstunde. 3,30 Uhr Missionsfestnachfeier im Gemeindehause. — Montag 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr: 10 Uhr P. Höffken. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche P. Höffken.

Stoppenberg. 10 Uhr P. Ueberfeldt, Beichte und heiliges Abendmahl. 11,30 Uhr Kirchentaufen. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in der Wasserstraße. — Freitag 8 Uhr Gebetsstunde. Sämtliche Amtshandlungen P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dündof. 10,45 Uhr Abendmahlsfeier. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 5 Uhr Jugendverein. — Abends 7,30 Uhr Predigt, Kleinkinderschule Predigt. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde, Pred. C. Müller.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 2,30 Uhr Traugottesdienst. Abends 8 Uhr fällt aus. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch abend 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann herzlich willkommen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-Luth. Freikirche. Am 10. Sonntag nach Trin. vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre Pfarrer Hempfing. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. — Abends 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag 8 Uhr Gesangstunde.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 9,30 Uhr Wegweiser. 2,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Heilsversammlung. — Mittwoch auf dem Vorposten in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Um 4 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr Heilsversammlung. — Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 7 Uhr Jugendliga. 8 Uhr Gesangstunde, geleitet von Jugendligasekretär C. Kaminski und Frau Freitag. 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 18 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altendorfstraße 56. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 56. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 54. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Herwest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donn

Pferdesport.

Travemünde.

1. Rennen: 1. R. H. Spenglers Hetairophal (Gebrüder), 2. Dottor, Toto: Sieg 19:10. ½ Lg.

2. Rennen: 1. G. Hepe und H. Rodewalds Interurban (K. Narr), 2. Der Fakir, 3. Hüttgenei. Toto: Sieg 32:10, Platz 15, 20, 32:10. Ferner: Finsteraarhorn, Blocksberg, Gallina, Alter Schlag, Liebestraum, Vivat regina. 1—½ Lg.

3. Rennen: 1. M. Gückes Lavora (H. Thalheim), 2. Osterdingen, 3. Marokkaner. Toto: Sieg 34:10, Platz 14, 16, 31:10. Ferner: Ojema, Toga, Romulus, Rosilde, Mansbach. 2—4 Lg.

4. Rennen: 1. C. v. Brandt Schmerwitzs Opium (H. Ackermann), 2. Falkenfeder, 3. Goldrente. Toto: 27:10, Platz 17, 16:10. Ferner: Valant, Königstreue. 1½—3 Lg.

5. Rennen: 1. G. Francks Perlenfischer (B. Klotz), 2. Capribi, 3. Fierenstan. Toto: Sieg 92:10, Platz 21, 18, 22:10. Ferner: Cordelia, Nia, Odaig, Hirmondo. ¾—¾ Lg.

6. Rennen: 1. G. Hertens Carla 2 (v. Holtey), 2. Cascade, 3. Waldmädel. Toto: Sieg: 24:10, Platz 14, 11:10. Ferner: Rosetta. ¾—2. Lg.

7. Rennen: 1. G. Francks Juwel (B. Klotz), 2. Starose, 3. Attalus. Toto: Sieg 46:10, Platz 10, 10, 10:10. Ferner: Silberbaben, Quaggel, Kahren, Wittum I, Waitrone. ¾—2 Lg.

St. Cloud.

1. Rennen: 1. de Margis Sara 2 (G. Vatard), 2. Lampe, 3. Libertum. Tot.: Sieg 129:10, Platz 34, 14, 16:10. Ferner: Etwallere, Fraise des Bois, Slow But Sure, Zipa. 1½—¾ Lg.

2. Rennen: 1. H. Palmers La Baule 2 (M. Georges), 2. Rhodium, 3. La Solitaire. Tot.: Sieg 15:10, 3. Rennen: 1. de Rothschilds Pyern (C. Bouillon), 2. Reine de France, 3. Darmouth. Tot.: Sieg 37:10, Platz 23, 16:10. Ferner: Compmeur, Lasso. 6—2 Lg.

4. Rennen: 1. M. B. Moulines Gun Hawles (C. Chancellier), 2. Batout, 3. Dean Swift. Tot.: Sieg 43:10, Platz 14, 14, 22:10. Ferner: Red. Royal, Freion, Calembour, Heraklea. 1½—K. Lg.

5. Rennen: 1. Mme. H. Palmers L'Artiste (F. Williams), 2. Le Resolu, 3. Sonnaille. Tot.: Sieg 35:10, Platz 16, 19:10. Ferner: Le Hulla, Dunkeld, Simonide. ¾—K. Lg.

WB. König Lear eingegangen. Am Mittwoch ist in Karlshorst mit König Lear eines der populärsten deutschen Hindernispferde eingegangen. Der Wallach riß sich beim Führen los und entlief. Bei einem Sturz trug er schwere Verletzungen davon, die schließlich seinen Tod herbeiführten. Der König der Steeplers, wie er allgemein hieß, begann seine Laufbahn erst dreijährig in Strausberg und blieb im ersten Jahre bei sechs Starts ungeschlagen. Nachdem er auch einige Flachrennen erfolgreich bestritten hatte, erlitt er seine erste Niederlage als Vierjähriger, wo er im Hauptjagdrennen zu Fall kam. König Lear hat bei insgesamt 16 Starts 12 Rennen gewonnen und diese fast sämtlich dank seines kapitalen Springvermögens.

WB. Hertha B.S.C. stellt Strafantrag. Der Vorstand von Hertha B.S.C. hat nach genauer Ueberprüfung der unerfreulichen Vorgänge beim Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft in Nürnberg, dem 1. F.C. Nürnberg, mitgeteilt, daß er gewillt sei, beim Deutschen Fußball-Bund Strafantrag gegen Krause 1 und Steinberger zu stellen und diesen auch auf den Schiedsrichter Dr. Bauwens auszudehnen, um eine Klärung über das wenig faire Spiel zu bekommen. Vorher wird der Vorstand Herthas die Angelegenheit nochmals mit dem V.B.B. erörtern und dann gemeinsam die Anklage vertreten.

WB. Hertha B.S.C. hielt am Samstag in seinem Vereinsheim Bauchmann, Bochumerstraße 156, eine gut besuchte Monatsversammlung ab, die einen regen Verlauf nahm. Unter anderem wurde beschlossen, am 1. September die diesjährigen Vereinswettkämpfe zu veranstalten und am 16. November ein Herbstfest zu feiern. Die Sieger vom letzten Turn- und Spielfest wurden wie folgt bekanntgegeben: Dreikampf der 1. Altersklasse: 2. Georg Pfeiffer 57 Punkte, 5. Hermann Hegmann 49 P., Dreikampf der 2. Altersklasse: 1. Paul Weeber 67 P., 2. Josef Gaitsch 62 P., 3. Eduard Riedel 61 P., 5. Josef Krause 56 P., 10. Ludwig Gasser 47 P., Dreikampf der 3. Altersklasse: 3. Rudolf Rasplotz 63 P., 4. Fritz Krauß 58 P., 7. Fritz Rauch 51 P., 8. Wilhelm Möllers 49 P., Dreikampf der Turner: 11. Franz Kolominski 50 P., 12. Josef Groning 49 P., Dreikampf der Jugendturner-Oberstufe: 20. Willi Krauß 50 P., Dreikampf der Jugendturner-Unterstufe: 25. Willi Lindenthal 53 P., 37. Franz Schmidt 41 P., 38. Artur Wittstock 40 P., Einzelkämpfe: Medizinballwerfen: 3. Josef Groning 49.28 Meter, Schleuderballwerfen: 3. Josef Groning 49.28 Meter. Außerdem wurde der Verein 1. Sieger in der 4-mal-100-Meter-Staffel für Altersmannschaften in der verhältnismäßig guten Zeit von 51,3 Sekunden. Aus Anlaß eines Zeitungsberichts, wonach die Turnvereine wegen des angeblichen „Streites zwischen Turnen und Sport" in den letzten Jahren an dem Turn- und Spielfest nicht teilgenommen hätten, wird an dieser Stelle bemerkt, daß diese Begründung nicht stimmt, denn in Wirklichkeit waren die Turnvereine deshalb ferngeblieben bzw. aus dem Stadtverbande ausgeschlossen, weil ihnen seinerzeit die Wanderpreise am grünen Tisch vorenthalten wurden, die sie sich auf grünem Rasen erkämpft hatten. Am kommenden Sonntag findet auf dem „Alten Stamm" bei Weiter das diesjährige Harkortbergfest statt. Für die Turner ist ein Vierkampf, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf vorgesehen und für die Altersturner ebenfalls ein Vierkampf, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung, Steinstoßen und 75-Meter-Lauf. Rege Beteiligung wird erwartet.

Sie erhalten
Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenbüfetts
Eimerschränke
sowie sämtl. Polstermöbel mit Klein-Anzahlung u. bei leicht. Abzahlung im
Möbelhaus Knecht
Bochumerstraße 89, am Moltkeplatz.
Alte Kunden erhalt. Ware ohne Anzahl.

Geld für alle Zwecke
in sich. Leute jeden Standes auf Raten, rückzahl. d. Tilgen, Wanne, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1916.

Am Stadtgarten, Eing. Vereinsstraße Tor links, von 9.30 bis 1.30, 3.30 b. 7.30 Sonntags von 9.30 bis 1 Uhr.

Darlehn geg. Sich. a. Beamte u. Festbesold. auf 9 Mon. zu 6% ohne Vorkost. u. o. Versich. prompt d. Höving, Bochum, Vorstr. 10 part. Ruf 62311

Motorrad
Viktoria, 500 ccm, billig zu verkaufen. Karl Heina Herbertstraße 9—13.

Motorrad
Wanderer, 500 ccm, 2-Zyl., gegen eine 200-ccm-Maschine zu tauschen gesucht. Wattenscheid Hansastraße 28.

Auto
gebr., guterh., 4sitz., Limous. od. Phaeton, ferner gebrauchte Wellblech-Garage zu kaufen gesucht. Ang. mit äußerst. Preis u. näh. Angaben u. U. F. 160 an die Allg. Ztg.

5 t-Lastwagen
nimmt noch Fahrten preiswert an Ang. u. U. F. 158 an die Allg. Ztg.

Klavier
gut erhalten, Panzerplatte, Mk. 235. Besichtigung nur Sonntag zwischen 10 und 1 Uhr. Jegers, Bochumerstraße 42, 2. Etage. Kein Geschäft.



Börsenstimmungsbild.

Berlin, 2. August. (Eig. Drahtb.)

Die Börse eröffnete bei stillem Geschäft zurückhaltend und eher etwas nachgebend. Die Spekulation zeigte angesichts des Wochenendes wenig Neigung zu Neuengagements und nahm angesichts der erneuten Versteifung des Neuyorker Geldmarktes und des Berichtes der National-City-Bank, daß billigere Geldsätze für die nächste Zeit nicht zu erwarten seien, eher Realisationen vor. Demgegenüber trat eine teilweise Erleichterung am heimischen Geldmarkt in den Hintergrund, zumal im August wieder größere Steuertermine einer Entspannung am Geldmarkt im Wege stehen dürften. Die Zurückhaltung der Spekulation wollte man teilweise auch auf die bevorstehende Haager Konferenz zurückführen. Günstige Berichte der Frankfurter Handelskammer sowie ein gleichfalls befriedigender Marktbericht über Kali fanden ebenso wie die Meldung von einem Goldabkommen England—Amerika, durch das in Zukunft alle Goldkäufe Frankreichs auf dem englischen Markt nur direkt aus dem in Neuyork gegebenen Kredit befriedigt werden sollen, angesichts des stagnierenden Geschäftes wenig Berücksichtigung. Nur am Elektro-Markt war angesichts der heutigen Aufsichtsratssitzung der AEG. auf der Mitteilungen über die Transaktion mit General-Elektric gegeben werden, etwas größeres Interesse. Nach den ersten Kursen konzentrierte sich das Interesse auf AEG, in denen man größere Käufe (man sprach von 600 000 Mark Aktien) für Schweizer Rechnung beobachten wollte. Am Geldmarkt erforderte Tagesgeld 8 bis 10 Prozent und war vereinzelt mit 7½ Prozent zu haben. Monatsgeld war unverändert mit 9¾ bis 10 Prozent zu hören. Am Devisenmarkt lag der Dollar fester, während das Pfund leicht nachgab. Eine Hausse entwickelte sich in Berlin-Karlsruher-Industriewerken, die weitere 3½ Prozent gewannen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		2. August		1. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.110	168.450	168.010	168.350
Dänemark	100 Kronen	111.720	111.940	111.670	111.890
Schweden	100 Kronen	112.340	112.560	112.310	112.530
Norwegen	100 Kronen	111.740	111.960	111.640	111.860
Schweiz	100 Franken	80.570	80.730	80.550	80.710
England	1 Pfd. Sterl.	20.345	20.385	20.330	20.370
Frankreich	100 Franken	16.420	16.460	16.470	16.510
Amerika	1 Dollar	4.1915	4.1995	4.1900	4.1980
Italien	100 Lire	21.870	21.950	21.890	21.970
Belgien	100 Franken	58.295	58.405	58.350	58.470
Oesterreich	100 Schilling	59.085	59.195	59.030	59.150
Argentinien	1 Pap. Peso.	1.760	1.764	1.760	1.763

Wahl eines Angestellten in den Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke A.-G.

Bei der am 31. Juli 1929 gestrigten Wahl eines Angestellten-Vertreters in den Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke A.-G. ist mit einem Stimmenverhältnis von 94:77 Herr Heinrich Hützen vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband auf Grund der Abstimmung aller wahlberechtigten Angestelltenvertreter in den Betriebsräten der Einzelbetriebe in den Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke A.-G. gewählt worden. Der im Vorjahre mit knapper Mehrheit gewählte AfA-Bund-Vertreter ist somit bei der Wahl unterlegen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 2. August 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	122.50	122.37
Hamburg Süd	167.00	—
Nordd. Lloyd	118.00	118.37

Bank-Aktien

Bank el. Werte	155.50	158.00
Bank für Brauindustr.	154.25	156.00
Barmer Bank	127.25	127.25
Barmer Kreditbank	38.00	38.50
Berliner Handelsges.	207.50	212.00
Boch.-Ges. Straßenb.	103.50	107.50
Commerz Privatbank	181.75	183.00
Darmstädter Bank	275.00	276.00
Deutsche Bank	168.50	170.00
Disconto Komm.	153.50	154.25
Dresdner Bank	158.50	160.50
Hamb. Hypoth.-Bank	144.75	145.50
Reichsbank Mk.	310.00	310.00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	230.50	231.50
Dortmund. Ritterbräu	294.50	296.00
Dortmunder Union	282.00	284.50
Gilchauf Gelsenk.	135.00	133.50
Schlegel Scharpens.	181.00	181.00
Schultheiß Patzenh.	298.00	305.75
Wicküler Küp.	242.00	242.00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	132.50	130.25
Adlerwerke	50.00	50.00
Alexanderwerke	43.00	41.00
A. E. G.	196.00	197.12
Augsburg-Nürnberg	67.50	68.00
Baicks Masch.	122.00	122.00
Baroper Walz	79.50	78.00
Basalt	44.50	45.50
Bemberg	300.00	310.00
Bergmann	228.00	226.50
Berger Julius	367.00	373.25
Berl.-Karlsruhe Ind.	65.37	—
Bielefeld Masch.	—	68.50
Böperde Walz.	67.25	68.25
Braunkohlen Riebeck	161.25	161.25
Braunschw. Kohlen	225.25	225.00
Braunschw. Jute	120.00	121.00
Braunschw. Masch.	—	—
Bremer Vulkan	119.50	119.00
Buderus	75.00	76.75
Busch Lüdenscheid	77.25	77.25
Büttnerwerke	149.00	—
Chem. Buckau	89.00	90.00
Chem. Heyden	81.00	84.00
Chem. ind. Gelsenk.	72.50	74.00
Conti Caoutch	159.50	161.75
Daimler Motor	51.12	51.62
Deutsche Conti-Gas	193.00	193.75
Deutsch Babcock	134.25	134.75
Deutsch Erdöl	113.75	115.00
Dtsch. Kabelwerke	67.50	69.00
Dtsch. Maschinen	83.00	84.50
Dtsch. Reichsbahn	68.00	67.00
Dtsch. Schachtbau	105.00	105.00
Dürkoppwerke	24.75	25.00
Düsseld. Eisenhütte	64.50	64.50
Düsseld. Kammgarn	58.50	58.50
Düsseld. Maschinen	33.00	33.00
Dynamit Nobel	105.87	105.50
Elektr. Braunkohlen	139.00	137.00
Elektr. Lieferungen	123.62	123.00
Elektr. Licht u. Kraft	204.10	—
Eschw. Bg.	200.00	203.50
Essener Steinkohlen	137.50	137.12
Fahlberg-List	53.87	53.00
I. G. Farbenindustrie	227.50	229.75
Felten u. Guille	135.00	135.00
Friedrichsh. Kalk	170.00	170.00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	136.00	137.87
Germania P. C.	128.50	128.00
Gerresheim Gl.	112.00	114.50
Ges. f. elektr. Unterm.	208.50	210.00
Glasmanuf. Schalke	202.75	203.00
Goldschmidt	74.00	75.12
Gothaer Masch.	65.50	68.00
Hamburg Elektr.	141.00	140.62
Hammersen	120.00	128.00
Hann. Masch.	38.75	42.50
Hanse Dampfsch.	161.25	163.50
Harpener Berg	148.00	148.00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	83.75	85.50
Hilgers Verein.	70.00	71.00
Hirsch Kupfer	127.25	127.00
Hörsch Eisen	130.62	132.50
Hoffmann Stärke	68.12	68.25
Hohenlohe	88.00	88.00
Holzmann Ph.	168.25	168.75
Horch & Co.	92.00	93.50
Ilse Dipsh	116.00	118.00
Hüttenw. Keyser	212.00	181.00
Ilse Berg	224.00	212.00
Kaliw. Aschersl.	238.50	237.50
Kölnerwerke	108.25	111.75
Königs Wilh.	202.00	206.00
König St. Fr.	128.00	25.00
Köln-Neuessen	127.50	130.00
Kraft W.	168.25	168.75
Krupps Metall	71.25	70.50
Küppersbusch	147.00	148.00
Kyffhäuserhütte	48.50	48.00
Lahmeyer & C.	168.75	167.50
Laurahütte	67.00	—
Lindes Eism.	160.00	162.00
L. Loewe	198.50	200.00
Lüdenscheid Metall	75.25	74.00
Magd. Berg P. M.	81.75	81.25
Masch. Buckau	118.00	161.25
Maschinenbau-Rübens	128.25	—
Motoren Deutz	65.50	168.00
Nordd. Eisenw.	102.00	121.00
Nordd. Wolle	128.75	67.50
Nordd. Kabel P. M.	136.00	167.00
Oberschl. Kokswerk	106.50	137.50
Ostwerke	232.00	238.75
Oecking Stahl	57.00	107.75
Orenstein & Koppel	88.50	228.50
Peipers & Cie.	96.00	57.37
Pinsch Julius	—	—
Phönix Braunkohlen	57.00	98.00
Phönix Berg	105.00	105.75
Rhein. Chamotte	88.75	89.75
Rhein. Elektrit.	148.50	148.00
Riebeck Montan	138.00	—
Roddergrube	873.00	873.00
Reisholz Papierfabr.	228.00	226.00
Rhein. Brauskohlen	284.75	300.00
R. W. E.	234.50	236.50
Rheinstahl	123.62	126.50
Rhein.-Westf. Kalk	115.00	115.00
Rütgerswerke	94.00	96.50
Sachsenwerk	108.00	108.50
Salzdetfurth	381.25	400.00
Stollwerck	124.00	127.00
Stolberger Zink	148.00	149.00
Schuckert El.	228.00	230.00
Schweitzer Eisen	140.00	140.00
Siegen-Solinger Gas	10.37	10.30
Siemens Glas	122.00	124.50
Siemens Halske	381.50	388.00
Ver. Gothaer	113.00	113.00
Ver. Portl. Zement	224.50	224.00
Verein. Stahlwerke	110.75	113.00
Ver. Stahl v. d. Z.	173.00	177.00
Ver. Dtsch. Nickel	167.00	164.00
Ver. Glanzstoff	384.00	392.00
Wanderer-Werke	70.12	72.00
Westeregeln Ca.	128.00	128.00
Wasserwerk Gelsenk.	126.75	129.75
Westd. Kaufh. G.	57.00	57.75
Westeregeln Alkali	236.50	240.00
Westf. Dampfziehl	—	—
Westf. Draht	68.00	68.00
Westf. Kupfer	63.50	61.25
Wicking Portl.	133.00	136.00
Wittener Gas	—	53.00
Zellstoff Waldhof	235.00	236.63

Essener Wertpapierbörse

2. August 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe a) Steinkohle		
Alte Hasse I. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Carolina	2700	—
Carolus Magnus	6000	6000
ver. Constantin d. Gr.	6750	6900
Deutschland	270	280
Ewald	20000	21400
Gottessegen	3500	—
Graf Schwerin	4180	4378
Heinrich	6800	7050
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
b) Kali		
Friedrichshall	168.00	—
Hallesche Kali	237.00	242.00
Burbach Kali	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	120.00	124.50
Dortmund. Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb. Lessenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	132.00	135.00
Eisenwerk Hoerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	—	—
Hochdief	98.00	101.00
Hoesch-Werke	46.00	48.00
Kabel Rheydt	174.00	—
Köln. Hausbes. A.-G.	96.00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln alte Akt.	133.00	—
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Bs.	—	—
Uerdinger Waggon	—	185.00
Ver. Rumpen	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pat.	—	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 8 Pat.	—	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pat.	94.00	—
Klöckner-Werk 8 Pat.	—	90.50
Fr. Krupp A.-G. 5 Pat.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pat.	—	—
1927 6 Pat.	—	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pat.	101.00	—
" 7 Pat.	101.00	—
" 6 Pat.	91.50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pat.	91.00	—
6 Pat.	88.75	—
Landsch. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pat.	83.50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfandbriefe 1923, Serie I 5 Pat.	88.00	—
1924, Serie II 10 Pat.	101.00	—
1924, Serie III 10 Pat.	101.00	—
1924, Serie IV 8 Pat.	94.00	—
1925, Serie V 10 Pat.	101.00	—
1926, Serie VI 8 Pat.	94.00	—
1926, Serie VII 7 Pat.	88.00	—
1926, Serie VIII 8 Pat.	93.00	—
1927, Serie IX 7 Pat.	85.25	—
1927, Serie X 6 Pat.	82.00	—
Goldkommschver. 1923, Serie I 5 Pat.	88.00	—
1924, Serie II 10 Pat.	101.50	—
1925, Serie III 10 Pat.	101.00	—
1926, Serie IV 8 Pat.	91.75	—
1926, Serie V 7 Pat.	83.50	—
19 7, Serie VI 6 Pat.	82.00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 7 Pat.	—	92.25
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 8 Pat.	—	91.75
Westf. Pfandbriefamt für [illegible] Goldpfandbrief 6 Pat.	88.00	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	—

Wo treffen wir uns?



Rennen Horst-Emscher

Sonntag, den 4. August u. a.: Verlosungsrennen, Los (gleichzeit. Eintrittskarte 3. Platz) 60 Pfg.

Mittwoch, den 7. August u. a.: Horster Criterium und Horster Jubiläums-Preis

Horst-Emscher Ruf 1200 **Schloß Horst** Horst-Emscher Ruf 1200

Jeden Sonntag und Mittwoch:

Schloßgarten-Konzert.

Ab 8 Uhr Gesellschaftstanz in den neuen Räumen. Letztere sind ab Sonntag dauernd geöffnet.

Zum Rosenhügel

Von Horst-Mitte und Buer-Süd in 10 Minuten zu erreichen. Ausschank Dortmunder Ritter-Bier. Kinderspielplatz. Bei günstiger Witterung jeden Sonntag und Donnerstag **Tanz im Freien**

Schützenhof Buer

Bes.: Hans Erlemann

Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets

Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

Ausflugslokal **Zur Bauernschenke**

Tel. 1635 B.-Beckhausen, (Lanferbruch). Von der Straßenschenke in 15 Minuten zu erreichen

Heute Samstag ab 20 Uhr und Sonntag ab 15 Uhr:

Konzert und Tanz

Besuchen Sie Café u. Gartenrestaur. Linka

Leithe b. Wattenscheid, Weststr. 178

Künstler-Konzert

Ia. Tanzfläche — Autopark - Tankstelle

Ausflugsort **Zur Mergelkuhle**

(Wilh. Becks, Buer-Beckhausen)

Jeden Mittwoch und Sonntag:

KONZERT und TANZ

Täglich Lautsprecherunterhaltung und Konzert. Stets das Neueste.

Ausflugsort „Alt-Hochlar"

Inh. Bernhard Söbbing

10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Konzert mit Tanz

Spezialausschank: Dortmunder Ritter-Bier. Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.

Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

Genesis Lustspielhaus Alter Markt 6 Sonntag, abends 8¼ Uhr **Burlesken-Abend** Vorverkauf im Rest. Stahlteller Telefon 4924

Gasthof Walterscheid

Bochumerstraße 13. Fernsprecher 533

Am Dienstag, den 6. August 1929, abends 8 Uhr, erster großer

SONDER-ABEND

der hervorragenden Auding-Kapelle mit verstärktem Orchester

PROGRAMM:

Marsch, Empor zum Licht	Stork
Walzer, Wein, Weib und Gesang	Strauß
Ouvertüre, Wilhelm Tell	Rossini
Fantasie, Troubadour	Verdi
Fantasie, Perlenfischer	Bizet
Konzertst., Andante cantabile a. d. 1. Sinf. E-Dur	Beethoven
Pause	
Marsch, Fröhlich durch's Leben	Schönenberg
Walzer, Stunden, die wir nie vergessen	Gröschel
Ouvertüre, Banditenstreiche	Suppé
Fantasie, Carmen	Bizet
Fantasie, La Traviata	Verdi
Präludium, Chor und Tanz / Das Pensionat	Suppé
Konzertstück, Suite Ballett	Popy

Anschließend sinfonische Jazzeinlagen sowie die neuesten Deutsch- und Auslandsschlager.

Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Besuchen Sie das beliebte Familienrestaurant **„Zur Traube"**

I. V. Aenne Müller - Arminstraße 16

Gut gepflegte Biere - Ia. Schoppenweine

Unterhaltungsmusik

Central-Café

Hochstraße 1, Telephon 4727

Der übliche Betrieb

am Sonnabend und Sonntag. Für Stimmung sorgt die Hauskapelle.

Im Parterre: **Central-Diele, vornehme Bar. Wein- und Pilsener Urquell-Stube.**

Renoviert Konditorei und Café **Josef Appelrath**

vorm. Michels

Hochstraße 49 Telefon 1665

Zur Einführung:

Kännchen Kaffee, ca. 2 Tassen, mit roher oder geschlagener Sahne 50 Pfennig.

Elsspezialitäten

Vergnügungspark **Fredenbaum** Dortmund

Die schönsten Attraktionen!

Morgen, Sonntag

Erinnerungsfest des Dortmunder Bürgerschützen-Vereins

Von 3 Uhr nachmittags ab Doppel-Konzert Abends Groß-Feuerwerk Leuchtfontäne.

Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst 10 Pfg.

Café Rathaus - Buer

Heute Samstag, den 3. August, abends 8 Uhr

Sonder-Veranstaltung

der weltberühmten Tango-Jazz- und Stimmungskapelle Cuno Meyer. Unter Mitwirkung des Stimmungssängers Karl Rühmann. (Ex-Mitglied am Rhein.-Operettentheater.) Verl. Polizeistunde

Café Stadtwald - Buer

bietet nach wie vor einen angenehmen Aufenthalt.

Tanz im Freien.



Schloß Berge

Sonntag, den 4. August vorm. von 11 — 1 Uhr, nachmittags ab 4 Uhr

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikchor des Reiterregiments 15 Paderborn

Leitung: Obermusikmeister Gerlach. Die Konzerte finden bei ungünstigem Wetter in den Innenräumen statt.

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Horst 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Besuchen Sie die vornehme Weindiele und Bar

Kamp, Schalkerstraße 43

Ausflugslokal: Gaststätte

Zum Heideblümchen

Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471

Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler

Großer Saal und schattige Gartenanlagen

⚒ **Evang. Knappenverein** ⚒

Wattenscheid.

Sonntag, den 4. August, nachmittags 4 Uhr, findet die Monats-Versammlung statt. Tagesordnung wird in derselben bekannt gegeben.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Am Sonntag 3 Uhr findet die Versammlung der Frauengruppe statt.



Kavallerie-Verein

Heute, Samstag, 3. August, 8 Uhr abends **Appell** im Vereinsheim. Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

* Operette im Film: man meint da wohl zuerst, es ginge doch nicht gut, eine Operette, das ganz und gar in Musik aufgehende Spiel in den schwebenden Film zu übertragen, in laufenden Bildern ebenso schöne Stimmungen hervorzuzaubern wie sie der Operette eigentümlich sind. Aber es ist doch anders, wie dieser neueste Film im Apollo zeigt. Es ist tatsächlich so: der Film „Zigeunerprimas" hat mindestens ebensoviel Reiz wie die Operette von Calman, die immer wieder das Publikum begeistert. Auch dieser Film begeistert die Zuschauer, sie werden mitgerissen von dem Tempo, der Leidenschaft dieser Handlung; sie werden aber auch sich freuen und ergötzen an den drolligen Situationen, die in zwangloser, aber gesunder Folge eingeschaltet sind. Man wird sich von Herzen freuen bei diesem Film mitmachen, der ein sehr ernstes Programm behandelt. Er heißt: „Das Recht der Ungeborenen" und zeigt, wie stark das Verlangen des Mannes ist ein Kind zu haben; seine Frau aber glaubt, ihrem Künstlerberufe allein leben zu müssen. Die Ehe der beiden begabten Naturen droht vernichtet zu werden. Der Mann fühlt sich vereinsamt neben seiner Frau. Da im letzten Augenblick erkannt auch sie, was ihre Pflicht ist und damit heilt auch diese Ehe aus sich selbst. Niemand wird verkennen, daß es sich hier um ein sehr ernsthaftes Problem handelt, und da die Handlung, in der dieses Problem entwickelt wird, sehr geschickt aufgebaut und von erstklassigen Schauspielern dargestellt wird, kann man sich denken, wie die Wirkung des Films ist. Seiner klaren, eindrücklichen Sprache wird sich niemand entziehen können. Ein Wort über das Beiprogramm: eigentlich braucht man das beim Apollo nicht besonders zu betonen, denn jedermann weiß, daß hier Erstaufführungen geboten wird. So sieht man auch hier wieder wichtige Ereignisse der Woche in ausgezeichneten Bildern.

*

Industrielicht.

* Am gestrigen Freitag erlebte der Film „Quo Vadis" seine Neuaufführung im Industrielicht. Wer kennt nicht den Roman von Henryk Sienkiewicz? Dieser begnadete Schriftsteller hat ein Gemälde aus dem Rom zur Zeit Kaiser Neros entworfen und sich damit ein unvergängliches Denkmal in der Geschichte der Weltliteratur gesetzt. Sienkiewicz hat es verstanden, die Geschichte jener Tage in einem Werk zusammenzufassen, bei dessen Lektüre man nicht aus der Spannung kommt und die gleiche Spannung erfaßt einen, wenn man die Verfilmung dieses Werkes sieht, die schon vor einigen Jahren geboten wurde, und nunmehr eine Neuaufführung im Industrielicht erlebt. Quo Vadis ist der größte Prunkfilm, der je über die Leinwand lief und es muß auch hinzugefügt werden, noch nicht wieder erreicht worden ist. Menschenmassen wirken mit, Bilder von überwältigender Schönheit zeigen sich, eine Pracht tut sich auf, die nur im alten Rom zu sehen war. Die Löwenszenen sind von einem Eindruck, den man nicht vergißt, der Kampf mit dem wilden Stier und die Fütterung der Muränen mit lebenden Sklaven zeigt die Grausamkeit jener Tage. Die Christenverfolgungen und am Ende das brennende Rom mit dem wahnsinnig gewordenen Kaiser ist von überwältigendem Eindruck. Wer etwas sehen will, der gehe zum Industrielicht, wo die Aufführung gegenwärtig große Massen anzieht. Der weitere Spielplan sieht dann noch die lustige Geschichte eines Fußballkampfes „Drunter und drüber", dann eine prachtvolle Groteske: „Der Bräutigam im Pyjama" und als letztes neben schönen Einlagen die neue Wochenschau.

*

Schauburg.

* „Das größte Opfer" betitelt sich der spannende Film, der vor einem gut gezeichneten Hintergrund Islam und Christentum zeigt. Er spielt im Orient und hat als Helden einen Trappisten, einen jener Mönche, die nicht sprechen dürfen. Der Mönch wird durch einen Zufall mit einem schönen Mädchen zusammengebracht und hat seitdem keine Ruhe mehr, er muß hinaus in die Welt. Was er dort in der Welt erlebt, bildet den Inhalt dieses gehaltvollen Filmes, der neben den einem guten Film eigenen Vorzügen noch den hat, den Zuschauern eine Welt vorzuführen, die in allem von unserer europäischen verschieden ist. Hinzu kommt, daß der Film durch eine besonders ernste Auffassung ausgezeichnet ist. Der Mönch ist der Welt nicht gewachsen und kehrt schließlich in sein Kloster zurück; ein Sandsturm in der Wüste ist der Moment, in dem ihm sein Schicksal klar wird. Dieser Film hat Vorzüge, die nur ganz wenige haben, auch der ernsteste Mensch wird ihn mit innerer Anteilnahme sehen. — Der zweite große Film dieser Woche ist ein spannender Kriminalfilm, „In den Händen der Polizei", in dem Lon Chaney die Hauptrolle hat. Die Tatsache schon, daß dieser begabte Schauspieler und Künstler mitwirkt, dürfte genügen, um den Wert des Werkes zu kennzeichnen. Vor einiger Zeit ist es bekanntlich in Chikago zu einer regelrechten Schlacht zwischen zwei Räuberbanden gekommen, bei dem die eine vollständig ausgerottet wurde. Der Film zeigt etwas Aehnliches und zwar steht hier Lon Chaney in der Mitte des Geschehens. Es ist weiter hervorzuheben, daß in der Wochenschau Sportbilder von besonderem Wert gezeigt werden, daneben die Explosionskatastrophe in Berlin-Borsigwalde und schließlich (bis Montag) die Aufnahmen vom Westfälischen Sänger-Bundesfest gezeigt werden. Natürlich fehlt eine tolle Posse auch nicht.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

* Der gestrige Freitag war für die Uhu-Lichtspiele ein besonderer Markstein. Nachdem das Theater vollkommen renoviert worden ist, konnte der Spielbetrieb am gestrigen Tage wieder eröffnet werden. Es war ein großes Festprogramm, mit dem sich die neue Direktion einführte, und womit sie einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Wir haben schon mitgeteilt, wie im Einzelnen das Theater wieder hergerichtet worden ist, mit welchem Aufwand modernster Mittel es in der Lage ist, in den Wettbewerb mit jedem anderen Theater einzutreten. Daneben aber ist die neue Direktion bemüht, erste Filme, wirkliche Großfilme, zu bieten, die den Aufenthalt angenehm machen. So wird diese Woche ein Harry Liedtke-Film mit der schönen Lil Dagover: „Der Veilchenfresser" geboten. Es ist die Wiedergabe des Inhaltes eines Tagebuches, das ein galanter Offizier geführt hat, Wien, die Stadt an der schönen blauen Donau, mit den schönen Frauen und den feschen Offizieren wird vor Augen geführt und dazu herrliche Begebenheiten. Der Film ist so lieblich, daß man sich innerlich mitfreut. Man kann dem feschen Offizier doch nicht böse sein. Die Gesangeinlagen vor und während des Films, von Konzertsänger Bergrath, waren erstklassig und fanden verdiente Anerkennung. Im zweiten Stück bewunderten wir wiederum den weltberühmten Sensationsdarsteller Talmadge, diesesmal in dem Film, der die Geschichte einer Millionenerbschaft wiedergibt „Symmis Millionen". Diese Uraufführung für Westdeutschland ist ein Werk, wie man es selten sieht. Der dritte Film — wie könnte es anders sein bei der Wiedereröffnung eines Kinos — zeigt uns die Kanonen des Weltbumors „Pat und Patachon als Detektive". Der Hinweis genügt und die Bemerkung dazu: Lachen ohne Ende und sprudelnder Humor. Wer eine genußreiche Stunde verleben will, der besuche das Uhu-Theater, Hochstraße 1.

*

Capitol, Bahnhofstraße 8.

* Zelnik-Filme gehören zu den anerkanntesten, führenden Filmen, die überhaupt hervorgebracht worden sind. Der neue Film: „Der Schicksalsweg einer russischen Prinzessin" dürfte zu den gewaltigsten zählen, was unter dem Meisterregisseur Zelnik hervorgebracht worden ist. Gewiß waren Filme wie: An der schönen blauen Donau und Das tanzende Wien Glanzleistungen dieses Regisseurs. All dieses tritt aber zurück hinter den Film, der nun in Gelsenkirchen seine Erstaufführung erlebte: „Der Schicksalsweg einer russischen Prinzessin". Es ist das ergreifende Drama einer russischen Aristokratin, die das Unglück hatte, in der Zeit der Umwälzung zu leben, und die nun an ihrem Körper, in ihrer Stellung und in ihrem ganzen Leben das durchkosten muß, was mit ihrer hohen gesellschaftlichen Stellung verbunden war. Lia Mara stellt diese Prinzessin lebenswarm, so wie man diese Künstlerin so häufig gesehen hat. Hier zeigt sie sich still und ergeben in den Liebesszenen, als echte Russin dann, wenn es um die Ehre geht. Der Film ist eine große starke Leistung, an dem noch Künstler wie Lerch, Kampers, Samrok und andere hervorragenden Anteil haben. Der Film wird durchschlagenden Erfolg auch im Capitoltheater finden. Im zweiten Film: „Lockruf des Goldes" vermittelt uns Milton Sills spannende Begebenheiten aus dem Leben eines erfolgreichen Goldgräbers. Dieser Film kann an Spannung kaum übertroffen werden. Milton Sills hat damit einen Abenteurerfilm erster Ordnung geschaffen und dadurch seinen Ruf als Filmgröße erster Ordnung nur noch vermehrt. Zu den beiden Hauptfilmen werden ausgewählte Beiprogramme gegeben: Herrliche Lustspiele, ein vorzüglicher Kulturfilm usw., so daß jeder auf seine Kosten kommt.

*

Tivoli, Arminstraße 14.

* Harry Liedtke darf als einer der ersten auf dem Gebiete der Filmkunst bezeichnet werden. Im Laufe der nunmehr zeigt das Tivolitheater diesen genialen Künstler in dem großen Lustspielerfolg „Der moderne Casanova". Es sind acht lustige Akte aus dem Leben eines galanten Herzenbrechers. Was bietet dieser Film nicht alles an Schönheiten: schöne Mädchen, schöne Frauen und alles in solch dezenter vornehmer Aufmachung. Eine märchenhafte Pracht bietet sich den Augen. Tausend Beine scheinen mitgewirkt zu haben. Viele Revuegirls erscheinen auf der weißen Wand, darunter die berühmte afrikanische Tänzerin, die Negerin El Dura. Im Mittelpunkt von all dem Harry Liedtke, und immer wieder Harry Liedtke. Es ist kein Wunder, daß er in diesem Film einen solchen unvergleichlichen Erfolg buchen konnte. Als zweite Aufführung sehen wir „Den Teufel von Tegas" mit Ruth Mig. Hier überstürzen sich Sensationen. In flottem Tempo geht das Spiel vor sich; auch der Humor ist stark vertreten. Im ganzen ein schönes Werk. Als letzter Film Luciano Albertini in „Rinaldo Rinaldini", das große Abenteuer eines Heimgekehrten, der Schrecken von ganz Italien. Ein schönes Beiprogramm, wobei man aus dem Lachen kaum herauskommt. Wochenschau und Einlagen vervollständigen das sehr sehenswerte Programm.

*

Passage-Theater.

* Wenn schon einmal von Filmstücken die Rede ist, dann wird Harold Lloyd genannt werden müssen. Daneben aber ist der berühmte Filmhund Rintintin zu nennen, und dann Fred Thomson. Diese Drei wirken in den Filmen mit, die in dieser Woche im Passage-Theater geboten werden. Wir bewundern Harold Lloyd, den Meister der Komik, in seinem neuesten Stück: „Der Pechvogel." Nicht mit Unrecht wird dieser Film eine echte Lachsalve, als größter Erfolg der Saison, bezeichnet. In acht tollen Akten präsentiert sich Harold Lloyd und wo man ihn sieht, da muß man lachen. Harold Lloyd ist eben ein Begriff für sich. Der zweite Film vermittelt uns wieder den vierbeinigen Filmstar, den Wunderhund Rintintin. Das Stück bezeichnet sich „Rintintins schwerster Sieg". Es bietet sich dem Auge ein Kampf mit Tieren und Menschen. Fast scheint es, als ob das treue Tier mit Menschenverstand ausgerüstet sei. Er wittert jede Gefahr, macht seine Freunde darauf aufmerksam und bringt es fertig, Menschen vor Verbrechern zu schützen und so Unheil abzuwenden. Hier löst eine Sensation die andere ab und alles klingt aus in einem hohen Lied auf den treuen Hund. Der leider allzufrüh gestorbene Fred Thomson zeigt sich den Besuchern in dem großen Abenteuerstück „Der Ueberfall in der Silbermine". Es ist ein wirkliches tollkühnes Erlebnis aus dem wilden Westen, wo das Menschenleben zu der Zeit noch wenig galt. Hier sehen wir Fred Thomson im schwersten Kampfe mit Verbrechern. Den Abschluß neben vorzüglichen Einlagen bildet das tolle Stück mit Larry Semon: „Der Mädchenraub". Alles in allem ein Programm, das sich sehen lassen kann.

*

Corso, am Schalker Markt.

* Das Programm vom Freitag bis einschließlich Montag zeigt vier Filme vor, die alle zu den besten Schöpfungen in der Filmwelt überhaupt gezählt werden müssen. Es ist falsch, anzunehmen, daß in diesem Kino im Stadtteil Schalke weniger gute Darbietungen gezeigt würden wie etwa in anderen Kinos. Nein, das Corsotheater kann für sich die Anerkennung beanspruchen, daß sich dessen Filme auf sehr beachtlicher Höhe halten, und das Publikum auch dankbar dafür ist, indem es zahlreich der Einladung folgt. In dieser Woche wird der große Film nach dem Roman von Alexander Castell gegeben: „Anfang der Liebe". Ein warmherziges Spiel voll von Spannung, wobei man ganz auf seine Kosten kommt, wenn man ein Stück erwartet, in dem die großen Gegensätze im menschlichen Leben hervorgekehrt werden. Der zweite Film zeigt Richard Talmadge in dem Stück „Achtung! Sprengstoff!". Richard Talmadge zeigt hier sein großes Können. Wir sind sicher, daß der Film ein dankbares Publikum finden wird. An dritter Stelle finden wir Tom Tyler in dem Filmstück „Wer gewinnt das große Match?" Tom Tyler ist bekannt als einer der ersten Filmschauspieler. Auch in diesem Stück zeigte er seine hervorragenden Leistungen. Als letztes sehen wir ein spannendes Lustspiel und dann noch einige Einlagen, die sich alle auf beachtlicher Höhe bewegen.

Reisen und Bäder

Die Landschaft mit dem weisen Gesicht.

Von Otto Knab, Starnberg.

Landschaften gibt es, die tragen ihre Geschichte wie blitzende Orden auf ruinengekrönten Hügeln. Grau und ehrwürdig fordern sie unsere Ehrfurcht. Landschaften gibt es, die predigen ihre Demut, Friedsamkeit, Beschaulichkeit durch melancholische Weiten und ungestörte Wälderregionen. Landschaften gibt es, die recken sich beherrschend über uns hinaus und schauen aus gletscherweißer Höhe unnahbar zu uns nieder. Die demütigen uns oder fordern heraus. Landschaften gibt es, die erzählen geschwätzig von ihrer munteren, vielseitigen, beweglichen Heimat, in der es rauscht und rieselt, schlängelt, steigt und fällt. Und Landschaften gibt es, die man nicht findet, denn die Kultur hat ihre Schönheit davorgestellt, italienische Prachtpaläste vor romantischer Felsenwelt, schnurgerade zurecht geschnittene Alleen durch einen schlichten Wald gezogen. Die lassen unsere Sehnsucht unbefriedigt. Sie alle sind anziehend auf eine Art von Menschen. Denn Gleiches gesellt sich zu Gleichem, wie es unter passiven Menschen ist und aktive Gemüter suchen die Gegensätze auf. Und doch gibt es eine Landschaft, die ein weises Gesicht uns zeigt, nicht hochmütig und unnahbar, nicht prahlend oder keck, sondern weise. Fast etwas mit der freundlichen Sicherheit einer Frau. Nicht unbekannt ist der Name dieser Landschaft, denn wie könnte der Name einer also Weisen verloren sein! Alle kennen ihn daher, wenn auch manche nur dem Namen nach, den Starnberger See. — Unseren See, sagen die Münchner, denn nur eine halbe Stunde Bahnfahrt trennt ihn von der Hauptstadt.

Wenn der Zug von München der gegen den See hinaus fährt, berührt er zuerst Gauting, das Kolonie-Dorf im Würmtal. Und unweit der schmucken, sauberen Häuser ist die Reismühle, von der die Sage weiß, daß sie der Geburtsort Karls des Großen ist. Im Würmtal stand auch die Karlsburg, die Feste der Karolinger. Weiter bringt der Zug ins Mühltal vor, dessen Wälder noch die Spuren der heidnischen Urgräber in sich tragen, zur Leutstettener Bucht, bis hierher, wo heute das Wittelsbacher Schloßgut liegt, erstreckte sich nach der Eiszeit der See, der lange Zeit nach seinem Abfluß, der Würm, den Namen trug, heute aber unter dem Namen seiner größten Ortschaft, der Stadt Starnberg, in der ganzen Welt bekannt geworden ist.

Terrassenförmig steigt dieser Villenort an, beherrscht von der wunderlich-feinen Silhouette des alten herzoglichen Schlosses aus dem Jahre 1561. Verwachsen gleichsam mit dem Waldrücken der Landschaft ragen Turm und Dach, aber das Auge sucht den See und seine Ufer. Seine Länge ist mit dem Auge nicht zu erfassen. Eingebettet in ein Tal von Wald, hell im Laub seiner Eichen und Buchen, dunkel im Geäst seiner Föhren, Fichten, Tannen, liegt die bootbelebte, blitzende Fläche. Zur Rechten winkt der Park des Almeida-Berges, Starnbergs wundervollste Anlagen, in deren Schatten einst die Kelten ihren Göttern opferten, ehe die rothaarigen Bajuvaren von dem gesegneten Land Besitz ergriffen. Zur Linken schaut man gegen Schloß Berg, des unglücklichen, kunstsinnigen, Bayernkönigs Ludwig II. Todesstätte, Schloß, Kapelle und ein einfaches Kreuz sind die Erinnerer dieses Stückes trauriger fürstlicher Geschichte.

Vom Schloß des prächtigen Parkes aber spannen sich einst die Fäden einer wahrhaft königlichen Freundschaft hinüber nach Feldafing, dem Lieblingssitz der ebenfalls unglückseligen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Alle europäischen Baumarten birgt der Riesenpark von Feldafing, der auch einen der schönsten Golfplätze Deutschlands umschließt. Davorgelagert finden wir die Roseninsel, Ludwig II. stiller Aufenthalt. Ein gleiches Schlößchen in altitalienischem Stil schmiegt sich in die Majestät dieser uralten Bäume, die schon zu Urzeiten, als noch ein Pfahldorf rings um die Insel zog, die Totenklage der Urzeitmenschen in sich aufgenommen. Die Ueberlieferung weiß, daß auf dieser Insel eine Begräbnisstätte unserer Urväter war.

Der Dampfer führt uns weiter nach Tutzing, dem zweitgrößten Ort am Starnberger See. Versteckt in lauter Gärten und Bäume ist der ansehnliche blitzsaubere Ort, den eine rührige Bevölkerung zu einem gesuchten Kurort zu heben verstanden hat. Auch seine Umgebung bietet des Mannigfaltigen an landschaftlichen Reizen und einzigartiger Aussicht. Diese Aussicht am Starnberger See, ob von der Höhe von Söcking bei Starnberg, dem freundlichen Villenort Pöcking über den Uferort Possenhofen, ob von Tutzing, oder der Bismarckhöhe bei Leoni am Ufer, oder von der Hindenburghöhe bei Starnberg — diese Aussicht ist das schönste, was an Naturwundern zu schauen ist. Kein starres Gebilde und kein stillruhender See allein, sondern eine wundervolle Sinfonie von Berg und Tal, Flachland und Hochgebirge. In seinem Silberdunst hebt sich der ganze Gebirgszug der bayerischen Alpen bis zu seinem höchsten Berg, der Zugspitze, in weicher Tönung ab. Die Vorderge schaffen einen milden Uebergang zu der Hügelwaldlandschaft rings um den See, der ein Flachlandsee und ein Gebirgssee in einem sein könnte. Tausende sind alljährlich begeistert von diesem Anblick. An der südlichsten Spitze des Sees liegt das aufstrebende Dörflein Seeshaupt.

Künstlerschaft! Dies Wort weckt eine andere



Starnberg / Blick auf See und Gebirge.

Seite des Starnberger Sees. Schwind, Lenbach, Paul Thiem, Wocci — vergangene Namen mit nie verlöschendem Leben, die am Starnberger See ihre glückliche Wahlheimat hatten. Und heute noch lebt in Starnberg Gustav Meyrink, zurückgezogen in seinem Heim am See, neben ihm Professor Uhde-Bernais, in Percha am Starnberger See haust Professor Alfred Schmid-Noerr, Oskar Maria Graf in Berg, Hanns Johst in Leoni, Waldemar Bonsels in Ammerland. Bruno Frank in Feldafing; andere berühmte Namen: in Feldafing Großadmiral v. Tirpitz, in Tutzing General v. Ludendorff, in Starnberg Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, Herr von Prittwitz und Gaffron, haben ihr Heim am Starnberger See. Braucht es noch eines Beweises für den Starnberger See als idealen Ort der Schönheit und Ruhe?

So ist also das Gesicht dieser Landschaft nicht etwa von einer langweiligen Heiterkeit. Es ist vielmehr voll einer klugen, schönen, bewußten, aber freundlichen Weisheit, die getränkt ist vom Sang der Jahrhunderte und darum heute noch auf dieser Welle schwingt. Aber nicht verstaubt steht dies Gesicht wie eine graue tote Mumie — es lebt und atmet die Schönheit alter Zeiten, die auch noch unsere ist, den guten Geist alter Tage den jungen lebensfrischen Geist der unseren. Ist das nicht Weisheit?

*

Am blauen „Bayerischen Meer".

Von H. Möllendorf.

Tiefblau und klar sind die Fluten des Chiemsees, der wie ein leuchtender Spiegel inmitten der Landschaft liegt. Im Hintergrunde ragen, klar und scharf zu sehen, die Höhenzüge der Alpen und die Weiden an seinen Ufern neigen sich in ihrem silbergrauen Glanze. In den Wipfeln uralter Linden flüstert und raunt der Wind und erzählt manch alte Sagen vor all dem Geschehen und den Menschen, die einst am „Bayrischen Meer" gelebt und gewirkt, und auf dem See gleiten die Nachen in altertümlich-eigenartiger Form.

Es sind wohl viele, die vom Chiemsee und seinen Schönheiten nichts wissen, die höchstens einmal von München aus ihm eine Tagestour widmen und sich doch dabei nicht in den stillen Reiz dieses großen, ruhvollen Wassers vertiefen können. Und doch haben deutsche Dichter so manches Mal den Chiemsee und die wundersame Fraueninsel in ihm besungen. Scheffel vor allen singt und sagt vom Chiemsee und unter den andern ist es Wilhelm Jensen, der jahrelang auf der stillen Fraueninsel lebte und arbeitete. Und manch ein Münchener Künstler hat die Schönheiten der Insel mit Pinsel und Stift festgehalten, wie ja auch in so manchem Jahr eine ganze Malerkolonie sich hier niederläßt, die Eigenart des Sees in Stille und Sturm zu studieren und wiederzugeben. Und doch ... trotz alledem, es sind nicht allzu viele, die dies herrliche Stück deutscher Landschaft kennen.

In nicht allzu langer Zeit bringt uns der Schnellzug von München nach Prien, wo es sich auch für längere Zeit hübsch wohnen läßt. Eine schöne, schattige Landstraße oder ein hübscher Wiesenweg führen zur Dampfschiffhaltestelle und von da geht es hinaus auf die Fluten des herrlichen Sees. Ueberrascht sieht man den starken Wellengang, der ihm den Namen Bayrisches Meer eingetragen hat und in fast unwahrscheinlicher Bläue wogen die Fluten. Die Tiroler und Salzburger Alpen schauen auf den See hernieder, und die Kampenwand, das Kaisergebirge und der Wendelstein grüßen über die Vorderge herüber, deren liebliche, stille Schönheit noch nichts von der Gewalt und Größe der eigentlichen Gebirgszüge weiß.

Nicht lange dauert die Ueberfahrt und die Insel Herrenchiemsee mit ihrem Prunkschloß taucht auf. Hier schuf sich der Bayernkönig Ludwig der Zweite sein Versailles, und wer kulturhistorisches Interesse hat, mag sich das Schloß wohl ansehen, das unserem strengeren Geschmack doch nicht recht gefallen will in seinem übermäßigen Prunk. Herrlich aber sind die weit ausgedehnten Obstgärten, die im Frühling wie ein weißer Teppich inmitten der Landschaft liegen und im Herbste reiche Ernte bringen, wenn sich die Zweige unter der Last des edlen Obstes neigen.

Dann aber geht es der Fraueninsel entgegen, dem Kleinod des Sees. Schon von weitem schaut der Turm der kleinen gotischen Kirche gar trotzig herüber und raunt und flüstert von all dem vielen, was die Insel in vielen, vielen Jahrhunderten erlebte. Ganz in Grün ist diese gebettet, blaue Fluten umspülen sie und Blumen und Blüten machen sie zu einem rechten Märchenlande. Stille und Ruhe ist um die kleinen Fischerhäuschen mit ihren wohlgepflegten Blumen- und Gemüsegärten und hier und da sitzen oder stehen die Fischer und flicken die Netze oder hängen sie zum Trocknen auf. Reich ist der Chiemsee an Fischen und so bildet der Fischfang noch immer einen wichtigen Erwerbszweig der Bewohner.

So schön ist die Landschaft der Insel, daß man darüber gar leicht all das sehenswerte kunstgeschichtliche vergessen kann. Und doch ist auch da so vieles. Der kleine Turm der Kirche ist nicht nur mit wundervollem Verständnis in das Landschaftsbild der Insel hineingestellt, er ist auch mit seinen strengen Linien eines der ältesten Bauwerke des ganzen Chiemgaues. Und auch das Portal weist in seinen Linien auf die Anfänge des romanischen Stiles hin.

Dicht schmiegen sich uralte Grabsteine an das Kirchlein und wir entziffern mühevoll die Inschriften, die soviel von vergangener Zeit und vergangenem Leid erzählen können.

Auch in ihrem Innern ist die kleine Kirche stimmungsvoll und schön. Ein dreischiffiger Säulenbau mit Rundbogen ist es, der in einem geheimnisvollen Dämmerlicht daliegt. Nur das „ewige Licht" scheint vom Altare still und ruhevoll herüber und irgendwo im Schatten verborgen klingt der Gesang der ernsten Benediktinernonnen. Im steinernen Sarkophag, den frische Blumen sorglich schmücken, ruht Irmgard, eine Tochter Ludwigs des Deutschen, die des Klosters erste Aebtissin war.

Wie herrlich läßt es sich am Chiemsee ausruhen, im Boot, das stundenlang auf dem Wasser treibt oder beim erfrischenden Bad oder bei der Wanderung durch all die Orte an seinen Ufern, unter den Gestad, Seebruck und Chieming genannt seien. Das letzte liegt am östlichen Ufer des Sees, durchflutet von der herrlichen reinen Luft, die über den See herüber kommt. Zwischen Obstbäumen versteckt liegen die Häuser des Dorfes, meist im Gebirgsstil gebaut. Der Kretzbach, der reich an Forellen ist, fließt durch den Ort, und vom Hügel schauen Kirche und Schulhaus herab. Herrlich eignet sich hier der See zum Baden, denn das Ufer fällt ganz allmählich und langsam ab und bietet darum keine Gefahren. Und ringsumher liegen herrliche Wälder, die zu Spaziergängen locken und mancherlei Ausflugsorte bergen. Auch große Bäder wie Reichenhall oder die schöne Bischofsstadt Salzburg oder auch Berchtesgaden sind in Ausflügen von einem oder zwei Tagen unschwer zu erreichen.

Uralt wie die Geschichte des ganzen Gaues ist auch die Geschichte Chiemings. Schon zu Römerzeiten wurde hier ein Kastell errichtet und noch heute gemahnen die „Römersteine" an jene längst vergangenen Zeiten. Dann wurde der Ort Sitz des Gaugrafen und bayrischer Königshof und um 1120 Pfarrei. Verschiedene edle Familien hatten den Gau zu Lehen und von mancher von ihnen erzählen noch die Grabsteine an der Kirche. Aber auch die Pest suchte den Ort heim und wütete 25 Jahre und die Kirche brannte nieder. Als die Franzosen 1800 durch den Ort zogen, flüchteten die Bewohner in die Wälder und noch heute erinnert eine Votivtafel an dies Ereignis. Dann kamen friedlichere Zeiten und ungestört entwickelte sich der Ort zu dem freundlichen Kurort, der so manchem während der Ferienwochen Ruhe und Erholung verschafft.

Mit guten Koffern reisen

heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.



Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Gasthaus zum Moseltal, Aldegund Mosel
Bahnstation Bullay Tel. 762 Amt Bullay
Für Erholungsbedürftige. Billige Preise, direkt a. d. Mosel gelegen, Moselbäder, schöne Terrassen mit herrlicher Aussicht, Kegelbahn, Klavier. Gute Küche, gepflegte Weine und Biere.
Jos. Fassten, Besitzer.

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

Sol- u. Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalatorium. Mäß. Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Auf großem Weidegut am Niederrhein finden zum September einige 20019
Sommergäste
Aufnahme. Herrl., waldreiche Umg., Milch nach Belieben, Pensionspreis 3.— Mk. pro Tag. Kinder 2.— Mk. Gut Moosenhof, Mill. Hermanns, Bislich bei Wesel.

Ostseebad Arendsee
Villa, 5 Zimmer, Nebengelaß, Garten am Wald und See, August—September, vermietet evtl. verkauft billig 20021
Kunze, Berlin-Steglitz, Lessingstr. 9 II.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4.— bis 6.— RM
Führer durch Badeverwaltung

Gasthaus zur Falkenburg
Inhaber Hermann, Oberwesel am Rhein, Bezirk Koblenz. Pension 5.— Mk. Monat August. Bürgerliches Haus, 4 volle Mahlzeiten. — Neues modernes Strandbad.

Landaufenthalt.
Ruhesuchende finden frdl. Aufnahme in waldr. Gegend bei gut. Verpflegung, pro Tag 4.— M bei Gastwirt Heinrich Föste, Sabbenhausen in Lippe, Post Eldringen. Bahnstation Lügde — Bad Pyrmont.

Meschede a. d. Ruhr
das Herz des Sauerlandes.
Umgeben von 500—600 Met. hohen waldr. Bergen an der romantisch gelegen. Hennetalsperre, ist Meschede für kurz. u. läng. Ferienaufenthalt besonders geeignet. Auskunft durch die Sparkasse der Stadt Meschede.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria" Bestempfohlene Häuser dir. am Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprospekt in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Bad. Schwarzwald
Scheuern im Murgtal. Gasthof u. Pens. 1. Auerbahn. Frdl. Fremdenzimmer. fl. Wasser. staubfr. Lage. Anerk. gt. Verpfl. Bitte Prosp. verl. Besitzer Otto Fritz. Telefon Gernsbach 51.

Moselhaus Selzer
Mülheim (Mosel) Fernruf Nr. 7
Fremd.-Pension mit großer Moselterrasse, schatt. Gärten. Liegewiese dir. am Wasser. Schönste Mittelmoselgegend, Nähe Berncastel. Gelegenheit für Jagd und Fischerei. Preisw. Weine eig. Kell. Pensionspreis 5 Mark. Prospekt zu Diensten.

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, gelegen im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse. Autogarage. Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jul. Knoll.

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden
Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. Neu: Kurhaus mit erstkl. eingerr. Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt
Salinendirektion Bad Sassendorf
(Kreis Soest i. W.)

Ruhiger angenehmer Landaufenthalt
bei bester Verpflegung in schöner Wald- u. Gebirgslage. Bahnstat. Preis 4,50 M ohne Nebenkosten. Frau Sinram, Eisdorf 21, Kreis Osterode (Harz). 12582

Wiesbaden Hotel Dahlheim
Taunusstr. 15, gegenüber d. Kochbrunnen. Feinbürgerl. Haus, vorzügliche Verpflegung, fließ. Wasser. Mäßige Preise. Prospekt a. Wunsch. Telephon 27161. Bes.: Wilh. Koch.

Sommerfrische a. Rhein
Nähe d. Strandbades Obercassel b. Bonn. In schönem Einfamilienhaus mit schattig. Garten, direkt am Rhein, frdl. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Haus Feld, Obercassel b. Bon, Bernhardstr. 51

Luftkurort Pension **Lammersmeier**
Schieder
Nähe Bad Pyrmont
Am Kurpark u. Walde, Neuzeitl. eingerichtet, groß. heller Speisesaal u. Terrasse. Ia. Verpfleg. Pr. 4,50 Mk. Ruf 29

Jägter an d. Weser. Corvey, die Perle des Weserlandes. **Privatunterkunft** zu bill. Preis, frdl. Bald. Bormeld. erb. 20023
Jos. Beaux,
Höxter, Augustastraße.

Vogelsgebirge
Erholung u. ländl. Aufenth. sind. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 Mk. Prospekt frei. Beukenberg, Segelhorst. Grafsch. Schaumburg

Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer, Bad im Hause. Blumschwiese, Angelsport. Pensionspr. u. Pers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johanning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 178

Luftkurort Carlsen
a. d. Mosel.
Pension Obernauer. pro Tag 4 Mahlzeit. 5 M. Groß. Garten Ruhige Lage.

Erholungsuchende und Sommerfrischler sind. frdl. Aufnahme in ruh. waldr. Geg. (Auch Milchkuren.) Pensionspr. 3,75 M. H. Gelhaus, Sommerfeld, Post u. Bahnst. Bega I. R. Fernspr. 18 Amt Barntrup.

Fuldatal!
In idyll. gel. Dörfchen finden Sie die erw. Erholung bei reichl. u. schmackh. Verpfl. Eine Wegst. v. d. weg. s. herrl. Lage bei Hannov.-Münden entf., fast unerschöpfl. Ausfl.-Gebiet zu meinem Spaziergg. in Reinhardswald, Urwald b. Sababurg, Schloß Wilhelmstal, Wilhelmshöhe i. d. Rh. Sommerfr. Wötger, Wilhelmshausen bei Hann.-Münden.

Wo verlebe ich meinen Urlaub
in Kripp a. Rh. bei Remagen. Volle Verpfleg. ohne Nebenkosten 5 M pro Tag. Töchterpensionat und Erholungsheim
Kripp, a. Rh.
Hauptstraße 81.

Sommerfrischler finden, gute Aufn. in waldr. Geg. und in d. Nähe von Schloß Homburg bei reichl. u. gut. Verpfleg. (4 Mahlz. u. v. Milch). W. Habichhorsten b. Aelt., Oberbiesenbach, Post Nümbrecht

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald. Gegend. Erstkl. Verpflegung. Preis 4 M (Wochenend 5 M). Milch nach Belieben.
Frau Gerwert
Geob-Neken, Dorf 99
Kr. Borken.

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgelegen. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Celle und Allertal. Angen. Ausflüge u. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. vollerPerpfl. 4 M. Frau Wilh. Schaub, Celle b. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 108.

Gasthaus und Sommerfrische
Dreizehnlinden
Inh.: Joh. Mieke, Nieheim (Kr. Höxter), empf. sich z. Aufn. v. Sommerfrischl., direkt a. schön., herrl. Fichten- u. Buchenwalde gelegen, dar. bestes Erholg. f. Großstädter. Großart. Fernsicht v. Holsterberge, Wartturm, 300 Mtr. ü. d. M., Bad Hermannsborn in 20 Min. auf ständ. Waldwegen zu erreichen. Ausflüge: Halbtagestouren zum Hermannsdenkmal und d. Externsteinen, Kraftpost n. Höxter-Corvey im Wesertal. Ia. Küche, Pens. 4,50.

Haus Felicitas
Diedrichshagen-Warnemünde
gibt einzelne Zimmer ab. Herrliche Lage. Meine Anfrage.

Erholungsbedürftige sind, gute Aufnahme in Privatpension, 15 Min. v. Bad Neuenahr, in schön., ruh. Lage am Fuße der Landskrone, pro Tag 4,50 M bei guter Verpfl. P.-J. Wandel, Heppingen, Schulstr.

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft gel. Gut sind.
Erholungsuchende
angenehmen ruhigen Aufenthalt b. guter Verpfl., Preis 4 M tägl. Bhnst. Lemgo. Post Hohenhausen.
Geschwister Gaal
Gut Juzol
in Lippe-Detmold

Sommergäste
sind. im Privathaus in herrl. Gebirgslage (Alt und Ostermalb) freundl. Aufnahme. Gart. m. Veranda u. Liegestühlen. Gute Verpfl., Pensionspreis 4,— u. 4,50 Mk. einschl. sämtl. Nebenk.
Heinrich Greve,
Marienau am Alt, St. Veldegsen, Kreis Hameln. 20017

Luftkurort Waldeck
a. herrl. Edersee u. schön. Wald. Schöne saub. Zimm. Blick a. Schloß u. Wald. Beste reichhalt. Verpfl. Bill. Milch, Bad im Hause. Schatt. Gart. Preis 5,— Mk., Sept.-Okt. 4,50 Mk. Eig. Landwirtschaft. Lamm fl.

Pensionäre
2—3 Z. in uns. Hause, gel. inmitt. herrlicher Waldg. u. des prächt. Detmolder Ruhesitzes, zahle, Pens., sofort preisw. zu vermieten. Anfragen an: Haus Germania, Detmold, Schanze 129. 20016

Luftkurort Wernigerode.
Erholungsf. sind. gute Aufn., pro Bett mit Frühkaffee 1,75 RM. Gr. Gart. am Hause. Steubfr., ruh. Lage, Kochgelh. vorh. 20022
Schreiberstr. 28, Fiebig

Bad Hönnef a. Rh. Frau Schäfer, Kuckhofstraße 56. Ab 20. Aug. wieder Einzel- u. Doppelz. mit u. ohne Pension frei. Gute bürgerl. Küche, 4 Mahlz. 5.— RM. Gefl. Anfragen schon jetzt erbeten.

Ostsee
Idyllischer Aufenthalt, privat, am Strand und Wald gelegen. Pension mit bester Verpflegung. Treudeutsch.
Fr. Schwiegershausen
Pelzerhaken, Post Neustadt, Holstein.

Reisefieber.

Von Dr. Schweisheimer.

Der nervöse Reisende ist jedermann bekannt. Manchen hat er schon geärgert, viele in Erstaunen gesetzt, die meisten unfreiwillig erheitert. Er kommt ins Abteil gestolpert, seine sämtlichen Gepäckstücke fallen auf den Boden, rasch liest er sie zusammen, verstaut eines unter dem Sitz, zwei auf dem Nebenplatz, drei im Gepäcknetz, eines fällt herunter und zerbricht ihm den Zwicker, wie von der Tarantel gestochen saust er hinaus und durch die Sperre, weil er dort einen Koffer stehen ließ, eilt wieder zurück, hatte vergessen, den eigenen Platz zu belegen, so daß jetzt ein anderer drauf sitzt, er fängt einen Mordstrach an, der Schaffner kommt, er soll den Fahrschein vorweisen, der ist nirgends, nicht im Portemonnaie, nicht in der Brieftasche, in keiner Tasche, am wenigsten in der Billettasche, die zitternden Finger tasten umher, endlich steckt er hinten im Hutband, er lautet auf 3. Klasse, und hier sind wir zweiter. Umzug in den anderen Wagen, jetzt fehlt der Schirm, der Zugführer pfeift, rasch noch eine Zeitung kaufen, schwitzend und atemlos wieder ins Abteil, der Zug fährt, „hier erstickt man vor Hitze", Fenster auf, „hier zieht es" Fenster zu, „hier kann man vor Zigarrenrauch nicht atmen", Fenster auf — — —

Diese Reise-Nervosität hat schon jeder miterlebt, von einem einzelnen, von einem oder beiden Teilen eines Ehepaares, und erst recht von Vater oder Mutter mit den drei Kindern. Sie ist subjektiv sehr unangenehm und erschöpfend, auf den Zuschauer wirkt sie freilich meist belustigend, — wenn er nicht etwa selbst angesteckt wird.

Es gibt aber eine andere spezifische Reisekrankheit, die viel ernster zu beurteilen ist und auch unter Umständen weitertragende Folgen mit sich bringt als einen zerbrochenen Zwicker und ein stehengelassenes Gepäckstück. Das ist das eigentliche Reisefieber. In den medizinischen Lehrbüchern wird man es weder unter Reise noch unter Fieber finden, aber seine Nichterwähnung schaffte es nicht aus der Welt. Im Grunde ist es nur ein stärkerer Grad des soeben geschilderten Leidens. Es spielt sich aber im wesentlichen nicht während, sondern vor der Reise ab. Im Gegenteil: Wie die Seekrankheit verschwindet, sobald der Patient wieder festen Landboden unter den Füßen spürt, so schwindet das Reisefieber in der Regel, sobald die Reise begonnen hat. Eine gewisse Aehnlichkeit des Reisefiebers mit der Examens-, Premierenangst usw. ist unverkennbar. Wissenschaftlich ausgedrückt, kann man von einer Erwartungs-Neurose sprechen. Verstärkt und kompliziert wird die Krankheit dadurch, daß sie zeitlich meist mit der allgemeinen nervösen Herabstimmung zusammenfällt, wie sie dem Ende der Arbeitsperiode und dem Beginn der Urlaubszeit naturnotwendig entspricht.

Die Anzeichen des Reisefiebers sind leicht zu erkennen. Bei dazu disponierten Personen treten in den Tagen vor der Reise Erregungs-, seltener Depressionszustände auf. Sie steigern sich, je näher die Reise kommt und erreichen ihren auffallenden Höhepunkt am Tage und in der Nacht vor der Abreise. Eine fieberhafte Geschäftigkeit sticht zunächst hervor. Die Furcht, etwas Wichtiges unerledigt zurückzulassen, treibt den bedauernswerten Patienten rastlos von Ort zu Ort. Die Angst, Unentbehrliches zu vergessen, läßt ihn Tag und Nacht grübeln, aufschreiben, fragen, telephonieren, disponieren, einkaufen. Ihr folgt zuletzt im Höhestadium der Krankheit die Befürchtung, trotz aller Bemühungen mindestens ein Fünftel des Notwendigen vergessen zu haben, und nach Beginn der Reise die sichere Entdeckung, daß man drei Fünftel vergessen hat. (Jetzt ist es allerdings in gesundheitlicher Beziehung gleichgültig, denn die Krankheit ist abgelaufen.)

Vor dem erhitzten Gehirn steigen wechselnd Bilder aller erdenkbar unangenehmen Reiseunfälle und -zufälle auf. Der Zug wird sicher versäumt, — so wird befürchtet. Drei Wecker werden übereinstimmend auf die bestimmte Stunde gerichtet, zwei dienstbare Geister müssen wecken, aber die Angst zu verschlafen, läßt den Kranken trotz allem kein Auge schließen. Schmerzen verschiedenen Ursprungs stellen sich ein: quälende Blinddarmschmerzen, Schluckbeschwerden, Ohrenschmerzen, Magenverstimmung mit Erbrechen und heftigen Durchfällen, die Körperwärme ist vielleicht wirklich, wenn auch nicht fieberhaft, so doch leicht erhöht, der Puls jagt, die Augen brennen. In schwierigen Fällen macht das Reisefieber die Ausführung der Reise in der Tat zunächst unmöglich und verzögert sie um mindestens ein oder zwei Tage.

Zweifellos werden mehr Männer als Frauen vom Reisefieber und auch von der sonstigen Reisenervosität ergriffen. Ob das auf einer natürlichen Veranlagung beruht, bleibe dahingestellt. Mindestens in nervöser Beziehung sind ja die Männer das schwache Geschlecht. Aber vielleicht tritt die Krankheit beim Manne nur deshalb mehr in Erscheinung, weil ihm auf der Reise meist die Führerschaft und damit die Verantwortungsangst zufällt. Im Augenblick des Reisebeginns, ja gewöhnlich schon auf der Fahrt zum Bahnhof, ist die Krankheit vorbei oder sie geht in die mildere Form der gewöhnlichen Reisenervosität über.

Die Behandlung des Reisefiebers ist nicht einfach. In schweren, chronischen Fällen fast aussichtslos. Häufig erweist es sich von Vorteil, die Abreise auf den Abend zu verlegen. Dann fällt wenigstens der nächtliche Krankheitsanfall oft weg, weil der Kranke nicht auf das Wecken wartet und auch die Empfindung hat, Versäumtes am nächsten Tage noch nachholen zu können. Das läßt sich indes nicht verallgemeinern, individuelle Behandlung ist oberster Grundsatz aller Hilfsmaßnahmen.

Wichtig ist das Verhalten der Umgebung, namentlich des anderen Ehegatten. Mit brüsker Ablehnung ist nichts geholfen. Am besten ist es noch, auf die schrullenhaften Ideen einzugehen, sie bis zum Ende mit durchzudenken und durchzusprechen. Dabei ergibt sich ihre innere Haltlosigkeit meist von selbst. Gut ist möglichst Ablenkung durch angespannte andere Tätigkeit. Unmittelbar vom Büro, von beruflicher Tätigkeit zur Bahn zu eilen, bewährt sich als gute Hilfe. Ein Beruhigungspulver in der Nacht vor der Reise hilft in den seltensten Fällen, wie überhaupt derartige Mittel dem Reisefieber gegenüber in der Regel versagen. Ein empfehlenswerter Trick ist es, die Wartezeit möglichst abzukürzen, also im letzten Augenblick einen Tag früher zu reisen, als ursprünglich geplant war.

Im übrigen sei folgende Ordination für den nervösen Reisenden — unter ständiger Befolgung des Leitspruches „Ruhe! Ruhe! Ruhe! lieber Freund!" — zu gewissenhafter Beachtung und Befolgung eindringlichst empfohlen.

1. Schreibe dir alles vorher genau auf: Züge, Anschlüsse, Hotels, Reiseplan usw. Auch wenn Aenderungen eintreten, wird das Gerüst des schriftlich Festgelegten gegenüber nervöser Beunruhigung immer Halt und Hilfe bieten.
2. Zähle die Anzahl deiner Gepäckstücke (einschließlich Mantel, Schirm und kleine Kinder). Du brauchst dann dein Gedächtnis nur mit der einen Zahl zu belasten und bist jederzeit in der Lage festzustellen, ob du alles bei dir hast.
3. Gib am Vorabend auf und nimm dir da auch die Fahrkarte. Die Fahrkarte bewahre immer (immer!) an der gleichen Stelle auf (immer!).
4. Gehe so frühzeitig auf die Bahn, daß du a) im Fall eines Trambahn-Aufenthalts auch noch zu Fuß hinkommen kannst, b) einen richtigen Platz wählen kannst, c) dir in Muße noch die Zeitung kaufen kannst.
5. Laß dich ruhig wegen deines Frühkommens auslachen; du brauchst dann auch nicht zu weinen, wenn andere am Schlusse sich recht abhetzen müssen.
6. Nimm dir Schokolade in die Tasche, damit die Angst vor etwaigem Verhungern schwindet.
7. und letztens und bestens: Wenn der Zug anfährt, dann laß deine eingebildeten Sorgen los und wirf die Nervosität über Bord. Denke dir: jetzt ist die Reise begonnen, jetzt kommen alle Ueberlegungen doch zu spät! — und jetzt wollen wir mit Lust und Ergebung und Neubegier auf die vielen schönen Abenteuer warten, die unser auf der Reise harren — wie auf des weiland Herrn Dr. Katzenberger abenteuerumgürteter Badereise.

Die Saalburg im Taunus



Jeder, der einmal eine Wanderung durch den Taunus unternommen oder in einem der benachbarten Bäder seine Ferien verbracht hat, kennt diese seit 1871 ausgegrabene großartige Anlage, die heute vollständig wiederhergestellt ist und eins der größten römischen Kastelle zeigt. Solcher Kastelle gab es in der römischen Zeit eine größere Zahl, aber von dieser Größe war wohl keins der andern. Bekanntlich haben die Römer ihr Gebiet in Germanien durch einen Wall mit einem Palisadenzaun darauf und mit Wachttürmen ausgerüstet gegen das Land der „Barbaren" abgegrenzt. Dieser Wall, der „Limes", zog sich von der Rheingegend über die Saalburg in südöstlicher Richtung quer durch Süddeutschland. Da war die Grenze, die vielleicht bis heute von Bedeutung geblieben ist, da sie das Land, das längere Zeit unter römischem Kultureinfluß gestanden hat, trennte von dem nicht unmittelbar von der hochstehenden Sachkultur der Römer beeinflußten. Die Germanen auf der einen Seite des Limes waren gewissermaßen die „Gebildeten", die auf der anderen Seite waren die echten Germanen, die durch fremde Einflüsse nicht umgebildeten oder verbildeten; das waren auch jene die sich die stärkere Volkskraft erhalten haben.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Driburg. Die Lage ist überraschend schön, das Badeleben bewegt sich in ruhigen Bahnen und die Preise halten sich in mäßigen Grenzen. Bad Driburg wird bei Nieren- und Herzerkrankungen, bei Gicht und Rheumatismus sowie bei Blutarmut aufgesucht. Genaue Auskunft geben zwei Prospekte, die von der Badeverwaltung und dem städtischen Verkehrsbüro herausgegeben werden. Die schönen teilweise farbigen Photos zeigen die schöne Gegend und unterrichten über alles Wissenswerte.

Berner Oberland. Eine neue Werbeschrift hat die Lötschbergbahn herausgegeben. Ein kurzer, flüssig geschriebener Führer durch das Berner Oberland und über die Lötschbergbahn, der sich angenehm liest und viele wertvolle Angaben für die Bereisung dieses schönsten Teiles der Schweiz enthält. Es wird von über 50 Bildern begleitet. Der Führer kann gegen Einsendung eines Postantwortscheines von 35 Pfennig (bei jedem Postamt erhältlich) kostenfrei bezogen werden vom Verkehrsbüro der Lötschbergbahn in Bern (Schweiz).

Rheintal-Wanderkarte. Verlag Westdeutscher Führer- und Wanderkarten-Verlag W. Stollfuß in Bonn. Mk. 1.—. Das ganze Gebiet zwischen Bonn und Mainz enthält diese Karte, die vierfarbig im Maßstabe 1:100 000 ausgeführt ist und sich durch klare übersichtliche Ausführung auszeichnet. Alle Wanderfreunde und Besucher des Rheintales werden diese wiederum in neuer Auflage erschienene Karte begrüßen. Eine große Verbreitung wird auch diese neun Auflage der guten und preiswerten Karte erreichen. Die Rheinhöhenwege sind eingezeichnet. Wer also im Rheingebiet wandern will, der wähle diese Karte.

Ahrtal-Wanderkarte. Die sehr gute Wanderkarte des herrlichen Ahrtales und seiner Höhengebiete hat der Westdeutsche Führer- und Kartenverlag von W. Stollfuß in Bonn in neuer Auflage herausgebracht. Das ganze Wegenetz der vielen Höhenwege in das Arbeitsgebiet des Eifelvereins sind diesmal mit aufgenommen worden. Vierfarbiger, sauberer Druck, gutes Papier und übersichtliche Ausführung im Maßstabe 1:25 000 zeichnen die Karte aus und es ist ihr die größte Verbreitung zu wünschen. Der Preis der in Umschlag gehefteten Karte blieb wie bisher 0,40 Mk., mit prächtigem, illustr. Ahrtalführer 1,40 Mk.

Iro-Straßenkarte, Sonderblatt Westfalen. Preis gef. Mk. 2,50, aufgez. Mk. 5,50. Iro-Verlag München, Carl Kremling, München 2 NW. 2. Der bekannte Automobil-Spezialkarten- und Führer-Verlag, der Iro-Verlag München, Carl Kremling, brachte soeben eine neue Karte, das Sonderblatt Westfalen, seiner Iro-Straßenkarten im Maßstab 1:250 000 heraus. Das sorgfältig durchgearbeitete Blatt reicht von Detmold bis München-Gladbach und von Bonn bis über Osnabrück. Durch einfache und dennoch gründliche Darstellung wird erreicht, daß die Iro-Karten die größtmögliche Uebersichtlichkeit besitzen. Die glückliche Farbgebung läßt ihre Benutzung auch während voller Fahrt und im Dämmerlicht zu. Alle für den Fahrer unwichtigen Einzelheiten sind in dieser Spezialkarte sachgemäß weggelassen. Die Iro-Straßenkarten sind bei allen Landkartenhandlungen erhältlich.

Ein neuer Führer „Harz und Kyffhäuser" ist soeben erschienen. Bereits äußerlich — mehrfarbiger Kupfertiefdruck — repräsentiert er den Harz würdig. Im ersten Teil wird dem Leser in einem schlagwortartig gehaltenen Text, der durch entsprechende Aufnahmen illustriert wird, die Vielseitigkeit des Harzes und des Kyffhäusergebirges vor Augen geführt. Die Heilfaktoren des deutschen Mittelgebirges und die Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Kurmittel, Zimmer- und Pensionspreise etc., nach Orten getrennt, vervollständigen das Heft. Der Führer enthält mehr als 75 Abbildungen und einen kleinen Auszug aus der Harzführer-Literatur. Er wird kostenlos abgegeben und ist zu beziehen durch den Harzer-Verkehrs-Verband e. V., Geschäftsstelle Wernigerode, Postfach.

Rund um das Auto.

Kraft-Anekdoten von Philibert.

Einer der begeistertsten Automobilisten des zweiten Dezenniums unseres Jahrhunderts war der meistgelesene Schriftsteller unserer Zeit: Jack London. Es ist bekannt, daß er mit dem Londoner Kritiker Tahne auf sehr gespanntem Fuße lebte und sich des öfteren eine regelrechte oratorische Fehde zwischen den beiden Männern an irgend einem Stammtisch im Dichterviertel der englischen Hauptstadt entspann. London weilte gern, wenn er in Europa war, in dieser Stadt, wobei er allerdings einmal zu Tabour, seinem nachmaligen ausgezeichneten Chronisten, sagte, daß schon der Gedanke an Tahne ihn abhalten könne, in Neuyork, Kapstadt oder Schanghai das Schiff zu besteigen, um herüberzukommen. Diese bösartige Bemerkung wurde Tahne hinterbracht, der nun nach einer Gelegenheit suchte, sich zu revanchieren. Eines Tages erzählte London im Kreise von Journalisten und Künstlern, daß er sich ein neues Auto zugelegt habe, das sein früheres an Schnelligkeit beinahe um das Doppelte übertreffe. Inmitten der Bewunderung der anderen beugte sich Tahne zu London herüber und fragte ganz zwischendurch: Warum wollen Sie noch schneller vorwärts kommen, bester Jack? Wo doch schon in Ihren bemerkenswerten Erzählungen am Schluß immer jemand stirbt, hätten Sie doch ein neues Auto garnicht vonnöten gehabt. Oder wollen Sie Ihre schriftstellerische Produktion jetzt verviel-fachen?" — Man sagt, daß London zum ersten Male nicht gleich eine schlagende Antwort zur Verfügung hatte. Aber dem Automobilismus blieb er treu.

*

Claude Ivy war der Mann, der in Belgien die ersten Omnibusse errichtete. Er war aber auch der Mann, der, nachdem er fünfzehn Jahre an der Spitze der Organisation für den Kraftwagenverkehr dieses Landes gestanden hatte, sich nach den Vereinigten Staaten begab, um dort für den Rest seines Lebens in Ruhe weiteren Studien des Verkehrs obzuliegen. Aber eine eigenartige Angelegenheit ist geeignet, ihm die so sehr gewünschte Ruhe zu beeinträchtigen. Vor zwei Jahren erhob nämlich die Witwe eines im Jahre 1922 von einem Omnibus auf der Landstraße nach Termonde zu Tode gefahrenen Bergmannes Klage wegen Aufwertung ihres in Erwerbung befindlichen Franken gezahlten Entschädigungsanteiles, den das Gericht derselben Stadt ihr zuerkannt hatte. Natürlich weigerte sich die Omnibusgesellschaft, die auch unter der neuen Belga (neue belgische Währung) bestens gedieh, solche Forderung anzuerkennen. Die Frau kam auch beim Gericht nicht mit ihrem Antrag durch, hatte aber ganz plötzlich das Glück, daß Ivy in Chicago von der Sache hörte. Er beschloß, der armen Frau zu helfen, und sandte ihr 4000 Franken aus seiner Tasche. Unglücklicherweise fügte er seiner Sendung noch ein Schreiben bei, indem er ausdrückte, daß er sich selbst verantwortlich dem Chef dieser Omnibuslinie gewesen sei. Der Erfolg dieses Schreibens war der, daß jetzt gegen Ivy 42 Klagen angestrengt wurden von den Angehörigen anderer Geschädigter und schwer Verletzter, die in Belgien unter der Verwaltungszeit Ivys von Kraftwagen zu Schaden kamen. Ivy dürfte kaum gezwungen werden können, diese riesigen Summen, die sich zusammen auf 217 450 Goldfranken belaufen, zahlen zu müssen, aber er wird eine Lehre aus dieser Angelegenheit ziehen müssen . . . .

*

Faudet — der berühmte Rennfahrer — kauft ein Auto. Einen Altwagen, weil er einerseits nicht viel Geld flüssig hat, andererseits dringend einen Wagen benötigt. Faudet hat nach langem Suchen das Auto gefunden, das er braucht, er bezahlt bar und gondelt los. Faudet ist sehr stolz, bis er seinen Freund Petri trifft. Petri ist ein Lästermaul und fragt Faudet, wo er seinen neuen Wagen alt gekauft habe. Faudet antwortet, daß dies ein ehemaliges Polizeiauto gewesen sei. Petri lächelt etwas Göttisch und sieht den Wagen von allen Seiten genauer an. Petri findet, daß der Wagen eher einem Kohlenkarren ähnele als einem Polizeiauto. Petri sagt das auch laut: „Das ist doch kein Polizeiauto gewesen —" murmelt er hinter den Zähnen.

Faudet fährt beleidigt ab. „Es war aber eines. Es war allerdings bei der Geheimpolizei!"

*

Es war am Mittwoch. Urban, der Direktor des Deutschen Theaters in Buenos und ich sind auf der Suche nach neuen Stars für „drüben". Urban fährt seinen Wagen mit südamerikanischer Lässigkeit durch das Berliner Verkehrsgedränge und landet elegant mit sanftem Bogen vor dem Literaten-Kaffee, wo wir der Dinge harren, die da kommen sollen. Etwa Wallenberg, etwa ein neuer Tauber, etwa die Dorsch, — eben etwas für drüben. Da sehen wir einen bekannten Berliner Komiker schwer chauffiert in den Raum treten. Er stellt an unserem Tische nieder und legt ein gewichtiges Paket neben sich auf einen leeren Stuhl. Als sich jemand aufs Versehen darauf setzt, hupt es. Es ist in der Tat eine reguläre Autohupe. Unsere Augen senken sich fragend auf den schwitzenden Komiker. Draußen sind dreißig Grad Kälte.

Endlich spricht er. Von seinen vielen Wegen. Zwischendurch von einem Auto. Wobei er auf die Hupe deutet. Wir sind auf ein Autounglück aus, wittend auf. „Ja ja Quatsch. Was Unglück! Ihr kennt doch meinen schönen Wagen. Nun, wie so der Fasching in diesem Jahr streng war wie die Kälte draußen, da mußte dieser Wagen dran glauben. Aber ich konnte mich nicht ganz von ihm trennen. Nicht auf einmal. Brauchte ja auch das Geld nicht einmal. Also hübsch nach einander. Diese Hupe habe ich am 12. Januar versetzt. Und so weiter. Am Rosenmontag das Chassis als letztes. Aber jetzt: jetzt hole ich alles wieder. Bloß: die vielen Wege!"

Urban will den Mann fortout mit nach Buenos nehmen. Wenn alles schief geht, hat das Odeontheater so wundervolle Kuppeln. Acht Stück. Man kann nicht wissen. . . .

Prospekte folgender Badeorte u. Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an interessenten kostenlos abgegeben.

(Führer zum Selbstkostenpreis.)

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Berg. Land: (Führer)
Bensberg
Burg
Lennep
Radevormwald
Ronsdorf
Wipperfürth

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf

Bergstraße:
Lorsch
Lorsheim

Bodenseegebiet:
Konstanz
Lindau

Eifel: (Führer)
Bertrich
Daun
Gemünd
Manderscheid
Nideggen
Nürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Rotenburg
Bad Salzdetfurth

Harz: (Führer)
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gernrode
Goslar
Grund
Harzburg
Harzgerode
Ilsenburg
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Nordhausen (Südharz und Kyffhäuser)
Osterode
Sachsa (Südharz)
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Bad Salzschlirf
Bad Sooden-Allendorf

Hunsrück:
Castellaun
Simmern

Lahntal:
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Limburg
Niederlahnstein

Runkel
Weilburg

Lippe:
Lippspringe
Arminiusbad
Kaiser Karlsbad
Meinberg
Salzuflen
Schieder

Lüneburger Heide: (Führer)
Bevensen-Medingen
Celle
Großalmerode
Lüneburg
Schneverdingen
Soltau
Verden/Aller
Walsrode

Main:
Frankfurt
Kissingen-Dettelbach
Klingenberg
Miltenberg

Mosel: (Führer)
Bernkastel-Cues
Cochem
Traben-Trarbach
Trier
Wildstein
Zell

Nahe:
Bad Kreuznach

Bad Münster a. St.

Neckar:
Heidelberg
Rottweil

Nordsee:
Borkum
Bremen, Norddeutscher Lloyd
Burhave
Cuxhaven
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norderney
St. Peter-Ording
Spiekeroog
Tossens
Wangerooge
Westerland
Wyk a. Föhr
Wilhelmshaven
Bremen bei Bremerhaven

Berg. Land:
Gummersbach
Ründeroth
Wahlscheid
Wiehl

Oberbayern: (Führer)
Berchtesgaden
Brückenau

Garmisch-Partenkirchen
Kissingen
Kochel
Mittenwald
Murnau
München-Oberammergau
Prien am Chiemsee (bayr. Alpen)
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Tölz
Traunstein
Wiessee

Odenwald: (Führer)
Aschaffenburg
Lindenfels

Oldenburg:
Dreibergen
Edwarden
Varel

Ostsee:
Arendsee
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Göhren

Grömitz
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Kolberg
Schordentz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zingst
Zinnowitz
Zoppot

Rhein: (Führer)
Andernach
Bingen
Bonn
Boppard
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Köln
Linz
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge

Singig
Trechtingshausen
Unkel

Niederrhein:
Orsoy
Wesel

Ruhr und Nebentäler:
Hagen
Mülheim
Raffelberg
Werden
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiefernwald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Pirna

Sauerland: (Führer)
Berleburg
Eslohe
Halver
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen

Schwartau

Schwarzwald (Badischer) (Führer)
Badenweiler
Donaueschingen
Dürrheim
Feldberg
Friedenweiler
Furtwangen
Gernsbach
Hintergarten
Höchenschwand
Hornberg
Königsfeld
Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
St. Blasien
Schluchsee, Hotel u. Pension Sternen
Schönmünzach
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald (Württemberg)
Dobel
Herrenalb
Höfen
Klosterreichenbach

Mergentheim
Nagold
Wildbad
Teinach

Siegtal: Siegerland-Siegtal: (Führer)
Eitorf
Hennef
Siegen
Waldbröl

Spessart: (Führer)
Bad Orb
Wertheim

Taunus:
Homburg v. d. H.
Königstein
Nauheim
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Teutoburger Wald: (Führer)
Driburg
Hiddesen
Lippe-Detmold
Rothenfelde

Thüringen:
Berka
Bad Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Fridrichroda

Bad Kösen
Leutenberg
Bad Liebenstein
Oberhof
Ruhla
Saalfeld
Salzungen
Schwarzburg
Sitzendorf
Sondershausen
Bad Sulza
Tabarz

Waldeck:
Mengeringhausen
Reinhardsquelle
Usseln
Waldeck
Wildungen
Willingen

Wesergebiet:
Führer „Weserbergland" auch geg. Rückporto von 15 Pfg. d. Verk.-Verb. Hameln
Barsinghausen a. Deister
Elfsen
Bad Essen
Lippoldsberg
Nenndorf
Oberkirchen
Oeynhausen
Pyrmont
Waldliesborn

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hülsede
Sassendorf
Schledehausen
Soest

Westerwald: (Führer)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Waldbreitbach

Oesterreich:
Badgastein
Hofgastein
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald,
Igls
Innsbruck
Labis
Lienz
Obernberg
Reutte — Plansee — Ammerwald
Zell a. Ziller

Norwegen:

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 1929
Aeschi
Bern
Biel
Brunnen
Bürgenstock
Champery
Frutigen
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstättersee)
Gießbach (Brienzersee)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Meran
Passug, Kurhaus
Wesen
Weggis
Wengen

Holland:
Arnheim
Haag
Scheveningen
Vlissingen

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

gestern ist man mit den erforderlichen Arbeiten beschäftigt, und zwar wird hier zunächst ein Teil der Schulmauer durchbrochen, da für die Anlage ein Teil des Schulhofes dazugenommen werden soll.

V. **Der alte Kriegerverein Günnigfeld** hält seine Monatsversammlung am Sonntag, den 4. August, 16 Uhr, im Vereinsheim Darenrecht ab. — Die Mitglieder des Bürger-Schützenvereins Günnigfeld wollen sich am 4. August 14.30 Uhr im Vereinsheim Böse einfinden. Abmarsch zur Beteiligung an dem Schützenfest Gelsenkirchen.

Stadt Wanne-Eickel.

Verkehrsunfall

mit tödlichem Ausgang.

Ae. In der Preußenstraße auf der Strecke zwischen Schalker- und Bismarcker Bahn stieß gestern der in der Behrensstraße wohnhafte Motorradfahrer Beier wegen Unsicherheit gegen den Bordstein. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo er bald darauf starb. Er führte auf seinem Sozialsitz einen Fahrer mit, der keine Verletzungen erlitt.

Az. **Doktorprüfung.** Fräulein Toni Olmes wurde von der Höheren Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen zum Dr. phil. ernannt. Sie bestand die mündliche Prüfung mit gut. Ihre Dissertation in englischer Philologie erhielt das Prädikat sehr gut.

Az. **Schiedsrichter.** Wegen des Ablebens des Schiedsmannes Wilhelm Droer, Wanne-Eickel, Schillerstraße 13, und der Erkrankung des Schiedsmannsstellvertreters Heinrich Kampmann, Wanne-Eickel, im Hasenkamp 2, ist gemäß Paragraph 11 Abs. 2 der Schiedsmannsordnung vom 3. Dezember 1924 der Wirt August Oberkamp, Wanne-Eickel, Bielefelderstraße 1, mit der einstweiligen Wahrnehmung der Schiedsmannsgeschäfte des 7. Bezirks vom Amtsgericht Bochum beauftragt worden.

Az. **Viehmarkt.** Am Freitag, den 9. August, findet im Stadtteil Crange ein Viehmarkt (vorwiegend Pferdemarkt) statt. — Am Freitag, den 9. August, findet im Stadtteil Eickel ein Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) statt. — Am 30. Juli fand im Stadtteil Wanne (Moltkeplatz) ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 60 Schweine. Die Preise waren wie folgt: 4 bis 6 Wochen alte Ferkel kosteten 35 bis 40 RM., 6 bis 8 Wochen alte Ferkel kosteten 40 bis 50 RM., 8 bis 10 Wochen alte Ferkel kosteten 50 bis 60 RM., 12 Wochen alte Ferkel kosteten 70 bis 85 RM., Läuferschweine kosteten 100 bis 120 RM., Schaflämmer kosteten 25 RM.

Ae. **„Ein treuer Geselle".** In unserer raschlebigen Zeit gibt es wohl wenige jene[illegible]e, die auf ein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei [illegible]nd demselben Meister zurückblicken können. Fr[illegible]negras hat es vollbracht. Fünfzig Jahre, Tag für Tag, hat er als Anstreichergeselle bei der Firma Grünegras gearbeitet. Wieviel unzählige Quadratmeter hat er da gestrichen. Und Fritz ist ein beliebter und korrekter Arbeiter. Ueberall vertritt er die Firma noch in alter Frische.

Glocke unter Trümmern



In Welsensberg bei Konstanz stürzte plötzlich der sieben Meter hohe Kirchturm, der erst vor einigen Jahren renoviert und erhöht worden war, in sich zusammen, ohne indes glücklicherweise jemand zu verletzen. Unser Bild zeigt das Trümmerfeld mit der zerstörten Glocke in der Mitte.

Ae. **Berufsjubiläum in Röhlinghausen.** Auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit als gewerbsmäßige Stellenvermittlerin kann am morgigen Sonntag Frau Witwe Christine Leutenberg, Bochumerstraße in Röhlinghausen, zurückblicken.

Ae. **Messerstecherei mit blutigem Ausgang.** In der Nacht zum 2. August entstand vor dem Hause Blutostraße 136 eine Schlägerei, in deren Verlauf der Bergmann K. am Finger und der Bergmann G. am Oberschenkel durch Messerstiche verletzt wurde.

Aus der Umgegend.

Stoppenberg.

So. **Ausfall von Sprechstunden in den Fürsorgestellen.** Wegen Beurlaubung des Herrn Kreiskommunalarztes Dr. Kahn fallen die ärztlichen Sprechstunden in den Fürsorgestellen Stoppenbergs in der Zeit vom 5. August bis einschließlich den 21. August aus. — Die diesjährige Ziegenschau mit Prämiierung ist am Montag, 16 Uhr, auf dem Marktplatz.

Schonnebeck.

p. **27. Stiftungsfest des kameradschaftlichen Militärvereins Schonnebeck.** Am Samstag, den 3., und Sonntag, den 4. August, begeht der Verein sein 27. Stiftungsfest. Samstag 9 Uhr Fackelzug mit anschließendem Kommers. Sonntag um 3.30 Uhr treten alle Vereine zum Festzug an, der sich durch sämtliche Straßen des Bruch bewegen wird. Nach Rückkehr in das Vereinslokal Ackermann wird sich die reichhaltige Festfolge abwickeln. Die Einwohner des Schonnebecker Bruchs werden gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Poslum.

au. **Die evangelischen Kirchenvertreter von Berlikh-Poslum,** der Vorstand des evangelischen Arbeitervereins Berlikh-Poslum sowie die Vorstände der evangelischen Vereinigung versammeln sich am Sonntag 11 Uhr im Gasthaus zum Weiher zwecks wichtiger Besprechung. Erscheinen aller Vorstände wird erwünscht.

au. **Der schlesische Verein „Freundschaft"** versammelt sich am Sonntag 9 Uhr bei Heitfeld zur monatlichen Mitgliederversammlung. Kamerad Schal berichtete aus der letzten Delegiertentagung des Verbandes. Um 13 Uhr versammeln sich die Mitglieder zu einem Herrenausflug nach der Lohmühle.

Westerholt.

s. **Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Westerholt,** unternimmt am Sonntag eine Tageswanderung durch das Vest. Die Wanderung erfolgt in zwei Abteilungen. Für die Morgenwanderung ist Treffpunkt Gemeindegasthaus um 7.15 Uhr. Marsch durch den Teigendusch nach Lohmühle—Lenkerbeck—Haltern. Führer: Kolkmann. Der Treffpunkt für die Nachmittagswanderung Bahnhof Westerholt 12.05 Uhr; Fahrt auf Sonntagskarte nach Haltern. Führer: Köhler.

Gladbeck.

P. **Goldene Hochzeit.** Im Namen der preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Eheleuten Anton Burhausen und Elisabeth Angela geb. Brakmann in Gladbeck, Welheimerstraße 212, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 4. August ein Geldgeschenk überreichen lassen.

W. **Verkehrsverdesserung.** Die Verwaltung der Westfälischen Kleinbahnen gibt bekannt, daß ab 5. August der erste Wagen von Gladbeck nach Horst und Altenessen statt um 4.55 schon um 4.45 Uhr fährt. Der Wagen hat um 5.06 Uhr in Horst Anschluß an die Linie 1 und trifft um 5.34 Uhr am Bahnhof Altenessen ein, wodurch der Anschluß an den D-Zug Altona—Altenessen—Köln hergestellt wird, der um 5.51 Uhr abfährt. Bei dem bisherigen Straßenfahrplan lief der Wagen erst um 5.54 in Altenessen ein. Die Neuerung ist im Interesse des Reiseverkehrs sehr zu begrüßen.

W. **Auszeichnung.** Dem Schüler Rudi Kleemann vom Turnverein Gladbeck wurde das Turn- und Sportabzeichen in Bronze verliehen. — Gute Erfolge errang der Gladbecker Turnerschwimmer Heinrich Meier auf dem Gauschwimmfest in Castrop.

W. **Der Kriegerverein Brauck** hat am Sonntag bei Göbel ein Mitgliederschießen, wofür Preise ausgesetzt sind. Abmarsch 1.45 Uhr vom Vereinslokal Wieslamp.

„Trunken gesündigt, nüchtern gebüßt".

(Straf- und zivilrechtliche Haftung für unerlaubte Handlungen und zugefügten Schaden.)

Von

Justizoberinspektor Karl Fuchs (Neuß).

Bei Carpov, dem bedeutenden Rechtsgelehrten zu Beginn des 17. Jahrhunderts — von dem berichtet wird, daß er die Bibel 53 mal ganz durchgelesen habe, der aber als Richter dadurch eine traurige Berühmtheit erlangt hat, daß er mehr als zwanzigtausend Todesurteile, meist in Hexenprozessen, gefällt hat — galt Trunkenheit stets als Strafverschärfungsgrund. Einen ähnlichen Standpunkt vertritt das deutsche Militärstrafgesetzbuch heute noch insofern, als es einer selbstverschuldeten Trunkenheit die Wirkung eines Strafmilderungsgrundes ausdrücklich abspricht, wenn die Tat in Ausübung des Dienstes begangen wurde. Unser Strafgesetzbuch beurteilt die Sache milder und läßt die Möglichkeit offen, sich „mildernde Umstände anzutrinken". Inwieweit diese in dem Zustande der Trunkenheit erdlickt werden können, entscheidet im Einzelfalle der Richter nach freiem Ermessen unter Würdigung der gesamten Umstände. Der bekannte § 51 des Strafgesetzbuches läßt zwar Unzurechnungsfähig als Schuldausschließungsgrund zu, wenn die Tat in einem Zustande der Bewußtlosigkeit ausgeführt ist. Um in Bewußtlosigkeit überzugehen, muß das Stadium der Trunkenheit nun doch schon ein sehr gesteigertes sein, in der Regel äußert sie sich in einer bloßen Beeinträchtigung der freien Willensbestimmung oder in einer nur verminderten Zurechnungsfähigkeit. Beide reichen unter Umständen wohl zur Bewilligung mildernder Umstände, aber nicht zur Gewährung der Straffreiheit aus. Das Bürgerliche Gesetzbuch macht den Täter für den einem anderen in der Trunkenheit zugefügten Schaden voll ersatzpflichtig. Er haftet so, als wenn er bei gesundem Bewußtsein den Schaden fahrlässig verursacht hätte. Nur eine Ausnahme läßt das Gesetz gelten, nämlich den Fall, daß die sinnlose Betrunkenheit nicht durch eigenes Verschulden entstanden ist. Es kann immerhin möglich sein, daß jemand die berauschende Eigenschaft eines Getränkes nicht kannte oder kennen mußte, zu denken wäre hier z. B. an den Unfug, daß ihm Schnaps in das Bier geschüttet wurde. Wer sich aber auf einen solchen Ausnahmefall beruft, wird seine Behauptung auch zu beweisen haben. Also wäre ein vermögender Mann, der einem armen Menschen in sinnloser Betrunkenheit einen erheblichen Schaden zufügt, unter Umständen nicht zum Ersatz des angerichteten Schadens verpflichtet? Auch hieran hat der Gesetzgeber gedacht und von dem Ausnahmefall nochmals eine Ausnahme vorgesehen — und somit die Regel der vollen Ersatzpflicht wieder hergestellt. Wer für einen verursachten Schaden nicht verantwortlich ist, hat nämlich gleichwohl insofern Ersatz zu leisten, als es die Billigkeit erfordert. Solche Billigkeitsgründe können in den Umständen der Tat erdlickt werden, in der Art und Weise, in der sie ausgeführt wurde, insbesondere aber in den unterschiedlichen Vermögensverhältnissen der Beteiligten. So gilt also der als Ueberschrift gewählte alte Rechtssatz unserer Ahnen grundsätzlich auch heute noch.

Witterungsbericht.

Das gestrige Teiltief über der Nordsee ist noch Skandinavien fortgeschritten, während sich über Großbritannien ein Hochdruckgebiet ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh größtenteils bewölkt, aber nur vereinzelt regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 18 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Südwestwind, bedeckten Himmel und 8 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Wechselnde Bewölkung, zunächst noch mit vereinzelten Regenschauern und ziemlich kühl.

Nur ein Preis



Jeder Schuh, ob ein- oder zweifarbig kostet das gleiche

Jeder Schuh besitzt Qualität und vollendete Paßform

1) **Zweifarb. Trotteurschuhe** mit aufgesetzter Kappe, bequeme Form, Cuba-Absatz

2) **Feinfarb. Trotteurschuhe** mit Garnitur, alle Modefarben, besonders hübsches Modell

3) **Feinfarb. I-Spang.-Schuhe** mit Steg, französischer Absatz, elegantes Sommer-Modell

Jedes Paar kostet nur 8.90

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Die Ausrüstung wurde bei großen Lieferanten bestellt und in Banknoten ausgezahlt. Tausend Hände hatten mit einem Schlage Arbeit. Die Arbeitgeber zahlten die Löhne aus, und die Arbeitnehmer gaben sie weiter in das ganze Land. Die Offiziere erhielten Geldbeträge im voraus und hatten sie in Umlauf gebracht, noch ehe sie ihre Garnisonstädte verließen.

Die Bank gab Aktien aus, das Stück zu 500 Livres, und es fanden sich Leute, die sie zeichneten. Die kleinen Kapitalien begannen, sich zu einer Großmacht zu vereinen, und in den Kellern wuchsen die Barbestände.

Law arbeitete Tag und Nacht an der Organisation des Finanzwesens. Aber er mußte sich auch öffentlich zeigen. Man hatte seinen Einfluß bei dem Regenten erkannt und begann, ihn zu suchen. So war es ihm recht. Herzöge, Prinzen, den ganzen Adel Frankreichs wollte er in seine Gefolgschaft zwingen, alle Schichten des Volkes mußten schließlich Träger des Systems werden, von dem die Bank erst der Grundstein war.

Er verließ auch sein bisheriges Heim, weil es seiner verschwenderischen Gastlichkeit nicht mehr genügte, und kaufte ein Haus am Platz Louis le Grand. Das Erdgeschoß ließ er zu einer großartigen Empfangshalle ausbauen. Jedesmal wenn er heimkehrte, saßen dort Besucher und Bittsteller aller Stände. Law lächelte dann unmerklich. Sein vorauseilender Blick zeigte ihm den hochgewölbten Raum in buntem Gewimmel, wie es aus aller Herren Länder zusammenströmte, um ihm, dem Sender alles Glücks, aufzuwarten.

Auch die Bank war bereits in ein anderes, großartigeres Gebäude, das Hotel de Nevres, übergesiedelt, das genügend Arbeitszimmer für die bevorstehende, riesenhafte Ausdehnung enthielt und zu den Bankschaltern zwei Zufahrtsstraßen besaß, die Rue Richelieu und Rue Vivienne, denn Law rechnete mit einem ungeheuren Andrang des Publikums, sobald er seine noch unausgesprochenen Gedanken verwirklicht hatte.

Aus den breiten Fenstern seines Arbeitszimmers sah er auf die menschenleeren Straßen. Sie ahnten noch nicht einmal, welch glückliches Leben hier vorbereitet wurde.

Welch ein Wandel seit jenem Tage, als in der einsamen Stube des Räubernestes in den Pyrenäen Herr Duvat, der jetzt nebenan schweigsam arbeitete, ihm zuerst geraten hatte, nach Paris zum Herzog von Orleans zu gehen!

Der war jetzt sein Schwager, und jeder Tag verband sie enger miteinander. Trotzdem — wieviel unerhörte Schwierigkeiten waren noch dergoch dem Endziel vorgelagert. Law wußte auch, nicht das geringste Hindernis würden Bosheit und Tücke der Menschen bilden, die er so gut kennengelernt hatte.

Er setzte sich an den Schreibtisch, die Stirne sank in die aufgestützte Hand. Dämmerung breitete sich über das prunkvolle Zimmer, aber er ließ kein Licht anzünden. Immer untrüglicher spürte er seine Sendung, die Menschheit vom Geldfluch zu erlösen und ihr den Weg zu Höherem frei machen.

In seiner Jugend war er streng kirchlich erzogen worden, er glaubte an Gott und seine Engel. Wie ein warmer Strom durchrieselte es ihn. In der Ecke hing ein Kreuz. Law sah es, neigte sein Haupt.

Auch der Heiland hatte die Menschheit vom Besitz erlösen wollen. Einen Augenblick durchfuhr Law ein wahnsinniger Gedanke: Wie, wenn er ausersehen wäre als sein Nachfolger — die Augen hatten sich jäh geweitet, Law erschrak vor seinem eigenen, fremden Gesicht, als ein Blick ungewollt in den Spiegel fiel.

„Führe uns nicht in Versuchung", murmelten die Lippen.

Scheu streiften seine Blicke die kostbare Einrichtung. Der Mann aus Galilda war arm gewesen und hatte nichts gehabt, wohin er sein Haupt legen konnte. Sein Wandel blieb ohne Fehl, und doch kam das blutige Ende am Kreuz.

Konnte man in dieser Zeit ohne Sünde bleiben? Das hatte wohl nur der Gottmensch vermocht, er selbst, ein Bankdirektor und halb Größeres, konnte nicht den schmalen Tugendpfad gehen, wenn er etwas erreichen wollte.

Law starrte durch die zunehmende Dunkelheit. In dieser Stunde log's er sich noch einmal Rechenschaft ab, weil er fühlte, wie mit dem Erfolg der Machthunger in ihm wuchs. Das Reich, nach dessen Herrschaft er strebte, war durchaus real und von dieser Welt. Wie wird das Ende sein? —

Unheimlich drohte aus der Ecke das Kreuz.

Er stöhnte auf, riß sich gewaltsam aus seinen Grübeleien, wollte nach der Glocke greifen. Aber die Hand gehorchte nicht, lag schlaff auf der Tischplatte. Die Frau war wieder da, Florence! Jede Stunde war sie bei ihm, er konnte sich ihrer nicht länger erwehren.

Gott sei Dank! Es klopfte. Law fand sich in die nüchterne Wirklichkeit zurück.

Herr Duvat, der mit Leuchtern kam, fand seinen Herrn ruhig und vornehm wie immer.

„Der Herzog von Bourbon wird in einer halben Stunde hier sein", meldete er.

„Duvat, Sie warten nebenan. Nach diesem Empfang die Mappen mit den Unterschriften."

Geräuschlos verließ Herr Duvat den Raum.

Das Zimmer war nun strahlend hell erleuchtet, und Law taucht die Feder ein. Heute wollte es mit der Arbeit gar nicht weitergehen. Sind diese Gedanken die Pforten aufgetan, kommen sie mit langem Gefolge.

Der weitblickende Finanzmann mußte sich gestehen, daß der Kredit des ausgesogenen Landes nur hergestellt werden konnte, wenn neue Grundlagen dafür erschlossen würden. Dem Papier mußten Werte als Unterpfand dienen, größer als Frankreich sie zur Zeit besaß. Ging es nicht über Menschenkraft, das alles aus dem Nichts hervorzuzaubern?

Ein Diener öffnete die Tür zum Gang, trat zur Seite und ließ zwei Herren ein. Der Herzog von Bourbon war Law bereits bekannt, ein jovialer Herr in den besten Jahren, der gern fröhlich lebte und anderen auch alles Gute wünschte. Er hatte eine lärmende Stimme und beanspruchte viel Raum. Schon im Eintreten begann er zu sprechen:

„Lieber, hier habe ich Ihnen den Kanzler meines Hauses mitgebracht, Herrn de la Houssaye. Denken Sie nur, er will alles stehen und liegen lassen und als einer der Direktoren hier eintreten. Was sagen Sie?"

„Ich bin erfreut, Herrn de la Houssaye hier zu sehen. Da es das erste Mal ist, wird er sich gewiß erst mit den näheren Umständen vertraut machen wollen."

„Natürlich", schrie der Herzog. „Muß er tun. Nicht wahr, Sie tun es mir zu Liebe?"

Herr de la Houssaye hatte ein wahrhaft männliches Aeußeres. Die Wangen waren gebräunt von der guten Landluft auf den Gütern, die er verwaltete. Seine Stimme klang voll und bestimmt. Jedermann gewann Vertrauen in seiner Gegenwart, die beruhigend wirkte. Der Herzog von Bourbon schwur auf ihn und wollte, daß Law es auch tun sollte.

Herr de la Houssaye gab seine Zustimmung zu erkennen und wandte sich dann zu Law:

„Ich bliebe lieber auf meinem Verwaltungsposten, den mir das Vertrauen des Herzogs von Bourbon liebgemacht hat. Ihnen muß ich ja als Aufdringlicher erscheinen. Natürlich bleibe Ihre Zustimmung die Hauptsache. Vielleicht versuchen Sie es mit mir. Wenn ich nicht zu brauchen bin, schicken Sie mich einfach wieder fort. Zu Hause ist's am schönsten."

Er lachte gutmütig und war gänzlich uninteressiert.

„Nicht zu brauchen?" Der Herzog schlug sich knallend auf die prallen Schenkel. „Ob er zu brauchen ist, werden Sie gleich hören."

„Und welchen Vorteil erhofft der Herr Herzog von dieser Mitarbeit?" Law schien das Kränkende der Zumutung gar nicht zu bemerken.

„Was ist da zu fragen?" verwunderte sich der Herzog. „Ich habe Geld in dem Unternehmen, werde vielleicht noch viel mehr hineinstecken und bringe Ihnen Interessenten aus den ersten Kreisen. Werter Freund, Sie wissen, wie ich mich für die Angelegenheit begeistere. Da will man doch seine Finger darin haben."

„Sie trauen mir alle nicht?"

Der Herzog starrte Law fassungslos an, dann brach er in brüllendes Gelächter aus:

„Ein Schotte, ein echter Schotte! Diese Geradheit! Da soll man nicht trauen! Nein, mir selbst traue ich nicht viel zu in Geschäften. Aber der Mann hier, der versteht etwas, und Sie müssen glücklich sein, so eine Kraft zu gewinnen."

Herr de la Houssaye vermittelte: „Ich selbst befinde mich Ihnen gegenüber in schlimmer Lage. Aber ich tue es gern für meinen gnädigen Herrn. Die Hauptsache ist, daß Sie, Herr Law, zu mir Vertrauen fassen."

(Forts. folgt.)

Statt besonderer Anzeige.



Plötzlich und unerwartet entschlief nach kurzer Krankheit am Donnerstag, den 1. August, abends 12 Uhr, der

Krim.-Sekretär

Karl Besmehn

im 44. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Gertrud Besmehn geb. Goldner,
Gertrud Besmehn als Tochter.

Gelsenkirchen, Vietz, Gezwetten, den 2. August 1929.

Die Beisetzung findet am Montag, den 5. August 1929, 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Steinmetzstraße 4, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Für ein Eisenwarengeschäft wird ein

Lehrling

mit Obersekundareife gesucht. Ang. unter B. G. 181 an die Allg. Ztg.

Zum 1. September
perfekte

Stenotypistin

die mögl. im Eisenhandel oder ähnlicher Branche tätig war, gesucht. Angeb. unt. U. B. 172 a. d. Allg. Ztg.

Schöne Wohnung

5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Nähe Rathaus, Friedensmiete 100 Mark, gegen Vergütung sofort zu vermieten. Angebote unter J. D. 178 an die Allgemeine Zeitung.

Neubau

3-Zimmer-Wohnung nebst Büro u. schönen großen Lagerkellern sofort zu vermieten. 12407
Hohenzollernstraße 90.

Wir sind immer billig

Auch heute bringen wir hierfür die besten

Beweise:

Damen-Spangen- Schuhe, verschiedene Farben u. Absätze, flotte Form. **5.90**

Herren-Schuhe in Lack, braun u. schwarz in modernen Formen . . . **7.90**

Damen-Wildleder- Schuhe, schwarz u. farbig **6.90**

Herren-Stiefel in spitzer u. runder Form **8.90**

Schuhhaus

Rheingold

Bahnhofstr. 85 — NAHE HAUPTBAHNHOF

Statt Karten.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben guten Mutter, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Anton Kulenig, Geschwister Holstein und Meinekering.

Statt Karten.

Die VERLOBUNG unserer Tochter GRETE mit Herrn WILLY KEMPGENS geben wir hiermit bekannt.

Max Mertz u. Frau
Aenne verw. Grünewald, geb. Hausherr

Meine VERLOBUNG mit Fräulein GRETE GRÜNEWALD zeige ich hiermit ergebenst an.

Willy Kempgens

Gelsenkirchen-Rotthausen, am 4. August 1929
Stoelestraße 62 — Karl-Meyerstraße 9

Photo-Atelier Albert Lange

Goldene und Silberne Medaille nebst Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4 Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W.
Sonntags geöffnet von 10–1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf

Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut
Für die REISE Apparate von Mk. 10.– an bis zu den feinsten Markensachen

Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung.

betreffend die Ausführung von Anstreicherarbeiten an dem Gebäude Bismarckstraße Nr. 324 im Stadtteil Gelsenkirchen.

Angebotsunterlagen sind gegen Zahlung von 1,50 RM. im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 515 und in der Verwaltungsstelle Buer, Rathaus, Zimmer Nr. 80, erhältlich. Eröffnung am Sonnabend, den 10. August 1929, 9 Uhr, im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 516.

Gelsenkirchen-Buer, 2. August 1929

Städtisches Hochbauamt.

Deutsche Volkspartei

Wattenscheid.

Am 1. August 1929 verstarb unser Mitglied

Frau Witwe **Jakob Stutzmann**
geb. Kleinkauf

Die Verstorbene war eine treue Anhängerin unserer Bestrebungen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der am Sonntag, den 4. August, nachmittags 4,30 Uhr vom Trauerhause Querstraße 18 stattfindenden Beerdigung zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Dr. Otto Fritz Hayner
Ursula Hayner
geb. Bayer

Gelsenkirchen, den 3. August 1929.
Kaiserstraße 24.

Altdeutsche

Bettstelle

1 Anzug, 1 Gehrock 1 Ueberzieher für starke Figur und 1 Paar schwere Herrenschuhe Gr. 42, alles noch gut erh. zu verkaufen. 2324 Zu erfr. Allg. Ztg.

Guterhaltener

Kinderwagen

und Kinderkorb billig zu verkaufen.
Matz, Schillerstr. 87

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen.
Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt



Eine neue Sendung Schweine angekommen, die ich spottbillig abgebe.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstr. 20

Schwere Münsterländer

Stute

6jährig, fromm und zugfest, billig zu verkaufen.
Wilhelminenstr. 27.

Doppelpony

zu verkaufen, oder gegen einen stärkeren zu tauschen.
Hochkampstraße 4.

Mk. 250.-

im Kuvert m. vollst. Adr. am Neumarkt verloren. Der Finder, der d. Augenzeugen erk. ist, wird aufgef. das Geld innerh. 24 Std. abzug. Oswald Dürerstraße 24, II.

Heirat

Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg
Frau Dinnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, 1. Et.
Sprechzeit täglich. Auch Sonntags.

Zurück!

Zahnarzt Dr. Strunden
Bismarckstrasse 84.

Mk. 5000.-

zur Ablösung der 1. Hypothek sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter U. S. 174 an die Allgem. Zeitung.

Reparaturen

an Neigungs-Schnellwaagen sowie Tafel-, Dezimal- u. Balkenwaagen

fährt gut und preiswert aus

E. Bell, Waagenbau
Schalkerstraße 89a
Freie Abholung und Zustellung.

Neue u. gebraucht. Neigungswaagen stets vorrätig



Afthma-

kranke, Kurzatmigkeit, Herz- u. Nervenkranke, Beklemmung, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten. – Ein ganz neues Verfahren.
Täglich 9-12½ Uhr, 3-7 Uhr.

Gelsenkirchen, Waldstraße 13
(am Hauptbahnhof)

Heimarbeit!

schriftl. Vitalis-Verl. München C4

Evang. Arbeiterverein

Heßler.

Sonntag, 4. August, nachmittags 4 Uhr, findet bei Bonntamp eine außerordentliche

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Verlesen der Niederschrift,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Bericht über die letzte Bundessitzung in Iserlohn und Kreistagung in Gelsenkirchen 1,
4. Die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne,
5. Vorbereitung zu unserm Jahresfest,
6. Zahlung der Beiträge,
7. Verschiedenes.

Wegen der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Musikhaus Meese

Buer, Hochstr. 74 a, Fernsprecher 289, Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis tausend Pfund, in Vierlanden gibt der Morgen bis zehntausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Klumpen, den süßen festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf der Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen Mk. 1,75, 40 Pflanzen Mk. 2,85, 100 Pflanzen Mk. 4,50, 200 Pflanzen Mk. 7,—. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 18. August. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutot", „Sieger", „Königin Luise", „Jucunda", „Madame Lefebre", „Rotkäpple vom Schwabenland", zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von Mk. 2,— für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen Mk. 18,—. Narzissenzwiebeln 4 Pfg., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pfg., Irriszwiebeln 4 Pfg., Crocuszwiebeln 4 Pfg., Tulpenzwiebeln 4 Pfg., 100 Stück jedesmal Mk. 3,85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pfg., 100 Stück Mk. 15,—. Verbindlich bis 18. August. Blumengärtnereien Petersheim-Erfurt, behördliche Lieferanten. 20029

Ingenieurschule — Technikum Lage — Bauschule

Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kälte-, Schw.-, Lager-, Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Lehrplane

Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau.
Tonindustrie
Diplomingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lippe — frei

Für den Verkauf unserer

Nähmaschinen

an Privatkundschaft suchen wir tüchtige

Verkaufsagenten

gegen feste Spesen und Provision.

Singer Nähmaschinen Aktien-Ges. Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 10.

Wir suchen

für unsere Handelsabteilungen in Gelsenkirchen zu möglichst baldigem Eintritt eine gewandte

Stenotypistin

die auch buchhalterische Kenntnisse besitzt und schon selbständige Stellungen innegehabt hat. Nur ausgebildete Damen kommen in Frage. Bewerbungen mit Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe v. Referenzen u. Gehaltsansprüchen an die

M.-Stern-Aktiengesellschaft
Schließfach 276 — Essen — Schließfach 276

Lohnenden Nebenverdienst

bieten wir pensionierten Beamten und anderen gebildeten und betätigungsfreudigen Personen. Angeb. unter U. Z. 170 an die Allg. Ztg.

Rührige Reisende

zum Verkauf unserer erstklassigen Nähmaschinen an Private gegen hohe Provision gesucht.

Nichtfachleute werden eingearbeitet. Gefl. Angebote unter V. E. 179 an die Allg. Ztg.

Inkasso-Vertreter

für Gelsenkirchen und Umgegend von alter, großer Lebensversicherungsgesellschaft, die auch das Kleinlebensgeschäft mit Monatsprämien betreibt, gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Schriftliche Angebote erb. unt. U. U. 171 an die Allg. Ztg.

Glänzende Dauer-Existenz

mit sehr hohem Einkommen geboten durch Uebernahme des

Generalvertriebs mit Auslieferungslager

bewährter ges. geschl. Massenverbrauchsartikel. Besuchsreisetätigkeit nicht erforderlich, da Einarbeitung u. Propagandaunterstützung durch uns erfolgt. Auch geeignet für abgebaute Beamte, Versandgeschäfte und strebsame Personen, welche sich eine selbständige und gewinnbringende Existenz gründen wollen.

Ernstliche Interessenten bitten wir, sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse zu wenden an:

Pharm. u. Chem. Laboratorium Wiesbaden 155

Fernr. 1801 Horst-E. Gegr. 1895

Bestattungs-Institut

„Ruhe sanft"

C. Boom

Buer-Erle
Sutumerstraße 3

Särge in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Ia. Jazzer

für Samstags und Sonntags frei.
Florastraße 108.

Für sofort kräftiger

Junge

f. meinen landwirtschaftl. Betrieb ges.
Schulte-Zemming, Gut Kückelmannshof, Altendorf b. Polsum

Sohn ordentlicher Eltern als

Bäckerlehrling

per sofort gesucht.
Gelsenkirchen
Bismarckstraße 225

Friseuse

gesucht.
Luisenstraße 29.

Häusliches 12928

Mädchen

zum 15. Aug. ges.
Steinberg, Festweg 11

Kräftiges, sauberes

Mädchen

für Kolonialwarengeschäft in die Lehre gesucht. Zu melden Horst-Süd, Sandstraße 57.

Konditorei-Cafe sucht

Lehrfräulein

von gutem Aussehen und aus achtbarer Familie, nicht unter 17 Jahren.
Appelrath
Hochstr. 49, Tel. 1665

Sauber. ordentlich.

Mädchen

für alle Hausarb. sofort gesucht.
Schalkerstraße 145

Anständ. ehrliches fleißig. evangelisch.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Vorzust. nachm. 3 Uhr. Walpurgisstraße 32.

Tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit sof. gesucht. Meld. vorm. ab 10 Uhr.
Cafe Hillebrand
Bahnhofstraße 19.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für sofort gesucht.
Restaurant Engelhardt
Dessauerstraße 19.

Suche für Holland perfekte 20032

Küchenmädchen, Zweit- und Alleinmädchen

mit gut Zeugnissen, nicht unter 19 J., f. sofort und später. Zuschr. m. Zeugn. an Frau M. Boogaard Stellenvermittlerin, Schagchelstraße 45 Haarlem, Holland.

---

3 Lehrmädchen

für Lebensmitt. sof. gesucht. Ein Mädch. davon f. Günnigfeld Parallelstr. 12, eins für Schalke u. eins für Wanne-Eickel.
Zu melden
Fein Strüwer
Günnigfeld
Parallelstraße 12.

Abgeschloss. 4räum.

Neubau-Wohn.

mit Zubehör zum 1. Sept. zu vermiet.
Baugeschäft van Mickeren
Blumenstraße 38.

Schöne abgeschloss.

4-Zimmer-Wohnung

geg. 3-Z.-W. zu tauschen ges., möglichst Feldmark. Wilhelminenstr. 56, II. links.

---

2 Z.-Wohn.

von kinderlos. Ehepaar gesucht. 12525
Zu erfr. Allg. Ztg.

Kinderlos. Ehepaar (Kaufmann) sucht

4-5 Z.-Wohnung

evtl. kann 6–7-Z.-Wohnung getauscht werden.
Ang. u. U. N. 165 an die Allg. Ztg.

Abgeschl. 1. Etage

5 Räume, Baderaum wird frei. Rote Karte erford. 12333
Näh. u. B. C. 177 an die Allg. Ztg.

---

8 Zimmer-Etage

im Neubau neben Pol.-Wache Schalke-Nord, Gutumerstr. 21 kann evtl. in 5 und 3 Zimmer geteilt werd, weg. Sterbefall sof. zu vermiet.

Tausche

eine abgeschl. 4-Z.-Wohnung geg. eine 3-Zimmer-Wohnung. Neustadt oder Nähe Rathaus bevorzugt.
Dietamp, Taubstr. 22, II. r. Schalke-Nord.

Wer übernimmt

abgeschl. 3-Z.-Wohn. m. Balkon, Speisek. Möbel müssen übernommen werden.
Ang. u. B. F. 180 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer

(sep.) zu vermieten.
Hochstr. 14, 2. Etg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Bakerstraße 15, III.

Freundlich 12950

möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, Zentralheiz. u. Bad sofort oder später zu vermieten.
Ringstr. 93, 5. Et. l. Fahrstuhl vorh.

Schön möbliertes

Part.-Zimmer

mit elektr. Licht u. Baddenutz. sof. zu vermieten.
Bittinghof 8, p. lks.

Schön möbl. heizb.

Zimmer

in gutem ruhigem Hause an bess. Herrn sof. oder später zu verm. Schützenstr. 18 Unterhaus.

Freundlich 12912

möbl. Zimmer

an Herrn zu verm.
Bismarckstraße 92 I.

Berufstät. Fräulein sucht f. sof. 1 klein.

möbl. Zimmer

(evtl. leeres Zimm.) Angeb. mögl. mit Preisang. u. B. J. 183 an die Allg. Z.

Einfach

möbl. Zimmer

zu vermiet. A 20.
Wiegagen 78.

Gut möbl. sauberes

Zimmer

separ. Eingang, von 2 Reisenden, die das Zimmer nur einige Tage benutzen für 1 Jahr gesucht. Ang. u. B. A. 175 an die Allg. Ztg.

Saubere

Schlafstelle

zu vermieten.
Heinrichstraße 84, I.

Saub. Schlafstelle

zu vermieten.
Hüttenstr. 25, I. r.

Schöne Schlafstelle

zu vermieten.
Bismarckstr. 94, I.

Ladenlokal

mit dahinterliegend. Zimmer und Lager, sehr gute Lage, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Okt. zu vermieten. Heldt Bochumerstraße 162 Fernruf 4281.

Bad Ems

Wohnh. m. 2 Wohn., Gart., Zubeh., schöne Lage, 5 J. frei oder Tausch f. 16 000 RM. sof. verk. bei 5000 M. Anz. Zuschr. u. U. B. 173 an die Allg. Ztg.

Zwei große

Wohnhäuser

Kaiser- und Grenzstraßen-Ecke mit Cafe-Konditoreilokal zu verkaufen.
Näheres durch Heinr. Rosengarth Gelsenkirchen Grenzstraße 82.

Tageswirtschaft

in Barmen sof. zu verpachten. Erford. Barkapital 8—10000 Mark. Angeb. an Postfach 50 in Gelsenkirchen.

Küchenbüfett

gut erhalten, für 32 Mark zu verkauf.
Schalkerstr. 50, Hof.

Dreiteilige 9365

Matratzen

zu jedem Bett pass., erhalten Sie in Herder's Möbelhaus, Berlinerstraße 4, Nähe Stadtgarten.



Ein Besuch in diesem Hause überzeugt Sie von unserer großen Leistungsfähigkeit

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 u. 40a — von-der-Reckestraße 25 u. 27

Mit Dynamit gegen Gefängnismauern

Schon wieder eine Meuterei in einem amerikanischen Gefängnis mit Maschinengewehren niedergeschlagen.

Auch im Sing-Sing war etwas geplant.

Im Bundesgefängnis in Leavenworth (Kansas), in dem 2000 Sträflinge untergebracht sind, brach ein Aufstand aus, als die Gefangenen in den Ehrraum geführt werden sollten. Das Gefängnis wurde sofort von starken Polizeikräften besetzt. Es gelang der Polizei, im Verein mit der Gefängniswache den Aufstand niederzuschlagen. Dabei traten auch Maschinengewehre in Tätigkeit. Nach bisher noch unbestätigten Meldungen sollen sieben Gefangene erschossen worden sein. Der Ausbruchsversuch kam völlig unerwartet. Die Gefangenen fielen plötzlich über die Wächter her und fesselten sie. Darauf unternahmen sie den Versuch, eine der Gefängnismauern mit Dynamit zu sprengen. Eine Mitteilung des Gefängnisdirektors an das Washingtoner Justizministerium besagt, daß bisher ein Gefangener als tot, drei als schwer verletzt gemeldet werden. Die Meuterei wird auf Unzufriedenheit über die Beschaffenheit der Nahrung zurückgeführt.

Die im Sing-Sing geplante Meuterei wurde rechtzeitig entdeckt, so daß der Ausbruch verhindert werden konnte.

Auf der Suche nach Bombe.

Kriminalkommissar Busdorf sucht in Mecklenburg.

Kriminalkommissar Busdorf hat sich nach Wesenberg am Woblitzsee in Mecklenburg begeben, um von dort aus seine Nachforschungen nach Landgerichtsdirektor Bombe fortzusetzen. Wesenberg liegt etwa 25 Kilometer von Rheinsberg und etwa 20 Kilometer von Neu-Globsow entfernt. Kommissar Busdorf glaubt, daß Landgerichtsdirektor Bombe vielleicht seine Wanderung nach hier fortgesetzt hat, wenn auch bestimmte Spuren bisher nicht dahin führen.

Aus Rache erstochen.

Kapellmeister Siegling Opfer eines Verbrechens.

Der rätselhafte Tod des ungarischen Kapellmeisters Siegling, der im Ostseebade Henkenhagen vor einigen Tagen tot aufgefunden wurde, ist aufgeklärt worden. Siegling ist nicht, wie man annimmt, durch Absturz vom Balkon ums Leben gekommen, sondern einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der aus Berlin stammende Oberkellner Friedrich Bauer soll den Kapellmeister nach Schluß einer Tanzveranstaltung aufgelauert und überfallen haben. Er hat ihm schwere Verletzungen beigebracht, die den Tod Sieglings zur Folge hatten. Siegling hatte Bauer bei der Polizei angezeigt, weil er von einem Diebstahl wußte, den der Kellner an einem Kurgast verübt hatte. Er hatte auch durchgesetzt, daß Bauer aus seiner Stellung entlassen wurde. In einem Brief, den Siegling an ein befreundetes Mädchen nach Berlin geschrieben hatte, beklagte er sich darüber, daß Bauer ihm schon in der Nacht zum 27. Juli aufgelauert und mit einem Messer bedroht hatte. Dadurch wurde die Spur auf Bauer gelenkt.

Grubenunglück

in England.

In einem Bergwerk im Bezirk Preston ereignete sich in der vergangenen Nacht eine Explosion, bei der fünf Personen schwere Verbrennungen erlitten. Bei drei der Verletzten, die nur mit großer Mühe geborgen werden konnten, besteht Lebensgefahr.

Explosion

in einer Bronzefabrik.

Freitag vormittag gegen sechs Uhr ereignete sich in der Bronzefabrik vorm. Schlenk in Barmsdorf bei Roth eine Aluminiumstaubexplosion, durch die ein neuer Anbau völlig zerstört wurde. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Explosion wurde in weitem Umkreise gehört.

Brand

auf einem Flugzeugmutterschiff.

Nach Meldungen aus Manila auf den Philippinen brach an Bord des amerikanischen Flugzeugmutterschiffes „Jason" in der Bucht von Manila Feuer aus. Zwölf Wasserflugzeuge wurden dabei zerstört.

152 Häuser durch Feuer zerstört.

Bei einem riesigen Brand in dem kleinen, nur 1200 Einwohner zählenden Ort Saint Etienne in der Nähe von Nizza wurden 152 Häuser zerstört. 500 Menschen sind durch den Brand, der in einem Holzschuppen ausgebrochen war, obdachlos geworden.

Blatternerkrankungen

in Rotterdam.

An den wahrscheinlich aus England importierten Blattern sind bisher in Rotterdam 31 Erkrankungen festgestellt worden, während 12 Personen unter Beobachtung stehen. Die Krankheit ergreift zumeist Kinder und ist sehr ansteckend. Auch ein Arzt und eine Kinderpflegerin sind angesteckt worden. Obwohl die Krankheit verhältnismäßig leichter Natur ist, sind bereits zwei Todesfälle zu verzeichnen. In Amsterdam hat der Bürgermeister mit Rücksicht auf die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Krankheit eine ernste Mahnung an die Aerzte gerichtet, von jedem Fall sofort Anzeige zu machen.

Neue Fernkabelverbindung

zwischen Deutschland und Holland.

Durch Legung eines Fernkabels von Emden nach Groningen haben die Fernkabelnetze von Deutschland nach Holland eine zweite Verbindung erhalten. Die erste war 1926 mit dem Kabel Mülheim (Ruhr)—Arnheim geschaffen worden, in dem fast alle vorhandenen Stromkreise beschaltet sind. Das neue Kabel ist 80 Kilometer lang. Es enthält 13 Adernpaare, aus denen 35 Stromkreise gebildet werden können. Die AEG. hat das Kabel hergestellt und auf holländischem Gebiet verlegt. Die Deutsche Fernkabelgesellschaft Berlin-Charlottenburg hat es auf der deutschen Teilstrecke verlegt und angeschlossen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Montague Norman konnte mit amerikanischen Banken einen großen Goldkredit für die Bank von England abschließen. Norman verständigte sich mit den Kreditgebern dahin, daß in Zukunft alle Goldkäufe Frankreichs auf dem englischen Markt nur direkt in Neuyork aus diesem Kredit befriedigt werden. Es ist anzunehmen, daß das Direktorium der Bank infolge dieser Verhandlungen auf die Diskontoerhöhung verzichten konnte.

*

Aus Anlaß des Jubiläumsjahrs der berühmten Benediktinerabtei Monte Cassino sind vom italienischen Staat besondere Briefmarken mit den Abbildungen der Abtei und des Heiligen Benedikt herausgegeben worden, die im laufenden Jahre Gültigkeit haben werden.

*

Das polnische Amtsblatt veröffentlicht den Beschluß des Liquidierungskomitees in Posen, worin die Liquidation des Gutes Sartowitz in Nordpommerellen, das dem Grafen Schwanenfeld-Schwerin gehört, ausgesprochen wird.

*

Poincare hat eine gute Nacht verbracht. Er ist fieberfrei. Man nimmt an, daß er die Klinik in einer Woche wieder verlassen kann. Innerhalb eines Monats soll die zweite Operation stattfinden.

*

Trotzdem gegen das Urteil im Ulitz-Prozeß Berufung eingelegt ist, hat die Staatsanwaltschaft Ulitz die Erlaubnis erteilt, zum Zweck einer Badekur eine Reise ins Ausland zu unternehmen.

*

Der preußische Innenminister Grzesinski traf im Flugzeug in Barcelona ein, um die Weltausstellung zu besichtigen.

*

In Brighton starb im Alter von 78 Jahren der Tabakindustrielle Bernard Baron, der sich durch seine Wohltätigkeit einen Namen gemacht hat. Baron, der im Laufe seines Lebens mehr als zwei Millionen Pfund für wohltätige Zwecke ausgegeben hat, hat als Arbeiter in einer Tabakfabrik angefangen, wo er ein paar Schillinge in der Woche verdiente.

Ankündigungen.

Versammlungskalender des Kartells der christlichen Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstr. 32. — Fernsprecher 2410.

Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstraße 32. — Fernsprecher 2410.
Sonntag, den 4. August:
Gelsenkirchen. 10 Uhr im Heim: Bezirks-Jugendkonferenz.

Zentralverband christl. Bauarbeiter.
Büro: Vereinsstraße 59. — Fernsprecher 3523.
Ortsgruppe Gelsenkirchen.
Jugendabteilung. Donnerstag den 8. August, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokale Cl. Dirkes, Sellhorststraße 19.

* **Genesius Lustspielhaus.** Sonntag gibt es wieder einen ganz besonders lustigen Abend, drei tolle Burlesken, bei denen die komischsten Situationen die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. Wer von ganzem Herzen lachen will, sollte die frohen Abende im Lustspielhause nicht versäumen. Alle Freunde gesunden Humors werden bei dem geringen Eintrittspreise ganz gewiß auf ihre Kosten kommen.

* **Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen.** Am Sonntag morgen 10 Uhr: Vierteljahresversammlung im Uebungslokale. Wichtige Tagesordnung. Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

* **Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen-Buer.** Zu der am Sonntag stattfindenden Gradedrenndistanzweihe in Herten, versammeln sich die Kameraden unserer Gruppe nebst Damen um 1 Uhr am Bismarckhain, von dort Abmarsch [illegible] nach Herten.

* **Evangel. Gesellenverein Rotthausen.** Sonntag im Schalker Eiskeller Kinderfest, verbunden mit Kinderbelustigung. Alle Mitglieder mit Angehörigen versammeln sich um 14 Uhr im Vereinslokal, wo die Kinder mit Ueberraschungen bedacht werden. Für Damen und Herren Preiskegeln und -Schießen. Wir laden zu dieser Veranstaltung recht herzlichst ein.

* **Evangel. Volksverein Schalke.** Am Sonntag, den 4. August, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinshause eine Kommissions- und Vorstandssitzung statt. Tagesordnung: Stiftungsfest. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

* **Evangel. Gesellenverein Schalke.** Am Sonntag feiert der evangelische Gesellenverein Schalke sein Sommer- und Kinderfest bei Bonnkamp, Heßler, verbunden mit Preisschießen und Preisvogeln. Der Abmarsch mit Musik findet um 13,15 Uhr vom evangel. Vereinshaus, Grillostraße 110, statt. Alle Handwerksmeister und Gesellen des Vereins werden gebeten, sich an dem Fest zu beteiligen. Die Festkommission hat sich die größte Mühe gegeben, um alle zufrieden zu stellen. — Am Samstag, 20 Uhr, im evangel. Vereinshaus monatliche Versammlung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

* **Der evangel. Arbeiter- und Bürgerverein Bulmke** hält am Sonntag, 11 Uhr, bei Borchers seine monatliche Versammlung ab. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

* **Evangelischer Männerchor Heßler.** Am morgigen Sonntag, 10,30 Uhr, bei Hübner: Sonderprobe anläßlich des bevorstehenden Jahresfestes.

* **Evangelischer Arbeiterverein Rotthausen.** Sonntag morgen 11 Uhr Versammlung bei Schlitt. Da wichtige Sachen zu beraten sind, wird das Erscheinen aller Mitglieder erwartet. Auch Nichtmitglieder, evangelische Bürger, sind eingeladen.

* **Im Vergnügungspark Freudenbaum, Dortmund,** begeht der Dortmunder Bürgerschützen-Verein am morgigen Sonntag sein diesjähriges Erinnerungsfest. Von 3 Uhr nachmittags ab findet großes Doppel-

Auflösung der Denksportaufgabe

vom Donnerstag.

5050 Tauben.

Auflösung der Denksportaufgabe

vom Freitag.



Die Gesamtsumme beizt 13, eine Ziffer, die dadurch erreicht wird, daß man Querlinien durch das Zifferblatt zieht und somit 12 und 1, 11 und 2, 10 und 3 usw. miteinander verbindet.

Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Sonntag abend 7,30 Uhr im evgl. Gemeindehause, Scharnhorststraße, Ortsgruppenpflichtversammlung. Mitgliedsbücher sind wegen Entwertung der Marken mitzubringen. Erscheinen eines jeden Kameraden ist unbedingt erforderlich, da sehr wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen. Gäste und Gönner sind willkommen.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Schröder, Wannerstraße, Besprechung der Führer und Vertrauensleute. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Frobermann, Luisenstraße, Ortsgruppenpflichtversammlung. Da wichtige Punkte zu besprechen sind, ist das Erscheinen sämtlicher Kameraden erwünscht.

Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Steinfurt, Steelerstraße, Ortsgruppenpflichtversammlung. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist erwünscht.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Am 11. August findet ein Ausflug per Auto zur Dechenhöhle statt. Die Autos fahren 7,30 Uhr ab Helenenstraße. An Unkosten entstehen etwa 3 Mark. Kameraden, die sich hieran beteiligen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig beim Blockführer Ost anzumelden.

Block Ost. Sonntag mittag 2 Uhr bei Borchers Versammlung. Es darf niemand fehlen.

Block Süd. Die Kameraden werden gebeten, an der Ortsgruppenpflichtversammlung der Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt am Sonntag abend 7,30 Uhr im evgl. Gemeindehaus teilzunehmen. Es wird erwartet, daß jeder Kamerad zur Stelle ist.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Die Gau-Geschäftsstelle ist am Dienstag und Mittwoch kommender Woche den ganzen Tag geschlossen.

Spielmannszug. Kameraden, Jung- oder Kernstahler, die dem Spielmannszug beitreten wollen, melden sich umgehend auf der Geschäftsstelle im Hans-Sachs-Haus.

Ortsgruppe Schalke-Heßler. 2. Kameradschaft. Sonntag nachmittag 6 Uhr bei Schenk, Wilhelminenstraße, Pflichtversammlung. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Rundfunk

Samstag, 3. August.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,00—7,30 Ausgewählte Schallplatten
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Kurkapelle: Städtisches Orchester Trier, Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz
Solist: Rudi Sperber (Trompete)
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Choral
2. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte" Mozart
3. Hochzeitsreigen, Walzer Bilse
4. Fantasie aus der Oper „Margarethe" Gounod
5. Solo für Trompete: Auf der Wacht Dierig
Rudi Sperber
6. Solinger Schützenmarsch Blon
10,15—11,50 Schallplattenmusik (Columbia- und Odeonplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
12,10 Schallplattenmusik
13,05—14,30 Mittagskonzert des Westfalia-Orchesters; Leitung von Szent-Györghi, Solist: von Szent-Györghi (Violine)
1. Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad" Boieldieu
2. Potpourri a. d. Oper „Die Jüdin" Halevy
3. Indische Suite Lüning
4. Violinsoli:
a) Deutscher Reigen Schmidt-Reinicke
b) Polonäse Wieniawsky
von Szent-Györghi
5. Meeresbrausen Leoncavallo
6. Melodien aus der Operette „Die Csardasfürstin" Kalman
7. Wein, Weib und Gesang, Walzer Strauß
8. Künstlerblut, Marsch Blankenburg
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Eis Bordemberge Kinderspielstunde: Wer singt mit? Frohe Kinderlieder, gesungen von Mia Achenbach
15,40—16,00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brill: Empfangsschaltungen (4): Das Neutrodyne-Gerät
16,00—16,45 Uebertragung aus Breslau: Deutsche Schwimm-Meisterschaften
16,50—17,10 Wirtschaftliche Umschau: Dr. Richard Biergans: Das deutsche Brauereigewerbe
17,10—17,35 Prof. Hase: Englisch
17,35—18,30 Uebertragung aus dem Solbad Rappelsberg: Vesperkonzert. Das Kurorchester, Leitung: Musikdirektor Bader
1. Bjornebergarnes (Alter Finnländ. Rottermarsch)
2. Hofballtänze, Walzer Lanner
3. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell" Rossini
4. Große Fantasie aus der Oper „Carmen" Bizet
5. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus der Oper „Feramors" Rubinstein
6. Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück Translateur
18,30—18,50 Lektor Le Bourgeois: Das französische Volks- und Kunstlied (1)
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Mathias Odendhal: Die Arbeitsgemeinschaft und die Rationalisierung der Wirtschaft
19,40—20,00 Für die Frau im Beruf: Direktor Walter Kettnis: Was Frauen und Mädchen von Auswanderungsfragen wissen müssen
20,00 Lustiger Abend
Kapelle: Kobert
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz der Kapelle Kobert; Leitung: Willi Kobert

Hauptschriftleiter: Otto Hobel.
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Stepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Schleehahn; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Wissen Sie noch?
vom letzten Mal, wie gut Sie da bedient wurden?
Wissen Sie noch?
wie Sie da nach Hause kamen und sagten: „Ich bin zufrieden und hab noch Geld übrig behalten!"
Wissen Sie es noch?
aber diesmal kommt's noch besser!!!
Diese Weisse Woche wird Ihnen noch mehr gefallen!!
Sie wissen doch
Heymann Nachf. versteht sich darauf, seine Kunden zu erfreuen und gut zu bedienen
So vorbereitet ist die Weisse Woche
bei
Heymann
am Bahnhofsvorplatz
das Haus für Sie wenn Sie nur wenig Geld haben

Enorm billige Samstag-Preise

Enorm billige Schirme

Ein Posten **Damen-Schirme** 12teil., Halbseide, durchgeste., und mit Stoffüberzug, mit kleinen, fast unsichtbaren Webefehlern . . . **4.95**

Ein Posten **Herren-Schirme** solide Qualität, mit solid. Futteral, Naturgriffe . . . **3.95**

Ein Posten **Kinder-Schirme** für Knaben und Mädchen, solide, tragfähige Qualität **2.45**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trikot- oder Ajouritform, prima Qualität 2.65, 2.25, 1.75 **0.95**

Damen-Nachthemden mit farbigem Besatz, Feston- oder Klöppelgarnitur . 3.95, 3.25, 2.75 **2.45**

Prinzeßröcke glockenartige Form, mit Klöppel und Valenciennes garniert 5.95 **2.95**

Prinzeßröcke Kunstseide, in vielen Modefarben, oben und unten mit Spitze . . . **3.45**

Ein Posten **Herren-Hemden** Ia. Nessel, mit und ohne Eingsatz 1.95 **1.75**
Ia. Zephirgewebe mit oder ohne Einsatz **2.75**

Wollwaren

Sommer-Pullover ohne Arm, in schönen Farben 3.95 **2.95**

Damen-Pullover mit langem Arm, teils Blusenform 6.90 **4.90**

Damen-Kleider Pullover mit Rock, in schönen Farbstellungen 10.75 **6.90**

Damen-Westen mit langem u. kurz. Arm, Glockenform teils Kunstseide durchwirkt . 8.50 **6.90**

Kinderkleider Sweater und Westen, in guten starkfädigen Qualitäten . 3.95 **2.95**

Herren-Artikel

Herren-Hüte Marke „Unser Schlager", in den modernsten Formen und Farben, mit guter Band- und Lederausstattung **5.90**

Oberhemden weiß m. Klappmanschetten und modern gemusterten Einsätzen **3.95**

Oberhemden Zephir, nur gute waschechte Qualität 5.90 **4.90**

Selbstbinder die modernsten Muster, in größter Auswahl, teils reine Seide, teils Kunstseide . 2.45, 1.95 **0.95**

Halbsteife Kragen moderne Formen, Ersatz für den Leinen-Kragen 0.75 **0.50**

Stehumleg-Kragen Make, garantiert 4fach, moderne Formen, in allen Weiten **0.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Make finish, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar **0.38**

Damen-Strümpfe feines Make, Garn, seidt ägyptisch, Doppelsohle . . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, 4fache Sohle, 4fache Hochferse . . . . . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Kunstseide, Waschseide, verstärkte Sohle . . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Kätzchen-Kopfen, Waschseide, in vielen Farben . . . . . Paar **1.95**

Große Posten **Herren-Socken** teils Make, teils Flor, Qual. Paar 1.45 **0.95**

Herren-Socken Seide mit Flor, platt., in schönst. mod. Mustern, bes. stark . Paar **1.95**

Alsberg Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Unser großer Haushaltwaren-Sonderverkauf im 3. Stock geht weiter!



die Schönheit der Natur

aufgenommen mit einem guten Apparat schafft dauernde Freude. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Verlangen Sie kostenlos Preisliste. Besuchen Sie mich!

Zahlungserleichterung ohne Aufschlag

Photohaus Imhausen Inhaber: Carl Willms
Gelsenkirchen, Alter Markt 7

Alle Akten und Geschäftsbücher

Papierabfälle

Eisen u. Metalle

S. COHEN
Rotthauserstraße 50 Ruf 3498

Ich helfe Ihnen
in allen Prozeß- und Strafsachen Ehescheidungen, Gnadengesuchen, Beitreibung von Forderungen Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen Unfallsachen, Wohnungsangelegen, heiten usw.

Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 17, Tel. 1112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Ia. Gummi-Strümpfe
Leibbinden, Sport-Knieschoner, Sportsocken, Verbandstoffe, Gummiartikel
Fach-Drogerie M. Schneider
Bahnhofstraße 37

Wirtschafts-Uebernahme

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich am 1. August 1929 die Wirtschaft des Herrn

Friedr. Wendel, Luitpoltstr. 4

übernommen habe.

Meine Kegelbahn ist noch an mehreren Tagen frei.

Für Familien-Aufenthalt empfehle ich meinen schönen, schattigen Garten sowie Gesellschaftszimmer

„Restaurant zum Lindenhof"
Vertreter: Willi Holzapfel.



Küppersbusch-Herde
zu äußerst günstigen Preisen.
Bequeme Ratenzahlung.
PHIL. HEINRICH
Gelsenkirchen-Schalke
Lieferung frei Haus. Scheiderstr. 148.

Drucksachen liefert **Buchdruckerei C. Bertenburg**
in schnellster Ausführung Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 27

Weingroßhandlung Josef Forster

Trinkt Deutschen Wein!

Kellereien, Kleinverkauf und glasweiser Ausschank Luitpoldstr. 24
Fernruf: Weinstuben und Küche 578
Weingroßhandlung 524

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei

Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei



Primus
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus Zahlungs-Erleichterung!

STRÜMPFE

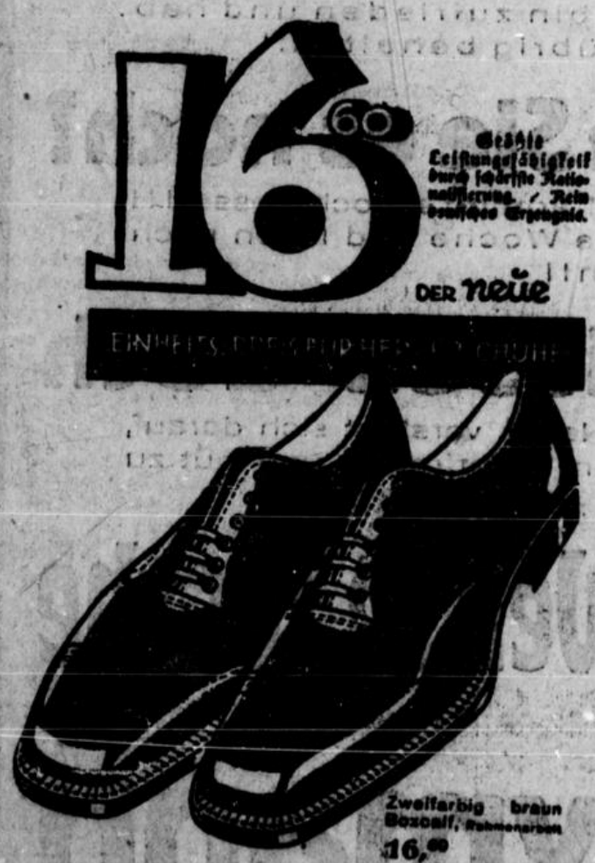
Auf Extra-Tischen ausgelegt:
Baumwolle — Make — K'Waschseide — Seidenflor

Serie I **35** Pfg.
Serie II **75** Pfg.
Serie III **98** Pfg.
Serie IV **1.45**
Serie V **1.95**

Herren-Socken . . . . . zum Aussuchen **48** Pfg.

Gebr. **DAVID**
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 36-38

16.60 Gebote Leistungsfähigkeit durch schärfste Rationalisierung. / Kein deutsches Erzeugnis. DER neue



Zweifarbig braun Boxcalf, Rahmennähten **16.60**

Schuhhaus Samson Gelsenkirchen Bahnhofstr. 78

Evang. Gesellenverein Buer-Mitte.
Heute abend, 20 Uhr, findet im Hotel Vereinshaus eine wichtige **Vorstandssitzung** statt. Am Dienstag, den 6. August, ebenfalls um 20 Uhr im Hotel Vereinshaus **Monatsversammlung** Um restlose Beteiligung bittet Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein Buirmke.
Sonntag, den 4. August, vorm. 11 Uhr, im Lokale Borchers **Monats-Versammlung** Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 887

Hohe Preise
zahlt nur..
Issler
für getragene Herrenkl., Jung. Hochstr. 73, Tel. 3468

Sol. Frl., 43 Jahre wünscht Herrenbekanntschaft in sich. Stellung, zwecks **Heirat.**
Auch Witwer mit einem Kind.
Ang. u. B. B. 176 an die Allg. Ztg.

Suche für meinen Neffen, Bergmann, 25 J., 1,90 M. groß, dunkelbl., ev., pass. Lebensgefährtin zw. späterer **Heirat.**
Witwe angenehm.
Ang. u. B. H. 182 an die Allg. Ztg.

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle
mit Höhlenbärenskelett
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
Restaurant „Zum Felsenmeer"
H. Meise Fernruf 37 Amt Sundwig
Schöner Saal m. Garten Logierzimmer, Anlagen

Ev. Gesellen-Verein, Schalke
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet bei Bonnkamp, Hessler, unser
Sommer- u. Kinderfest
statt. Verbunden mit Preisschießen und Preiskegeln für Damen und Herren.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Die Festkommission.

Zahnpraxis Hermann Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung
Billigste Preise
Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an
Reparaturen und Gebisse in 3...4 Std.